The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
388
Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 11. Juli 1911. –5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang – No. 162

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

16 Todte, über 60 Verletzte!

Die neueste Bahnkatastrophe in Konnecktikut

Bridgeport, Konn., 11. Juli. Der Federal-Expreßzug, einer der schnellsten Züge auf der New York-, New Haven- & Hartfordbahn, welcher durchfahrende Passagiere von der Bundeshauptstadt nach Boston beförderte, stürzte hier, während er mit einer Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde dahinsauste, eine Böschung 30 Fuß hinab. Kaum einer der etwa 100 Passagiere entging der Verletzung oder dem Tode!

16 Leichen sind bis jetzt zum Vorschein gebracht; man glaubt, daß dies alle Getödteten sind, obwohl das noch nicht ganz gewiß ist. Außerdem liegen 44 Verletzte in den Hospitälern, und etwa 20 Andere wurden leichter verletzt und konnten ihre Reise fortsetzen.

Unter den Todten sind:

Lokomotivführer A. M. Curtis.

Heizer W. A. Ryan.

Frau Gwendolyn F. Rogers, Gattin eines Sergeanten der Küstenartillerie der Ver. Staaten.

—— Rogers, 7 Wochen alt, Töchterlein von Frau Rogers.

C. W. Christie, 2031 Rittenhouse Str., Philadelphia.

George E. Saunders, Norwich, Konn.

10 nicht Identifizirte, darunter noch ein Kind.

Mehrere der Leichen sind schrecklich verstümmelt.

Unter den schwer Verletzten sind: John F. v. Pfeiffer von Readville, Mass. (Schädelbruch, Zustand kritisch); Frank v. Pfeiffer, von Philadelphia, ein Vetter John's (mehrere Rippen gebrochen und Schulter verrenkt, Zustand kritisch); David Kißner, Bremser, von New York (linkes Bein gebrochen, schlimme sonstige Verletzungen, kommt schwerlich mit dem Leben davon); Sarah Czalobro von Philadelphia (Schnittwunden am Kopf, viele Brauschen am Körper, Zustand kritisch); Schaffner Michael Furcy von New Rochelle, N. Y. (Schädelbruch, innerliche Verletzungen, tödtlich); Mrs. James B. Joyce, aus der Washingtoner Vorstadt Maury (Bruch des linken Handgelenks, Rückgrat verletzt, Zustand kritisch); Lucy Note von Washington (bedenkliche innerliche Verletzungen); Mrs. W. H. Saunders von New London, Konn. (Beinbruch).

Der Zug hatte sich um eine Stunde verspätet, wollte die verlorene Zeit einbringen und sauste in eine offene Weiche hinein. 5 der 8 Waggons stürzten über den Viadukt, und die Zertrümmerung war eine fast vollständige. Die Lokomotive wurde zu einer wirren Masse Eisen verbogen.

Mit den wahrscheinlich tödtlich Verletzten wird die gesammte Zahl der Todesopfer auf über 20 kommen.

Auf dem Zuge war auch die St. Louiser Baseballriege der „National League" (die „Cardinals"). Wahrscheinlich hat ein Fehler einer Zugrangirungsmannschaft in New York das Leben der meisten dieser Spieler gerettet. Ihr Waggon war erst der vierte von der Lokomotive aus gewesen, wurde aber in New York versehentlich an das Ende des Zuges gestellt und war also keiner derer, welche über den Viadukt stürzten. Die Spieler verloren aber ihre ganze Baggage, einschließlich der Uniformen.

The Dalles, Oreg., 19. Juli. Das Verbiegen der Schienen infolge der ungewöhnlichen Hitze verursachte das Entgleisen eines südwärts bestimmten Personenzuges auf der Oregon-Trunkbahn.

Louis Risig ((Magazinaufseher an der Indianerschule von Warren Springs) wurde getödtet, und seine Gattin wurde schwer, vielleicht tödtlich verletzt. 19 Andere wurden leichter verletzt, darunter Mrs. J. W. Rasmus von Ellsworth, Wis., und C. C. Wanson von Minnapolis. Das Aufkommen der Frau Rasmus ist zweifelhaft.

Bridgeport, Konn., 11. Juli. Nach späterer Mittheilung sind bei der Schnellzugskatastrophe „nur" 12 Personen sofort getödtet worden, aber verschiedene Verletzte können nicht aufkommen.

Eines der getödteten kleinen Kinder ist völlig enthauptet; ein anderes fand man aufgespießt!

Es waren 115 Passagiere in Schlafstätten des Zuges und im Toohkupee, als sich die Katastrophe unmittelbar vor Anbruch der Tagesdämmerung ereignete.

Obwohl kein Feuer unter den, über einander gehäuften Trümmern ausbrach, hatte die herbeigerufene Feuerwehr reichlich genug sonstige Arbeit! Sie hackte mit Aexten in die umgestürzten Waggons hinein und half Passagieren heraus.

Zu den schwerer Verletzten sind noch hinzuzufügen:

William H. Betz (Philadelphia), Loretto McCrokan (Philadelphia), Mary E. Harris (Philadelphia), Josephine Walcott (Philadelphia), Robert Henderson (Philadelphia), Henry A. Wallace (Millbridge, Me.).

Leset die „Sonntagpost"

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Juni. Die kanadische Gegenseitigkeitsbill bestand gestern eine der schwersten Proben erfolgreich, denen sie bis jetzt im Senat unterworfen wurde. Sämmtliche Zusätze von Cummins (der eine ganze Reihe eingereicht hatte) und die zwei von Simmons wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Beide Senatoren hatten eine wesentliche Erweiterung der Zollfreiheit für kanadische fertige Waaren beantragt. Cummins fand für seine Zusätze so wenig Unterstützung, daß er sich mit fünf namentlichen Abstimmungen begnügte, trotzdem er angekündigt hatte, er werde für jedes seiner Amendements eine solche beantragen. In keiner Abstimmung brachte er es auf mehr als 14 Stimmen für seine Vorschläge; die gegnerischen Stimmen in den einzelnen Fällen betrugen bis zu 53.

Mit der Ablehnung der Cummins'schen Zusätze hat sich die Lage im Senat bedeutend geklärt, und die Aussichten auf baldige Erledigung des Entwurfs sind mit dieser Abstimmung bedeutend gestiegen.

Bailey von Texas reichte am Montag zu der demokratischen Wollzöllevorlage einen Zusatz ein, worin er eine Reduktion von 25 Prozent für Rohwolle verlangt; er hat angekündigt daß er darauf bringen werde, daß dieses Amendement, sowie seine besondere Farmerfreiliste bald in Erwägung genommen werden.

La Follette von Wiskonsin ist mit seinen Amendements, die sehr zahlreich sein sollen, noch nicht vor den Senat getreten; man ist aber darauf gefaßt, daß dies in allernächster Zukunft geschehen wird.

Washington, D. K., 11. Juli. Unmittelbar nach einer Konferenz mit Präs. Taft, kündigte Senator Smith, der Vorsitzer des Ausschusses für Territorien, im Senat einen Zusatz zum Arizona'er Staatsverfassungsentwurf an, welcher die Bestimmung betreffs Rückberufbarkeit der Richter streicht. Er sagte, wenn die Resolution in der Gestalt gutgeheißen werde, in welcher sie vom Abgeordnetenhaus angenommen wurde, so werde der Präsident sie mit seinem Veto belegen.

Die demokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauskomites für Mittel und Wege nahmen die Arbeit an der Baumwolltabelle wieder auf und erwarten, die Vorlage nächste Woche bereit zu haben. Die Zölle auf alle Arten Baumwollwaaren sollen um 30 bis 40 Prozent beschnitten und auf einer Werthbasis erhoben werden.

Washington, D. K., 11. Juli. Watson von Westvirginien machte im Senat einen Versuch, ein Abkommen herbeizuführen, wonach über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill am 19. Juli abgestimmt werden sollte, über die Freilistenbill am 20. Juli, und über die Wolltarifbill am 21. Juli. Aber sein Antrag fiel auf Einwand von Cummins durch.

Das unmenschliche Wetter.

Washington, D. K., 11. Juli. Anhaltend hohe Temperaturen, welche Hunderte von Todesfälle und großes Leiden bei Mensch und Thieren verursachten, nebst einem weiteren allgemeinen Mangel an Regenfall von nennenswerther Bedeutung, bezeichneten bis jetzt das Wetter dieser Woche in allen Distrikten östlich vom Felsgebirge.

In den Maisbaustaaten westlich vom Mississippi gab es einige gute Regenfälle in den westlichen Theilen, aber bei anhaltend großer Hitze.

In Jowa und Missouri kommt zur Hitze fast allgemeine Dürre; und Letzteres gilt auch von Theilen Süd-Dakotas, obwohl hier die Temperaturen gemäßigter sind.

In den Maisbaustaaten östlich vom Mississippi ist es anhaltend sehr heiß und großentheils trocken.

In den Staaten der Sommerweizenzone, namentlich in ihren westlichen Theilen, waren die Temperaturen nach den letzten Nachrichten gemäßigter; aber Regen that vielfach noth, so besonders in den Dakota's und vielleicht noch mehr im östlichen Montana.

Hitze und Dürre waren auch in allen Atlantischen Küstenstaaten zu verzeichnen, von Virginien an nordwärts; und der Pflanzenwuchs litt allenthalben schwer.

Boston und andere Plätze in Neuengland waren heute die heißesten des Landes.

Die Wettfahrtballons.

Imont, Ja., 11. Juli. Harmon und Post sind im Ballon „New York" hier gelandet.

Sterling, Jll., 11. Juli. Ein Luftballon flog um ¾ auf 8 Uhr Vormittags über unser Städtchen dahin. Ohne Zweifel war es einer der sieben, die an dem Ausscheidungswettfliegen von Kansas City aus theilnehmen; doch war er zu hoch, als daß man den Namen lesen konnte.

Fort Madison,, Ja., 11. Juli. Zwei Ballons von Kansas City gingen frühmorgens über unsere Stadt dahin, und zwar rasch; der eine wurde als „Topeka II." erkannt.

Rock Island, Jll., 11. Juli. Vier der Ballons, welche von Kansas City, Mo., aufgeflogen waren, konnten von hier aus eine Stunde lang wahrgenommen werden. Sie flogen in östlicher Richtung. Passagiere in einem der Ballons sprachen mit Fußgängern auf der Rock River-Brücke.

Kansas City, Mo., 11. Juli. Zwei der Wettfahrtballons waren frühmorgens 5 Meilen nördlich von Mercer, Mo., sichtbar; das sind 145 Meilen nordöstlich von Kansas City. Sie flogen rasch östlich.

Fremont, Ja., 11. Juli. Harmon und Post waren zum Landen mit ihrem Ballon „New York" durch einen schweren G e w i t t e r s t u r m gezwungen worden.

Zeitweilig ging der Ballon 8000 Fuß hoch, die Temperatur sank um 30 Grad, ein Sturmwirbel traf den Ballon, und rings züngelten Blitze! Es waren sehr aufregungsvolle Momente.

Die Landung wurde aber gut bewerkstelligt; und die unverletzten Luftschiffer packten den unbeschädigten Ballon zusammen und fuhren mit ihm um Mittag nach New York ab.

Auch der Ballon „Kansas City" wurde durch denselben Sturm gezwungen, in der Nähe von Lindly, Ja., zu landen.

Hoke Smith als Bundessenator.

Atlanta, Ga., 11. Juli. Die Erwählung von Hoke Smith, dem früheren Staatsgouverneur von Georgia, zum Bundessenator als Nachfolger Terrell's ist durch die einzelnen Abstimmungen sichergestellt, welche heute in beiden Häusern der Staatslegislatur vorgenommen wurden. Er erhielt mehr, als die 115 Stimmen, die zur Erwählung in gemeinsamer Sitzung beider Häuser nothwendig sind.

Probiren's auf's Neue.

Baltimore, 11. Juli. Atwood und Hamilton sind abermals mit ihrem Aeroplan auf dem Weiterflug nach Washington, D. K.

Sie stiegen kurz vor 5 Uhr Morgens zu Stemmer's Run auf, zu einer Höhe von 300 Fuß, und flogen dann südwärts. Soweit bekannt, hatten sie gutes Wetter.

Alaska's Rennthiere.

Seattle, Wash., 11. Juli. Die Rennthierherden in Alaska, welche bekanntlich unter den Auspizien der Bundesregierung dort eingebürgert wurden, haben sich wieder um nahezu 3000 Stück vermehrt und zählen jetzt (soweit sie noch unter Kontrolle der Regierung stehen) über 30,000 Stück. So berichtet C. W. Hawkesworth, der, soeben in Seattle eingetroffene Distriktsrennthiersuperintendent für das nördliche Alaska.

Ausland.

Dampferunglück in der Nordsee.

Hamburg, 11. Juli. Nach einer, Montag Abend hier eingetroffenen Nachricht soll der deutsche Dampfer „Elbing" unweit der Insel Borkum in der Nordsee untergegangen sein; es heißt, daß neun Personen ertrunken sind.

Gate's Zustand bedenklich.

Paris, 11. Juli. Das Befinden des amerikanischen Stahlkönigs und Finanzmannes John W. Gates war heute schlimmer; und die Aerzte erklärten, daß sich der Patient in kritischem Zustande befinde.

Zelaya geht wieder los?

San Juan de Portoriko, 11. Juli. Südamerikanische Nachrichten von heute besagen, daß der frühere Präsident Zelaya von Nikaragua sich bemühe, eine neue Revolution in Nikaragua zuwege zu bringen, und daß er die Unterstützung eines früheren Verbündeten habe, der jetzt Präsident einer südamerikanischen Republik sei.

Ein Vertreter des Letzteren soll kürzlich in Europa mit Zelaya und K a s t r o zusammengetroffen sein und ein Eindringen in Nikaragua sowie in Venezuela arrangirt haben.

Lokalbericht.

Wird zur Plage.

Der Polizei wiederum heute 15 Hitzschläge gemeldet.

Nicht weniger als 15 Hitzschläge wurden heute der Polizei gemeldet, und neun Kinder sind der tropischen Witterung erlegen. Ein Opfer der Hitze wurde auch der 63-jährige Harry A. Coats, Nr. 664 Barry Ave. Ein Sonnenstich führte den Tod herbei.

Ebenfalls Hitzschlägen erlagen:

Celia Gorman, 16 Jahre alt, Nr. 1516 S. Turner Avenue, und Joseph Lasabar, 31 Jahre, Nr. 1418 S. Washburn Avenue.

Von Hunden gebissen wurden heute 14 Kinder und sechs Männer.

* Aus einem Loch im Bürgersteig vor Andersons Kunsthandlung, 129 S. Wabash Avenue, drang gestern Abend Rauch, und ein Straßengänger sah sich bemüßigt, die Feuerwehr zu alarmiren. Die war auch pünktlich zur Stelle und stellte fest, daß Stroh, das im Müll-Krematorium verbrannt wurde, den Rauch entwickelt hatte, der durch die offene Ofenthür in den Keller und von dort aus in Ermangelung eines anderen Abzuges durch das Loch im Bürgersteig entwichen war. Schaden irgendwelcher Art war nicht verursacht worden.

Verwegener Raubüberfall.

Nur einer der vier Banditen dingfest gemacht.

Haben nichts ergattert.

In einem rothen Kraftwagen kamen heute Nachmittag vier Männer vor dem Laden der Juwelierfirma Cole & Young, Nr. 9144 Commercial Avenue, South Chicago, vorgefahren, betraten vor den Augen zahlreicher Straßengänger das Geschäftslokal und versuchten, die Inhaber und Angestellten zu berauben. Da sie auf Widerstand stießen, mußten sie jedoch, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, ihr Heil in der Flucht suchen.

An Ost 63. Straße und Cottage Grove Ave. gab Polizeisergeant Prindiville mehrere Schüsse auf sie ab, er glaubt auch einen der Burschen getroffen zu haben. Ein anderer wurde verhaftet, weigerte sich aber, seinen Namen anzugeben.

Der Kraftwagen trug die Lizensnummer 32,022, die nach der amtlichen Liste ein gewisser Nicholas Redmond erwirkt hat, der an Loomis und West 12. Straße wohnt. Die Polizei wird ihn heute in's Gebet nehmen.

Böser Unfall

Durchgehendes Gespann Pferde rannte gegen eine Elektrische an.

Ein 8jähriger Knabe, Charles Baumstark, 2213 Dominick Straße, wurde heute Mittag tödtlich verletzt, während er sich in einem Straßenbahnwagen auf der Kreuzung von Grace Straße und Southport Avenue befand. Ein anderer Fahrgast, der Nr. 2314 N. Central Park Avenue wohnhafte Joseph C. Ankerberg, erlitt bei der gleichen Gelegenheit einen Beinbruch. Verursacht wurde das Unheil dadurch, daß ein von Joseph Kopiak gelenktes Gespann Pferde der Adam Schillo Lumber Co. vor dem Geschnauf eines Kraftwagens scheute und durchbrannte. Es rannte gegen die Elektrische an. Die Deichsel drang durch die Seitenwand des Straßenbahnwagens und brachte dem kleinen Baumstark, der neben seiner Mutter saß, so schwere Verletzungen bei, daß der arme Junge bald darauf, auf dem Wege zum Alexianer-Hospital, gestorben ist.

Ankerberg wurde zuerst in eine benachbarte Apotheke geschafft, bestand aber darauf, daß man ihn nach seiner Wohnung bringe, da er haben wollte, daß sein gebrochenes Bein von dem Hausarzt seiner Familie eingerichtet werde. Ankerberg ist 23 Jahre alt und Eelektrizitätsarbeiter von Fach.

Der Kraftwagen, durch dessen Geschnauf das Unheil angestiftet worden ist, wurde gelenkt von Frank Bartzen, einem Sohne des Countyraths-Präsidenten, und fuhr keineswegs sehr rasch. Verhaftungen sind in Verbindung mit dem bedauerlichen Geschehniß nicht vorgenommen worden.

Baer Heidelmeier's Nachfolger?

Polizeikapitän wird angeblich Kommando der Hudson Avenue-Bezirkswache erhalten.

Die umfassenden Personalveränderungen in der Polizei, die Polizeichef McWeeny plant, werden, wie verlautet, voraussichtlich die Ernennung des Kapitäns Bernhard Baer zum Befehlshaber der Bezirkswache an der Hudson Ave. zur Folge haben. Baer wurde vor zehn Jahren entlassen, aber kürzlich auf gerichtliche Anordnung hin wieder in Dienst gestellt. Die Versetzung Baers nach der Nordseite würde nach der in Kreisen der Polizei herrschenden Ansicht die Pensionirung des Polizeileutnants Max Heidelmeier zur Folge haben, der seit Jahren das Kommando in der Bezirkswache an der Hudson Ave. führt. Heidelmeier war früher Inspektor, mußte sich aber während der letzten beiden Amtsjahre Mayor Harrisons eine Herabsetzung im Rang gefallen lassen. Kreise, die auf Heidelmeier's Pensionirung rechnen, stützen sich darauf, daß der Polizeigewaltige die im Dienst ergrauten Leute, welche die Altersgrenze überschritten haben, pensioniren wird. Leutnant Heidelmeier gehört zu den ältesten Mitgliedern der Polizei. Es heißt, daß auch zwei Inspektoren versetzt werden würden, doch weigert sich der Polizeichef, das Gerücht zu erörtern oder zu bestätigen.

Stellte sich der Polizei.

Hat sich angeblich zum Diebstahl verleiten lassen.

Der 24jährige Raymond A. Duncan stellte sich heute der hiesigen Polizei. Er erklärte, als Agent der „Pacific Electric Railway Company" in San Pedro, Kal., $600 unterschlagen zu haben. Seinen Angaben gemäß hat ihn am 4. Juli, als er angesäuselt war, Frank Calburt, der Sohn eines reichen Holzhändlers aus Los Angeles, zum Diebstahl verleitet. Er sei mit dem Verführer nach Chicago gereist, wo dieser ihn am Sonntag um den Rest des gestohlenen Geldes bestohlen habe. Seither hätten Gewissensbisse ihn geplagt, und er habe keine Ruhe gefunden, bis er sein Gewissen erleichtert hatte.

Der junge Mann wurde eingelocht. Die Behörden in San Pedro sind benachrichtigt worden

Zu entgegenkommend.

Werden sich nicht mehr von Fremden zu Spazierfahrten verleiten lassen.

Aufregendes Abenteuer.

Wurden, als sie unsittliche Anträge zurückwiesen, gewürg und gewaltsam abgesetzt. — Die Thäter entkommen. — Empfindlicher Verlust. — Identifizirt.

Zwei eroberungs- und abenteuerlustige Töchter Chicagos, die ihre Namen mit Mona Weiß und Gene Devine angeben, ihre genauen Adressen aber nicht verrathen wollen, machten gegen Mitternacht die Bekanntschaft von zwei von ihnen für Lebemänner gehaltenen Lumpen und ließen sich von ihnen überreden, sie auf einer Ausfahrt zu begleiten. Der von ihnen benutzte Kraftwagen hatte heute früh um zwei Uhr Clyde erreicht, als ihre Begleiter allzu zärtlich wurden und ihnen unsittliche Anträge stellten. Als sie diese mit Entrüstung zurückwiesen und sich nicht nur sträubten, sondern auch um Hilfe schrieen, fielen die erbärmlichen Wichte über sie her, würgten sie, bis ihnen fast die Sinne schwanden, warfen sie vom Wagen hinunter auf das Pflaster und fuhren dann mit voll angedrehtem Strom davon. Sie bewerkstelligten auch ihre Flucht, obgleich der Ortspolizist Edward Hall ihnen drei Schüsse nachgesandt hatte.

Die Mädchen fuhren, nachdem sie sich etwas erholt hatten, mit der Straßenbahn nach Chicago zurück.

Der ungewöhnliche Vorfall hatte hochgradige Aufregung in Clyde verursacht. Viele Bewohner jenes Vororts waren durch die Hilferufe und die Schüsse aus dem Schlafe geschreckt worden.

Um die Börse erleichtert.

In einem Zuge der Northwestern-Hochbahn wurde heute zu früher Morgenstunde der Kundenschneider Louis Biondi, Nr. 4642 Eberly Ave., um seine $224 enthaltende Börse bestohlen. Er hält zwei gutgekleidete Männer, die neben ihm gesessen hatten, aber an Fullerton Ave. ausgestiegen waren, für die Diebe. Die Polizei fahndet jetzt auf die Burschen.

War John Slowinski.

Die gestern, wie berichtet, aus dem Abwasserkanal an W. 31. Straße gezogene Knabenleiche ist als die des zwölfjährigen, seit Samstag Morgen vermißt gewesenen John Slowinski, Nr. 1240 W. 33. Straße, identifizirt worden. Man muthmaßt, daß der Knabe während einer Bootfahrt verunglückt sei.

Diebeshatz.

Frau Anna Belsky überrumpelte gestern Nachmittag in ihrer im 1. Stock des Hauses Nr. 343 Belden Avenue gelegenen Wohnung zwei Einbrecher, die eben im Begriff waren, den Geldbehälter am Fernsprecher zu sprengen. Ihre Hilferufe veranlaßten die Spitzbuben, ihr Heil in der Flucht zu suchen, lockten aber gleichzeitig den Polizisten Fred Stricken herbei. Der verhaftete nach aufregender Hatz im Lincoln Park einen der Ausreißer. Der Bursche gab in der Wache an der Sheffield Avenue an, James Bramby zu heißen und 27 Jahre alt zu sein. Er weigert sich, den Namen seines entkommenen Genossen zu verrathen.

Ungebetene Gäste drangen gestern früh in die Wohnung von Salvatore Dangelo, Nr. 458 N. Halsted Straße und stahlen $150 in Baar, sowie Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $100. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Machte böses Blut.

Ein Straßenredner, der polnische Sozialist Joseph Rioborski, Nr. 3246 N. Central Park Ave., hielt gestern Abend an Noble Straße und Milwaukee Ave. eine Ansprache und geißelte die demokratische und republikanische Partei. Die Folge war, daß Mitglieder dieser Parteien, die sich unter den Zuhörern befanden, ihn beschimpften und verhöhnten. Als sie ihm zu nahe auf den Leib rückten, soll er sein Messer gezogen und versucht haben, die scharfe Klinge einem seiner Gegner in den Leib zu stoßen. Die Folge war ein wüster Krawall. Der Redner und seine Anhänger wurden mit Steinen bombardirt, und eine ganze Anzahl Personen soll verletzt worden sein. Die Polizei schritt schließlich ein und nahm Rioborski und neun der Hauptkrakehler in Haft.

Wie im wilden Westen.

Auf den Viehhöfen sollten gestern 30 Stiere der Western Packing Company nach den Hürden getrieben werden. Die Herde hatte den „Bubbly Creek" erreicht, als der Leitstier plötzlich durchbrannte. Die Herde setzte ihm nach. Die Straßengänger suchten in wilder Hast Deckung. Sie entkamen auch bis auf einen gewissen James Sullivan, dem einer der Stiere mit dem Horn einen Streifstoß beibrachte und ihm die Kopfhaut abriß. Der Verunglückte hat Aufnahme im Provident-Hospital gefunden.

Ehe das Viehzeug beruhigt und eingefangen werden konnte, waren drei der Stiere von Lokomotiven und Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren und getödtet worden.

Durch Selbstentzündung?

Auf Grund der bisherigen Ergebnisse der von ihm und seinen Leuten sorgfältig geführten Untersuchung hält Brandinspektor Sullivan die Annahme für berechtigt, daß die Brände in der lung der Arthur Dixon Transfer Co. und in dem mit Stall verbundenen Waarenspeicher der W. C. Reebie & Bros. Co., in Haufen frischen Heus entstanden und durch Selbstentzündung verursacht wurden. Die Untersuchung ist aber noch nicht abgeschlossen.

Undank der Welt Lohn.

Wm. Connors, Nr. 1234 Webster Ave., war gestern Abend auf dem Bahnstieg der Hochbahnhaltestelle an Dearborn Straße eingenickt. Als der Bahnsteigwärter Charles Fleming ihn weckte, um zu verhüten, daß er den Zug versäume, wurde Connors ungemüthlich, griff ihn thätlich an und biß ihm im Verlaufe des Handgemenges ein Ohr ab. Es mußte die Polizei einschreiten. Die machte kurzen Prozeß und lochte beide ein.

Fleming liegt jetzt im St. Lukas-Hospital darnieder. Sein Angreifer wurde heute vom Stadtrichter Maxwell unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Inquest abgehalten.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der 78-jährigen Wittwe Dorothy Bahrenwald von Arlington Heights, gab den Wahrspruch ab, daß die Greisin Selbstmord begangen habe. Die Frau hatte wahrscheinlich ihren Verwandten nicht länger zur Last fallen wollen und deshalb vorigen Samstag Gift genommen.

An Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 6145 S. Halsted Straße ist gestern Abend der 27jährige Fleisch-Inspektor Otis McKenna an Leuchtgas erstickt. Man muthmaßt, daß der Unglückliche, durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen habe. Als die Wittwe mit zwei Freundinnen vom Theater heimkehrte, fand sie die Leiche.

Mitgefangen — mitgehangen.

Bezahlte großmüthig die über die Mitangeklagten verhängten Strafen.

Detektives der Wache an Chicago Ave. verhafteten gestern Abend in Paul C. Schoops Wirthschaft an Wells und Erie Straße sieben Dämchen, die ohne Herrenbegleitung waren. Unter ihnen befand sich angeblich auch die geschiedene Frau eines bekannten Chicagoers. Sie gab ihren Namen mit Bernice Williams an. Als sie heute dem Richter Dolan vorgeführt wurde, erklärte sie, die Wirthschaft nur betreten zu haben, um mit Schoop zu sprechen. Verzehrt habe sie dort nichts. Die Häscher hätten aber keinen Unterschied gemacht und sie mit den Uebrigen verhaftet. Der Richter strafte die Angeklagten um je $5. Die angebliche Williams soll für sämmtliche Verurtheilte die Strafe bezahlt haben.

Nicht einverstanden.

Grundbesitzer an Michigan Avenue gegen den Boulevard-Plan.

Die Hoffnung der Chicago Plan-Kommission, daß die Grundbesitzer an der Michigan Ave., welche deren Umwandlung zum Boulevardplan früher bekämpft haben, ihren Widerstand jetzt aufgeben würden, scheint sich nicht zu erfüllen. Bereits heute Vormittag sprach eine gegen dreißig Mann starke Abordnung von Interessenten beim Mayor vor. Sie suchten diesen zu überzeugen, daß der gestern von der Chicago Plan-Kommission gutgeheißene Entwurf kein zweckmäßiger sei. Der Mayor war indessen anderer Ansicht und wollte auch die Einwände gegen die geplante Hochlegung des Boulevards nicht gelten lassen. Der Wortführer der Delegation erklärte schließlich, daß die Grundbesitzer dann ihre Rechte mit Hilfe der Gerichte wahren würden. Sollten sie schließlich auch unterliegen, um fünf Jahre Jahre würden sie immerhin den Kampf in die Länge ziehen.

Armer Teufel überfahren.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 15. Straße wurde heute Morgen ein ärmlich gekleideter, etwa 60 Jahre alter Mann von einem Vorstadtzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 756 S. Wabash Ave. ihrer Identifizirung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag oder Abend dürfte es örtliche Gewitterstürme geben; für morgen steht klares, kühleres Wetter in Aussicht; westliche, morgen nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Nachmittag und Abend unbeständig; wahrscheinlich örtliche Gewitter; morgen im Allgemeinen klar und etwas kühler.

Indiana: Heute Abend oder morgen örtliche Regengüsse; morgen, in den nördlichen Gebietstheilen schon heute Abend, kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler.

Wiskonsin: Bis auf leichte Gewitter, die heute Abend im Südosten des Gebietes herniedergehen mögen, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 90 Grad, Nachts 12 Uhr 88 Grad, Morgens 6 Uhr 76 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Ein Ausnahmefall.

E. L. Lobdell erbietet sich freiwillig, Steuern für Klientin zu zahlen.

Sie lebt in Europa.

Er erklärt, ihr Vermögen sei in Chicago erworben worden. — Mitglieder der Revisionsbehörde verstehen sich nur zu wenigen Ermäßigungen.

Als eine Ausnahme von der Regel erwies sich in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde E. L. Lobdell, der Vertreter der Frau George F. Shears, die in Europa lebt. Trotzdem seine Klientin nicht in Chicago lebt, erklärte er sich bereit, auf ihre Fahrhabe hier Steuern zu bezahlen, da ihr Gatte sein Geld hier „gemacht" habe. Die Assessorenbehörde hatte die Dame überhaupt nicht besteuert, und Revisor Roy O. West, dem Lobdell seinen Fall vortrug, beeilte sich, sofort das nöthige Schriftstück ausfertigen zu lassen und Frau Shears auf $15,000 einzuschätzen. Lobdell selbst, der eine Erklärung über seine Fahrhabe nicht eingereicht hatte, mußte sich, was die Fahrhabe sowohl in seinem Haus, als auch in seinem Geschäftslokal anlangt, einen Strafzuschlag von je $3750 gefallen lassen. Er wurde auf je $11,250 eingeschätzt. Die Assessorenbehörde hatte ihn auf $20,000 bezw. $60,000 eingeschätzt und Strafzuschläge von $10,000, bezw. $30,000 aufgebrummt. Es gelang ihm, Revisor West zu überzeugen, daß die Summen viel zu hoch gegriffen seien, doch mußte er sich einen Strafzuschlag gefallen lassen.

In der Hauptsache kamen in der heutigen Sitzung Beschwerden gegen die Einschätzung von Großhändlern in Kramwaren, Kommissionshändlern, Kleiderwaaren- und Hemdenfabrikanten zur Verhandlung. Erhebungen ihrer Abschätzungen durch die Assessorenbehörde mußten sich die folgenden Firmen gefallen lassen:

	Assess.-Beh.	Revis.-Beh.
Bernhard Clothing Co.	$ 2000	$ 5000
Bernhard Clothing Co.	2430	5000
Van Zandt & Co.	4500	7500
Clyde Machine Works	5000	7000
S. M. Jeß	—	2900
Mitchell Mill Remnant Co.	—	12000
Church Supply Co.	—	3000
Hansell Elcock Co.	24750	28650
Claussen & Carsten	4900	7000
Ruoffer Clothing Co.	—	650

Die Bernhard Clothing Co. suchte eine Erniedrigung ihrer Eischätzung im Vorjahr durchzusetzen und begründete ihr Verlangen damit, daß die Versandtgeschäfte ihr großen Abbruch gethan hätten, kam aber damit nicht weit. Ungerührt erhöhte Revisor West ihre Einschätzung um mehr als das Doppelte.

Bestätigt Abschätzungen.

Bestätigt wurden die Schätzungen der Assessorenbehörde in den folgenden Fällen:

Perry Müller & Co.	$ 19,870
John Gateley Co.	14,160
Cluett Peabody Co.	64,654
H. P. Kelder & Co.	8,750
Chicago Raw Hide Mfg. Co.	37,013
Wm. Barler & Co.	10,950
Columbus Shirt Co.	22,500
Corcoran & Smith	6,300
Chicago Tack Co.	26,501..
N. Y. Belt Packing Co.	20,000
Wm. M. Hoyt & Co.	203,015
Wm. M. Hoyt & Co.	6,700
Advance Packing Supply Co.	10,300
Reid Murdoch & Co.	604,497
United Skirt & Collar Co.	64,225
David M. Pfälzer & Co.	35,113
Henry Schoellkopf	3,650

Nur wenige Ermäßigungen.

Herabsetzungen der Schätzungen der Assessorenbehörde waren nur in wenigen Fällen zu verzeichnen. Zu erwähnen ist der Fill der Corliß Coon Co., die von der Assessorenbehörde auf $15,000 eingeschätzt worden war. Außerdem hatte die Behörde ihr einen Strafzuschlag von $7500 aufgebrummt, weil sie eine Erklärung über ihre Fahrhabe nicht eingereicht hatte. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Einschätzung auf $18,624, einschließlich eines Strafzuschlags von $6208. Auch die Royal Safety Vault Co. war im Stand, eine Ermäßigung ihrer Abschätzung zu erlangen, und zwar von $9000 auf $8000.

Vorbeugungs-Maßregel.

Gewettet wird in Hawthorne weder mündlich noch schriftlich werden dürfen.

Der oberste Hilfssheriff Charles M. Peters kündigte heute an, daß auf der Rennbahn in Hawthorne, wo am Samstag die Pferderennen beginnen, 50 bis 75 Sheriffsgehilfen darauf achten würden, daß nicht gewettet würde.

„Wer beim Abschluß einer Wette, selbst einer mündlichen, abgefaßt wird, wird verhaftet werden", sagte Herr Peters. „Wir werden genug Leute zur Stelle haben, um der Lage vollständig gewachsen zu sein. Jede Möglichkeit, daß man uns den Vorwurf der Spiegelfechterei machen, könnte, ist ausgeschlossen. Wir meinen es ernst."

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
388
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

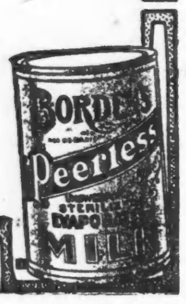
Hier ist ein Name der Reinheit bedeutet

BORDEN'S EVAPORATED MILK
Peerless Brand

Gesunde Kühe, sanitäre Milchereien, fortwährende Inspizirung, tägliche Aufmerksamkeit sowie absolute Sauberkeit.

Ob Ihr die kleine oder die große Büchse kauft, Ihr erhaltet dieselbe Qualität—die beste. Aus Sparsamkeits-Gründen kauft die große.

Erfahrene Hausfrauen bevorzugen Bordens Evaporated Milch



Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(21. Fortsetzung.)

Noch immer verharrte Heinz in seiner Stellung, aber die zuckenden Bewegungen seines Körpers hatten nachgelassen, und auch der Athem ging ruhig und regelmäßig. Als ihn nun aber die Mutter ungeduldig mit den Worten: „Junge, so sei doch endlich vernünftig! Hörst Du denn überhaupt, was ich zu Dir spreche?" noch einmal aufzurütteln versuchte, schnellte er plötzlich empor wie ein von beugender Hand befreiter Birkenstamm. Noch ein kurzes Zittern — dann stand er hoch aufgerichtet vor der erschrocken zurücktretenden Frau. Und dann, nachdem er noch einige Male tief Luft geholt hatte, brach er sprühenden Auges los: „Mutter, warum quälst Du mich? Willst Du mich durchaus zur Verzweiflung treiben? O, ich merke sehr wohl, wohinaus Du willst — trotz aller Deiner berechneten Einwände: ich soll nicht nur warten, bis ich auch äußerlich frei bin, — o, nein, ich soll überhaupt auf jedes weitere Lebensglück verzichten. Ich soll es machen wie jener Wolf! Haha, haha, das hast Du sehr schlau eingefädelt! Aber bist Du dessen auch ganz bewußt, was Du von Deinem Sohne verlangst? Daß es sich nicht nur um sein Glück, sondern auch um die Ehre seines alten Namens handelt? Ist Dir das klar? Ja? Oder was willst Du eigentlich, das ich thun soll?"

Einige Augenblicke hatte die alte Dame gebraucht, um sich zu fassen. Nun stand sie hochaufgerichtet vor dem Sohne und sah ihn furchtlos mit den hellen Augen an: „Heinrich, bist Du von Sinnen? Zweifelst Du an der vollen Wahrheit dessen, was ich Dir vorhin gesagt habe? Ich halte es Wort für Wort aufrecht und wiederhole es noch einmal: Ich will überhaupt nichts von Dir. Du allein hast zu entscheiden und zu verantworten, was Dir zu thun obliegt. Ich habe es nur für meine Pflicht gehalten, zu wecken, was in Deinem Herzen schlummerte, ehe Du etwas Entscheidendes thust, was Du vielleicht später einst, wenn Du erwacht bist — bitter bereuen könntest. Das wollte ich und weiter nichts. Und das habe ich hiermit gethan. An Dir ist es nun, zu wählen, was Dir zum Frieden gereicht!"

Ohne auf das zu hören, was der Sohn erwiderte, wandte sie sich zur Thür und verließ erhobenen Hauptes das Zimmer. Jener aber lachte bitter hinter ihr her.

„Was Dir zum Frieden gereicht? Jawohl, was mir zum Frieden gereicht!! Und darum zerreist Du mir grausam mein Herz, das endlich nach langem Ringen zum Frieden gekommen war, und wirfst mich von Neuem in den qualvollen Kampf, den ich endlich siegreich beendet zu haben wähnte. Ja, ja, Du bist eine rührend hilfreiche Mutter!"

Zum Glück hatte sich die Thür bereits hinter der Fortgehenden geschlossen, so daß sie die letzten bitteren Worte nicht mehr vernahm.

Eine tiefe Stille blieb in dem großen, hellen Raume zurück, und mitten darin der einsame Mann mit dem sich trotzig aufbäumenden Herzen.

Ehe auch er den Saal verließ, warf er noch einen langen Blick auf das Bild jenes Knaben mit den entschlossen blickenden Augen.

XVII. Kapitel.

Es war eine gar unruhevolle Nacht, die Heinrich von Rottnow mit schweren Gedanken ringend hinbrachte; immer fühlte er mit peinvoller Scham das helle Auge der Mutter die geheimsten Falten seines Herzens durchforschen, und immer wieder schreckte ihn der Nachklang des mahnenden Mutterwortes empor, wenn seine Gedanken in Uebermüdung auseinanderfließen wollten. Erst gegen Morgen fand er einen bleiernen Schlaf.

Als er erwachte, sah er in bereits hellem Tageslichte den Diener an seinem Bette stehen, der ihm eine Depesche überreichte.

Einige Augenblicke nur bedurfte der Erwachende, um sich vollkommen zu ermuntern; dann griff er nach der Depesche und öffnete sie hastig. Sie brachte ihm die Nachricht, daß er Divisionsadjutant geworden sei, und zwar in einer der westlichsten Garnisonen.

So war nun sein sehnlicher Wunsch erfüllt, das Ziel erreicht, nach dem er so lange mit Anspannung aller seiner Kräfte gestrebt hatte. Und dennoch — rechte Freude vermochte er nicht zu empfinden, so sehr er sich auch zwingen wollte.

Er konnte es gar nicht begreifen, warum — aber ihm war zumuthe, als wäre ihm ein beengender Zwang auferlegt, der ihm den freien Willen lähmte, als triebe ihn eine böse Macht zu einem Schritte, der seinem innersten Wesen widerstrebte.

So sehr er sich mit allen Gründen der Vernunft gegen dieses unklare Empfinden wehrte, er konnte nicht davon loskommen. Und so zeigte denn sein Gesicht auch noch den Ausdruck einer nervös gereizten Spannung, als er in das Speisezimmer trat, so daß die dort Anwesenden ihn besorgt anblickten. Hertha freilich sah sogleich wieder fort und zwang sich zu einem gleichgiltigen Gesicht; ja, sie blickte ihn nicht einmal an, als sie sich zur Begrüßung die Hände reichten. Auch zeigte sie nicht das geringste Interesse, als Heinz seiner Mutter mit einem bedeutsamen Blicke die Depesche über den Tisch reichte. Mit dem Ausdrucke eines leichten Schreckens las die alte Dame die wenigen inhaltreichen Zeilen und reichte dann ebenfalls dem Sohne ein Telegramm, bei dessen Lektüre sie ihn mit dem Ausdrucke gespanntester Erwartung beobachtete.

Etwas verwundert entfaltete Heinz das kleine Papier. Sein Inhalt lautete kurz: „Krisis glücklich überstanden. Patientin noch sehr schwach, aber vorläufig außer Gefahr."

Er starrte auf das in seiner Hand leicht zitternde Blatt, unfähig, der Fülle widersprechender Empfindungen und Gedanken, die auf ihn einstürmten, Herr zu werden; dort, das Blatt in seienr Mutter Händen lockte ihn vorwärts auf der Bahn zu neuem Leben und neuem Glück, während mit den Worten, die hier vor seinen Augen tanzten, die Vergangenheit von Neuem mit starker Hand nach ihm griff. Und er wußte nicht Freude und Sorge in seinem Herzen zu unterscheiden.

Da weckte ihn die krähende Stimme des Onkels aus seinen Sinnen. Der hatte mit seinen hellen, gutmüthig listigen Augen bald die Schwägerin, bald den Neffen kopfschüttelnd betrachtet. Nun vermochte er seine ungeduldige Neugierde nicht länger zu bezähmen und platzte los:

„Ja, zum Schwerebrett, was habt ihr denn eigentlich? Was sind das für Wische? Darf man das nicht erfahren?"

Heinz, der unter dem forschenden Blicke der Mutter immer befangener ward, antwortete sofort aufathmend: „Gewiß, Onkel, ich bin Divisionsadjutant geworden." Klatsch! — schlug die kurze, behaarte Hand kräftig auf die Tischplatte, und wieder, wie beim gestrigen Nachmittagskaffee, klirrte und tanzte das gesammte Geschirr. „Zum Donnerwetter, ja, Junge, und das sagst Du erst jetzt, und mit solcher nichtssagenden Miene? — Da schlag doch Einer lang hin!" Damit war der alte Herr aufgesprungen und eilte mit ausgebreiteten Armen auf den Neffen zu, der sich schnell erhob, um gerührt den alten, lieben, immer wahrhaft väterlichen Freund an die Brust zu drücken. Der aber zappelte sich gleich wieder los und krähte weiter: „He, Hertha, Mädel! Hast Du's gehört? Divisionsadjutant ist er geworden! Vorwärts, schenk ihm einen Kuß dafür, — das wird nicht Jeder!" Und als die Tochter darauf sich tief erröthend erhob, herrschte er sie weiter an: „Ach was, nun man nicht zimperlich gethan! — Vorwärts!"

Dabei zerrte er mit der Linken den Neffen zu Herthas Platz, während er mit der Rechten nach deren Arm griff, um sie stürmisch näher zu ziehen.

Hertha aber, eingedenk der gestrigen Kränkung, folgte nur mit sichtlichem Widerstreben, und auch Heinz ließ sich durch den Onkel nicht zu einer Unbesonnenheit gegen die Kousine hinreißen, sondern that ihm nur so weit den Willen, daß er ihre Hand flüchtig mit den Lippen berührte.

Die Frau Professor sah dem Thun des Schwagers mit mißbilligendem Kopfschütteln zu, nachdem er ihren Warnruf: „Aber Gerhard!" ganz unbeachtet gelassen hatte. Jetzt krähte er sie, halb ärgerlich, halb belustigt an: „Ach was, Frau Schwägerin, sie sind ja doch so gut wie Geschwister!", dann wandte er sich wieder an den Neffen: „Junge, so recht scheint Dir wohl die Geschichte nicht? Siehst ja noch immer langweilig drein! Was ist denn das mit Dir?"

Heinz fand schnell eine glaubhafte Erklärung: „Ja, siehst Du, Onkel, ich muß nun doch gleich abreisen, um mich in der neuen Stellung zu melden, und der Abschied von hier wird mir schwer."

Das leuchtete dem Alten ein. „Schock ein Donner, daran hab ich ja gar nicht gedacht! Muß das denn so schnell sein?"

„Ja, leider! Ich muß sowieso zunächst noch für ein bis zwei Tage in meine alte Garnison, um mich dort abzumelden und meinen Umzug zu besorgen, und da bleibt mir wohl nichts Anderes übrig, als schon morgen zu reisen."

„Was Deubel, schon morgen? Aber freilich, Du mußt das ja am besten wissen, was nöthig ist. Dann hilft's eben nichts. Aber den heutigen Tag haben wir jedenfalls noch für uns, und den wollen wir dazu benutzen, den Divisionsadjutanten gründlich zu feiern. Ich werde gleich den Birkenfeldern und dem Forstmeister telephoniren, sie sollen zu Tische kommen, und dann werde ich eine Bowle zusammengießen, die sich gewaschen hat. Hertha, zu essen haben wir doch genug?"

„Ja, Papa!" Die Antwort klang hart und kalt. Sie war trotz aller Selbstbeherrschung doch blaß geworden, als der Vetter von seiner schnellen Abreise sprach. Nun verließ sie mit etwas hochmüthig verdrießlichem Gesichte das Zimmer, um die nöthigen Anordnungen für das Essen zu treffen. Auch Heinz ging kurz darauf, wichtige Briefe vorschützend.

Der alte Herr lief zweimal knurrend um den Tisch, dann sagte er mißgelaunt zur Schwägerin: „Ich verstehe das junge Volk nicht. Verstehst Du's denn?"

„Ich glaube wohl, Gerhard. Aber Dich verstehe ich nicht. Du hast doch sonst so strenge Begriffe über Ehre und Pflicht und über die Rücksichten, die man auch Anderen schuldig ist, und nun? Jetzt gehst Du einfach mit Deinen Wünschen und Plänen über das Recht einer unglücklichen, hilflosen Frau hinweg, als ob sie gar nicht mehr existirt."

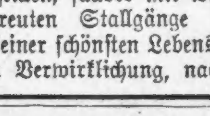
Der also Gescholtene sah die Sprecherin höchst erstaunt an und fragte sehr kleinlaut: „Ja, was meinst Du denn eigentlich? Ich weiß wahrhaftig nicht, von wem Du sprichst."

Frau Helmholdt aber ließ sich nicht beirren, sondern erwiderte sehr bestimmt: „Lieber Gerhard, thu doch nicht so! Du weißt ja doch sehr gut, daß ich von Vera spreche. Ich verstehe es sehr wohl, daß Dir der Gedanke an sie im höchsten Grade störend ist, da sie in Deine Pläne und Wünsche so ganz und gar nicht hineinpaßt. Das darf aber schließlich doch einen Ehrenmann wie Dich nicht daran hindern, Recht — Recht sein zu lassen." Und nun setzte sie dem Schwager ihre Ansicht von der Sachlage in ähnlicher Weise auseinander, wie gestern gegenüber dem Sohne. Auch ihren Besuch im Zuchthause verschwieg sie ihm nicht und erzählte genau, was sie dort erlebt hatte.

Während ihrer Erzählung wurde das treuherzig freundliche Gesicht des Alten immer länger, und als sie geendet hatte, schlich er niedergedrückt aus dem Zimmer, um zu telephoniren. Dann ging er in die Wirthschaft und revidirte die Ställe. Sein gutes, treues Herz that ihm sehr wehe, während er, ab und zu schwer seufzend, durch die feiertäglich stillen, sauber mit weißem Sand bestreuten Stallgänge ging. Sollte aus seiner schönsten Lebenshoffnung, deren Verwirklichung, nachdem er sie schon einmal gänzlich aufgegeben hatte, neuerdings wieder so handgreiflich nahe bevorgestanden hatte, nun schließlich doch nichts werden? Sollte alle seine Freude darüber umsonst gewesen sein? Freilich — ob er wollte oder nicht — er mußte seiner klugen Schwägerin recht geben: seine Ehrenhaftigkeit ließ keine Ausflüchte gelten. Nun, Gott wird ja wohl Alles zum Besten kehren. Man mußte eben abwarten. Er wenigstens wollte sich fortan jeden Eingriffes enthalten. Mochten die Betheiligten selber entscheiden! Man durfte ihnen die Verantwortung für ihr Thun nicht abnehmen, darin hatte die Schwägerin jedenfalls recht.

(Fortsetzung folgt.)

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

13nov,sondido*

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Rand, McNally & Co. vervollständigen ihren Pachtkontrakt mit dem Schulrath.

Im Grundbuchamt wurde gestern ein neuer Pachtkontrakt registrirt, welchen die Firma Rand, McNally & Co. mit dem Schulrath bezüglich der Grundstücke 526—530 Clark Straße abgeschlossen hat. Gepachtet hat die genannte Firma diese Grundstücke, ebenso wie das anstoßende Land, bereits vor sechs Jahren, aber erst jetzt ist die Dauer des Pachtrechts in Einklang gebracht worden mit der des Kontraktes auf das angrenzende Land, so daß Rand, McNally & Co. jetzt das Nutzrecht auf den ganzen Komplex bis zum 1. Juni des Jahres 2000 haben. Die Pachtrate für die 50 bei 105 Fuß messende Baustelle an der Clark Straße beträgt $8275 das Jahr. Der ganze, von Rand, McNally & Co. gepachtete Baugrund mißt 300 bei 210⅓ Fuß, und die Firma läßt darauf für ihre Buch- und Kartendruckerei einen Hochbau aufführen, dessen Baukosten sich auf $1,500,000 stellen werden.

Die Verwaltung des Mercy Hospitals und des Mercy-Waisenhauses hat von Oliver L. Watson für $22,000 das dem Hospital gegenüberliegende Grundstück 2520—2522 Calumet Ave. gekauft, angeblich in der Absicht, darauf ein Pflegerinnenheim einzurichten.

Als Nachlassenschafts-Verwalterin für John D. Jennings hat die Chicago Title and Trust Co. von Frederick S. Oliver für 20,000 die 50 bei 125 Fuß messende Baustelle an der Nordostecke von 26. Straße und Indiana Ave. gekauft. Herr Oliver, der auf dem Platz einige einstöckige Ladenbauten stehen hat, hat ihn jetzt für $1,000 das Jahr auf 99 Jahre gepachtet.

Zu einem nicht genannten Preise hat Nathan L. Blackmore aus Wheaton von Herrn Wm. B. Austin ein auf $60,000 bewerthetes Anwesen (Grundstück nebst Wohnhaus) am Drexel Blvd., 303 Fuß südlich von der 43. Straße, erstanden.

Die Antique Metal Mfg. Co. hat von Leopold Zeman für $600 das Jahr auf die Dauer von 20 Jahren ein 100 bei 173 Fuß messendes Grundstück am W. 14. Place, 300 Fuß westlich von der Jefferson Straße gepachtet. Sie hat sich verpflichtet, bis spätestens zum 1. Mai 1915 darauf ein sechsstöckiges Gebäude aufführen zu lassen im Werthe von mindestens $75,000.

Die Real Estate Title and Trust Co., welche sich reorganisirt hat, in der Absicht, eine Spezialität aus der Hypothekengarantie zu machen, gibt bekannt, das ihr Direktorium sich nunmehr zusammensetzt aus nachgenannten Herren: Joseph E. Ottis, M. E. Greenebaum, Roy B. Tabor, Fred L. Wilk, Nelson N. Lampert, R. L. Terwilliger, M. W. Kozminski, Charles G. Little, Jas. E. Stepina, C. A. Rickett, Arthur W. Draper, N. W. MacChesney, Peter L. Evans, E. C. Kohlsaat, P. W. Gates, J. J. Danforth und Abel Davis. Herr Abel Davis ist Präsident der Gesellschaft. Er wird bis zum Ablaufen seines Amts-Termins als Vorsteher des Grundbuchamtes auch dieses weiter verwalten, für seine Dienste aber von jetzt an kein Gehalt mehr von Cook County annehmen.

Großes Sommerfest.

Die Sonntag- und Werktagschulen der deutschen evangelischen St. Peters-Gemeinde (Pastor G. Lambrecht) halten am morgigen Mittwoch im „Elm Tree Grove" ihr jährliches Piknik ab. Nachdem seit einer Reihe von Jahren, diese Feste außerhalb der Stadt gefeiert wurden, hat die Gemeinde beschlossen, mit Rücksicht auf Diejenigen, die nicht gerne weit hinausziehen, in der Nähe zu bleiben, und den leicht erreichbaren Elm Tree Grove, gegenüber Dunning, gewählt. Der Abmarsch von der Schule, Oakley Ave. und Cortez Straße, wird um 9 Uhr zu den 3 Block's entferntliegenden Remisen angetreten, wo Cars bereit stehen werden, um die Theilnehmer zum Festplatze zu bringen. Alle Kinder, welche vom Platze aus marschiren, werden frei befördert und haben freien Eintritt zum Park. Alle Uebrigen bezahlen 25c Eintritt, oder kaufen vorher Tickets für 25c beim Komite. Dieses hat Fürsorge getroffen, daß Alle sich bestens unterhalten können. Es besteht aus Ernst Kieselbach, Vorsitzender; Albert Schoch, Sekretär; Emil Engver, Schatzmeister; Carl Bruhn, Richard Loewe und John Krogmann.

Achsenfabrik eröffnet.

Der Stahltrust hat in Gary seine bereits seit Monaten fertige Achsenfabrik in Betrieb gesetzt. Es können täglich 400 Tonnen Achsen von 400 Arbeitern hergestellt werden, doch wird vorläufig nicht mit vollem Personal gearbeitet. Größere Aufträge von Bahn-Gesellschaften haben die Eröffnung der Fabrik veranlaßt.

Unsere Agenturen sind auf der ganzen Erde zu finden

Schlitz wurde zuerst vor sechzig Jahren in einer Hütte gebraut. Jetzt übersteigt unsere Produktion eine Million Faß per Jahr. Unsere Agenturen sind auf der ganzen Erde zu finden.

Von Jahr zu Jahr verlangen mehr Leute nach Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen.

In unserer Brauerei verwenden wir mehr auf die Reinheit—mehr Zeit—mehr Arbeit—mehr Geld als auf irgend einen anderen Posten unserer Brauauslagen.

Wir brühen jedes Schaff, jeden Bottich, jedes Faß ab—alle Röhren und Pumpen—jedesmal wenn wir sie benutzen. Wir waschen jede Flasche viermal auf maschinellem Wege. Selbst die Luft in der das Bier gekühlt wird, wird filtrirt.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, dann würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

8

Allein in der Welt.

Jugendliches Frauchen in Männerkleidern auf der Bahn aufgegriffen.

Auf dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn in Kensington wurde gestern ein junges Pärchen von der Polizei aufgegriffen, die 17jährige Frau Hazel Decker Lancaster aus Charleston, Ill., die in Männerkleidern war, und der 21jährige Thomas Brewer aus Toledo, Ill. Sie sagten, sie seien auf dem Wege nach Wyoming. Man übergab das junge Weib dem Jugendheim, während Brewer auf der Hyde Park-Bezirkswache sitzt, um am kommenden Freitag Richter Fry vorgeführt zu werden.

„Mein Mann war Schauspieler," erzählte Frau Lancaster. „Wir verheiratheten uns, als ich 15 Jahre alt war. Dann gerieth er in Schwierigkeiten und wurde in die Besserungsanstalt geschickt. Seitdem habe ich ihn nicht gesehen. Brewer habe ich Anfangs dieses Jahres kennen gelernt; wir wollten nach Casper, Wyo., reisen, wo er auf einer Ranch arbeiten wollte. Am Donnerstag Abend fuhren wir von Charleston ab, wir reisten nur in den Nächten; tagsüber schliefen wir zumeist in Herbergen. Ich glaube nicht, daß mein Vater mich nach Hause holen lassen wird. Was ich thun soll, wenn man mich freiläßt, weiß ich nicht. Ich werde wohl in Chicago eine Arbeitsstelle annehmen, denn nach Wyoming will ich jetzt nicht mehr gehen."

Die Feier des Vierten.

Sitzung des deutschen Ausschusses. — Schlußabrechnung steht noch aus.

Der Deutsche Ausschuß für die Feier des 4. Juli hielt gestern unter Vorsitz von Herrn Horace L. Brand in der Mid City Trust and Savings Bank eine Sitzung ab, mußte aber die Schlußabrechnung bis zur nächsten und letzten Sitzung am Montag, dem 24. Juli, 4 Uhr Nachm., in derselben Bank, verschieben, weil der Bericht des Finanzausschusses noch unvollständig war. Die Mitglieder des Finanz-Ausschusses sind ersucht, inzwischen von ihnen eingenommene Gelder an den Schatzmeister, Herrn Eugen Niederegger, abzuführen.

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.
Al*x

Vom 1. Juli bis 13. Juli

Spar-Einlagen

während der obigen Periode in dieser Bank hinterlegt, tragen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

Kontos können mit $1.00 eröffnet werden.

Spezielle Bedingungen für Fonds zum Anlegen bereit.

Sparbank, Bank-, Bond- und Trust-Departements

Separates Departement für Damen.

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite, $30,000,000.

CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

129 S. Clark Strasse

Zwischen Adams und Monroe Str.

Kapital: Drei Millionen Dollars

L. Moore's zweites Testament.

Es wird, wie das erste, von Verwandten im Kreisgericht angefochten.

Anwalt C. Van Allen Smith reichte gestern im Namen von Verwandten des am 3. März 1906 gestorbenen alten Chicagoers Levi Moore eine Klage auf Ungiltigkeitserklärung des zweiten Testaments von Moore im Kreisgericht ein. Sein erstes Testament ist bereits für ungiltig erklärt worden; in ihm wie in dem zweiten hat Moore fast sein ganzes Vermögen dem Ehepaar James Susan Rowlett in Mount Clare, Ill., in dessen Hause er im Alter von 90 Jahren gestorben ist, hinterlassen. Anwalt Smith focht das erste Testament im Namen von Moore's Neffen, William H. Moore, und von zwanzig anderen, in England lebenden Verwandten auf den Grund hin an, daß Moore bei der Abfassung des Testaments nicht zurechnungsfähig gewesen und ungehörig beeinflußt worden sei. Im gegenwärtigen Prozeß, der sich auf dieselbe Behauptung stützt, ist der Anwalt der Vertreter der Kinder von Moores Schwester und seiner beiden Brüder. Der Nachlaß hat einen Werth von $75,000.

Will sich zurückziehen.

C. S. Darrow will sich nach dem Prozeß in Los Angeles Privatstudien widmen.

Aus Los Angeles ist die Nachricht eingetroffen, daß Clarence S. Darrow sich von der Anwaltspraxis zurückziehen wird, sobald der dortige Prozeß gegen die angeblichen Dynamitverbrecher, Gebrüder McNamara und Ortie McManigal, vorüber ist. Die Nachricht wurde von den früheren Theilhabern Darrows in der vor Monatsfrist aufgelösten Anwaltsfirma Darrow, Masters & Wilson bestätigt. Herr E. L. Masters sagte, daß Gesundheitsrücksichten und der Wunsch, sich literarischen und sozialen Studien zu widmen, Herrn Darrow zu dem Entschluß bewogen hätten. Chicago würde er verlassen, um sich anderswo niederzulassen. Herr Darrow ist 55 Jahre alt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Böse Küstenstürme.

Auch 5 Fischer bei Königsberg ertrunken. —Brände in Altenburg und Hamburg. — Freisprechung in einem Ehebruchs-Mordprozeß. — Doch einige Todte bedem ungarischen Erdbeben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Juli. An der Meeres-Küste herrschen böse Stürme, die schweres Unheil anrichten.

Wie aus Königsberg gemeldet wird, ist in der Kurischen Nehrung ein Fischerboot im Sturm umgeschlagen, und haben fünf Personen ihren Tod gefunden.

Durch Sturm und Kälte ist auch der Abschluß des großen deutschen Rundfliegens, welcher bekanntlich schon am Sonntag erfolgen sollte, zerstört worden; und die Verschiebung hatte einen riesigen geldlichen Verlust zur Folge, da die Hunderttausende, die Sonntags gern das Eintrittsgeld auf dem Flugfeld zu Johannisthal bezahlt hätten, sich nach allen Himmelsrichtungen zerstreuten.

Aus Altenburg, der Residenz des Herzogs von Sachsen-Altenburg, wird ein schweres Schadenfeuer gemeldet. Die große Posamentenfabrik von Fischer & Fuchs, die viele Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigt und im wirthschaftlichen Leben Altenburgs einen bedeutenden Faktor bildet, ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark angegeben. Die plötzlich brotlos gewordenen Angestellten befinden sich in bedauernswerther Lage.

Zu später Nachtstunde traf noch eine Meldung von einem Brand in Hamburg ein, der leicht zu einer schweren Katastrophe hätte werden können. Das Varietetheater „Hammonia" ist vollständig niedergebrannt. Zum Glück ist das Feuer erst nach Schluß der Vorstellung ausgebrochen, wodurch ein Verlust von Menschenleben, der sonst wohl schwerlich ausgeblieben wäre, vermieden blieb.

Einen unerwarteten Wahrspruch hat das Schwurgericht in Mannheim, Baden, in dem Prozeß gegen den Schreiner Fassot abgegeben, der den Liebhaber seiner Ehefrau erschossen hatte. Die Anklage hatte auf Mord gelautet. Der Erschossene war Familienvater.

Die näheren Umstände der That veranlaßten die Geschworenen zu der Annahme, daß Fassot in der Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe und bis zur Sinnlosigkeit gereizt gewesen sei, und so erfolgte seine Freisprechung.

Aus München wird ein schwerer Automobilunfall telegraphirt, der einem bairischen Offizier auf der Stelle das Leben gekostet und zwei seiner Kameraden sowie den Chauffeur der Maschine an den Rand des Grabes gebracht hat.

In dem Münchener Vorort Pasing ist ein Automobil, in dem sich die Leutnants König, Gullmann und Lemke vom 9. bairischen Feldartillerieregiment (Landsberg) befanden, in schneller Fahrt um eine scharfe Kurve umgestürzt.

König wurde als Leiche unter den Trümmern der Maschine hervorgeholt. Gullmann und Lemke, sowie der Chauffeur wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In München ist der Schriftsteller Dr. phil.. Alfred Semerau wegen „Verbreitung unsittlicher Schriften" zu einer Gefängnißstrafe von acht Monaten verurtheilt worden.

Das Delikt wurde in der Herausgabe einer Sammlung von Erzählungen „Am Toilettentisch" erblickt.

Der japanische General Nogi, der vom deutschen Kaiser für die Einnahme von Port Arthur durch Verleihung des Verdienstordens ausgezeichnet worden ist, ist in Berlin eingetroffen. Er stattet dem Kaiser seinen Dank für die Auszeichnung ab, wenn der Monarch die Nordlandreise beendet hat.

Budapest, 11. Juli. Aus allen Landestheilen kommen fortwährend noch Nachrichten über den Schaden, den das Erdbeben angerichtet hat.

Das Zentrum der Bewegung scheint Kecskemet gewesen zu sein, wo kein Haus unbeschädigt ist und das Rathhaus, wie die Kasernen, geräumt, die Kirchen gesperrt werden mußten.

Der Schaden in Kecskemet allein wird auf zwei Millionen Kronen geschätzt.

Wie jetzt bekannt wird, sind auch mindestens zwei Menschenleben der Katastrophe zum Opfer gefallen. Die Zahl der Schwerverletzten ist sehr bedeutend.

Unter der Bevölkerung herrscht andauernd die größte Aufregung. Die Leute kampiren, theils aus Furcht vor einer Wiederholung der Erdstöße, theils weil die Häuser unbewohnbar geworden, auf den Straßen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Personen bei einem „Tanzvergnügen" im Kentuckyer County Whitley getödtet.

— Konvent des freimaurerischen Ordens der „Shriners" heute zu Rochester, N. Y., eröffnet.

— Einbrecher zerstörten den Bahnhof von Marion Junction, N. K., mit Dynamit, erbeuteten aber nur $4.

— Ein Blitzstrahl aus völlig klarem Himmel traf gestern zu Louisville 5 Häuser und verletzte 6 Personen.

— Unter sehr starker Betheiligung wurde zu Atlantic City, N. J., die Jahreskonvention der „Elks" eröffnet.

— In Milwaukee starb im Alter von 65 Jahren der Brauereibesitzer Philipp Jung, einer der Pioniere in diesem Geschäft daselbst.

— Feuer unter Baumwollballen im Hafen zu St. Petersburg, Florida, an drei verschiedenen Stellen. 3000 Ballen verbrannt.

— Durch Sturz eines Hebekrahns mit einem, 14 Tonnen wiegenden Stahlbalken zu Meyersdale, Pa., fünf Arbeiter getödtet, zwei schwer verletzt.

— Die sieben Luftballons, welche an dem Ausscheidungswettfliegen, von Kansas City, Mo., aus, theilnehmen, kommen nach den letzten Berichten alle nur langsam vorwärts.

— Aufruhr im Staatshospital für Fallsüchtige zu Gallipolis, O. Mehrere Wärter und viele Patienten schlimm verletzt. Leute aus der Nachbarschaft kamen den Wärtern zu Hilfe.

— Wie aus Baltimore gemeldet, gab Atwood schließlich doch die Absicht, vollends von Baltimore nach Washington zu fliegen, für den gestrigen Tag auf, nach drei vergeblichen Versuchen.

— Nach den letzten Angaben beschränkt sich die Zahl der Umgekommenen beim Scheitern des Dampfers „Santa Rosa", an der kalifornischen Küste, doch auf 3 Matrosen und 1 Offizier.

— Bei Hamel, Ill., entgleiste ein elektrischer Zug des Illinois-Tractionsystems theilweise. Nur der Motormann verletzt. Die Entgleisung soll vorsätzlich verursacht worden sein; Schweißhunde verfolgen jetzt eine Spur.

— Im Sterben (durch Moskitostiche Blutvergiftung) liegt in einem Hospital zu Newark, N. J., Aaron Kenedy. Er hatte Heidelbeeren gesucht, sich einen Knöchel verstaucht und war daher 3 Tage hilflos im Gebüsch geblieben.

— Oliver McClure kehrte, nachdem er 4 Jahre Justizflüchtling gewesen, nach Kansas City, Mo., zurück und wurde von einem Geheimpolizisten festgenommen. Er ist geständig, Joseph Albert 1907 getödtet zu haben, behauptet aber Nothwehr.

— Streik von 6000 Lederarbeitern soll in New York am Samstag ausbrechen, wenn nicht bis dahin eine Einigung erzielt wird.

— Fairbanks, der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, äußerte sich in einer Rede vor der Konvention der „Christian Endeavorers" zu Atlantic City, N. J., sehr entrüstet über die „schamlose" Verletzung der Sonntagsgesetze in diesem Badeorte.

— Mit Mühe verhinderte die gesammte Polizei- und Sheriffsmacht zu Massillon, O., die Lynchung eines Negers, welcher des verbrecherischen Angriffs auf eine 16jährige Weiße beschuldigt ist. Schließlich, spät Nachts, wurde der Gefangene nach Canton überführt.

—Julius Rosenberg von New York, der mit seinem Bruder Hugo seit über einem Jahr wegen Schmuggels flüchtig war, kehrte von Montreal zurück und stellte sich dem Gericht. Er wurde, obwohl der Bundesanwalt darauf drang, ihn in's Gefängniß zu stecken, vom Richter zu $25,000 Geldbuße und den, etwa $5000 betragenden Kosten verurtheilt. Bei der Urtheilsverkündung wurde er ohnmächtig; nachdem er sich erholt, zahlte er.

Ausland.

— Pocken grassiren in Manitoba, Kaanda.

— An dem (schon in der „Sonntagpost" angekündigten) Ausstand der Bauhandwerker in Paris nehmen nach den letzten Nachrichten 25,000 Mann theil.

— Präs. Simon von Haiti sandte einen Bischof ab, um die Rebellen zur Niederlegung der Waffen zu bewegen. Die Lage wird als sehr bedenklich geschildert.

— Das kanadische Parlament tritt am 18. Juli zusammen. Man erwratet, daß es aufgelöst wird, um bei den Neuwahlen den Gegenseitigkeitsvertrag mit den Ver. Staaten zur Hauptfrage zu machen.

— König Georg V. hielt gestern Abend große Galatafel im Königsschloß zu Dublin, Irland, und später folgte ein Kapitel des St. Patricksordens, der u. A. dem Feldmarschall Kitchener verliehen wurde.

— In Kiew, Rußland, ist Pridhodko, der Stiefvater des Knaben, dessen verstümmelte Leiche am 28. Febr. gefunden worden war, jetzt verhaftet worden. Bekanntlich legten die „Schwarzen Hundert" diesen Tod den Juden zur Last.

— In Berlin und Paris wird versichert, daß der, im Gange befindliche Notenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko freundlicher Art ist und gute Fortschritte macht. — Der, in Paris weilende marokkanische Minister des Aeußern erklärte, das deutsche Eingreifen sei so wenig gerechtfertigt gewesen, wie das spanische.

— Das große französische Schlachtschiff „Brennus" gerieth in Brand, während es am Dock von Toulon lag, und ehe die Flammen gelöscht werden konnten, war der Bug und der vordere Theil des Schiffes stark beschädigt. Die Magazine mußten unter Wasser gesetzt werden, um eine Explosion zu verhindern. Niemand wurde getödtet oder verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oskar II. von Kopenhagen; Arabic von Liverpool.
New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Carmania von Liverpool.
Montreal: Tunisian von Liverpool.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Neapel; Canopic, von Boston nach Neapel.
Neapel: Madonna von New York, über Marseille.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.

Sah und hörte nicht.

Frl. Nora Hall von einem Kraftwagen überfahren.

Unnöthige Besorgniß.

Durch Ausbrennen einer Sicherung wurde eine Panik verursacht. — Zwei Fahrgäste im Gedränge verletzt. — Zwei Knaben unter Rädern zermalmt.

An W. 12. und S. May Straße trat gestern Abend die 28jährige Stenographin Nora Hall, Nr. 501 Aldine Square, in den Pfad eines von A. L. Kemp bedienten Kraftwagens der Fall Motor Company, Nr. 1220 S. Michigan Ave., und wurde über den Haufen gefahren. Im Mercy-Hospital, wo sie Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß sie außer Quetschungen innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Kemp wurde nach kurzem Verhör entlassen. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß er den Unfall nicht hatte verhüten können.

Sicherung ausgebrannt.

In der Nähe von Paulina Straße brannte gestern am Spätnachmittag die Sicherung einer ostwärts fahrenden Belmont Ave.-Elektrischen aus. Der Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schreck. Sie stürmten in wilder Hast den Ausgängen zu, und im Gedränge wurden Frau Margaret Hoffmann, Nr. 3417 Melrose Straße, und A. W. Reynolds, Nr. 1639 Belmont Ave., leicht verletzt. Reynolds, der ein Mitglied der städtischen Feuerwehr ist, hatte sich nach Kräften bemüht, die aufgeregten Passagiere zu beruhigen. Die Aufregung legte sich aber erst, nachdem er Verletzungen an der linken Hand erlitten hatte. Frau Hoffmann, die eine Muskelzerrung am linken Bein erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auf den Geleisen der Rock Island-Bahn, in der Nähe der Root Straße, wurden gestern Abend der 16jährige Cornelius Sullivan, Nr. 4844 S. State Straße, und sein Begleiter, der 15jährige Max Liebertz, Nr. 3923 Armour Ave., von einem Personenzuge erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Gerettet.

Auf dem See, in der Höhe von Castlewood Terrace, kenterte gestern Nachmittag ein von dem Grundeigenthumshändler W. T. Schultheis, Winthrop Ave. und Winona Str., und dem Garage-Inhaber A. J. Kutschera, Nr. 4222 Evanston Ave., benutztes Boot. Die Insassen nahmen ein unfreiwilliges Bad, hielten sich aber am gekenterten Fahrzeug fest, bis sie von dem Fischer Peter De Rock gerettet werden konnten.

Ernst Raymond aus Chicago miethete in Michigan City, Ind., ein kleines Boot und fuhr auf den See hinaus. Er hatte sich schon eine beträchtliche Strecke vom Ufer entfernt, als er die Ruder verlor. Das Boot wurde vom heftigen Winde auf den See hinausgetrieben, und Raymond wäre es wohl schlimm ergangen, wenn nicht Daniel Holandsworth, James Benson und Bert Silvey aus Logansport, die seine Nothlage bemerkten, ihm zu Hilfe gerudert wären und ihn auch eingeholt und gerettet hätten.

War nicht zu retten.

Der Handlungsreisende John Hinchey aus St. Louis ist gestern im Wesley-Hospital den Samstag Morgen, wie berichtet, gelegentlich eines Kraftwagenunfalls erlittenen Verletzungen erlegen.

Man muthmaßt, daß er einer der aus drei Männern und drei Weibern bestehenden Insassen des Kraftwagens war, der Samstag früh an Jackson Boulevard und S. Green Straße mit einem Milchwagen zusammen stieß. Bei jener Gelegenheit wurde der Milchwagen zertrümmert, das Pferd getödtet. Der Kutscher war mit leichten Verletzungen davongekommen. Der fahrlässige Wagenführer fuhr davon und entkam. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Im Lake Marie ertrunken.

In dem in der Nähe von Antioch, Ill., gelegenen Lake Marie sind gestern zwei Chicagoer, Cornelius Wilson, Nr. 1241 W. Monroe Straße, und Wm. Wagner, Nr. 1936 N. Sawyer Ave., ertrunken. Ein von ihnen benutztes Boot war, als sie die Sitze wechseln wollten, gekentert. Bisher hat nur Wilsons Leiche geborgen werden können. Die Opfer waren hier im Leihstall Nr. 1231 W. Monroe Str. beschäftigt gewesen.

Mußte sterben.

Frl. Dora Greengard, Nr. 524 Ost 46. Straße, die an Port und S. Halsted Straße von einer Elektrischen hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Michael-Reese-Hospital erlegen. Die Elektrische hatte sich zu früh und mit jähem Ruck in Bewegung gesetzt.

Fiel vom Trapez.

Auf dem öffentlichen Spielplatz an W. North und W. Chicago Ave. fiel gestern Abend der 18jährige Stephan Koceniski, Milwaukee und N. Ashland Ave., vom Trapez und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital.

Haus eingestürzt.

Das zweistöckige, von O. Dubinsky als Lumpenniederlage benutzte Holzgebäude Nr. 1502 S. Jefferson Straße stürzte gestern Abend ein. Da Dubinsky und seine Angestellten kurz zuvor Feierabend gemacht hatten und hinausgegangen waren, wurde Niemand verletzt

Hatte schwere Geschäftssorgen.

James Pettits Tod von der Koroners-Jury für einen Unfall erklärt.

Eine Koroners-Jury in Highland Park hat gestern nach längerer Berathung den Wahrspruch abgegeben, James Pettit, Präsident der Peavey Grain Co., sei durch einen Unfall um's Leben gekommen. Die Leiche Pettit's war am Samstag kurz vor 8 Uhr Morgens im Michigan-See gefunden worden, und zwar in ganz seichtem Wasser. Ertrunken sein konnte Pettit kaum, denn er hatte sich mit sogenannten Wasserflügeln ausgestattet. Verschiedene Unfalls-Versicherungs-Gesellschaften, bei denen Pettit hoch versichert war, mögen sich mit dem Wahrspruch der Koroners-Jury nicht zufrieden geben. Seitdem es sich herausgestellt hat, daß Pettit in seiner Eigenschaft als Präsident der Peavey Co. über eine Million Dollars Wechselschulden hinterlassen hat, wovon nur etwa die Hälfte durch gute Sicherheiten gedeckt ist, hat die Ansicht Raum gewonnen, daß sein Tod vielleicht kein zufälliges Ereigniß war. Andererseits ist es indessen bekannt, daß Pettit herzleidend war. Die Aufregung, in welcher er sich während der letzten Wochen und Monate fast dauernd befunden hat, mag bewirkt haben, daß dieses Leiden nun einen tödtlichen Verlauf genommen hat.

Die Peavey Grain Co. war oder ist gewissermaßen ein Zweiggeschäft der Peavey Elevator Co., eines Riesengeschäftes, dessen verstorbener Gründer zu den Finanzgrößen des Nordwestens gehört hat, und das ohne Schwierigkeiten für die Verbindlichkeiten der Peavey Co. aufkommen kann und wohl auch wird. Die Peavey Grain Co. gibt bekannt, daß sie „infolge des Ablebens ihres Präsidenten" sich vom Maklergeschäft zurückziehe.

Lorimer's Getreue konferiren.

Hielten gestern Abend eine geheimnißvolle Versammlung an LaSalle Straße ab.

In den Räumen der Bank, deren Präsident Senator William Lorimer ist, fand gestern Abend eine Versammlung der Getreuen des Senators statt, deren Verlauf von den Theilnehmern streng geheim gehalten wurde. Anwesend waren außer dem „blonden Boß" und seinem Rechtsberather Elbridge Hanecy unter Anderen William J. Cooke, früherer Superintendent des Westparksystems, der frühere Kongreßabgeordnete W. J. Moxley, der frühere Schreiber des Staatsobergerichts Chris Mamer, Ex-Alderman John H. Jones, die Abgeordneten D. E. Shanahan, B. F. Kleeman und Fred. Erickson, Thomas Finucane, der frühere Senator Charles E. Cruikshank, Stadtrichter Newcomer, David L. Frank und Joseph E. Bidwell. William Hale Thompson führte den Vorsitz, Chris Mamer war Schriftführer. Es heißt, daß Pläne für die Organisirung der Lincoln-Liga besprochen wurden, hinter der Anhänger des „blonden Bosses" stehen.

Ballon ging nieder.

Die „Miß Sofia" war gestern Nachmittag in Kansas City aufgestiegen.

Der von William F. Aßmann gesteuerte Ballon „Miß Sofia" landete heute Vormittag um 9:50 Uhr in der Nähe von Franklin Park, einem Vorort im Westen von Chicago, mit Aßmann und seinem Begleiter James O'Reilley, Die Luftschiffer, die sich an dem Wettflug um den von James Gordon Bennett ausgesetzten Preis betheiligten, waren gestern Nachmittag um 5:10 Uhr in Kansas City aufgestiegen. So weit bekannt, ist die „Miß Sofia" von den sieben aufgestiegenen Ballons der zweite, welcher bis jetzt gelandet ist. O'Reilley hat bei der Landung, da der Ballon auf einen großen Baum niederfiel, erhebliche Hautabschürfungen davongetragen, während Aßmann unverletzt geblieben ist. Aßmann sagt, der Flug sei ausgezeichnet vonstatten gegangen, bedauert aber, daß er verhältnißmäßig kurz gewesen ist.

Klage gegen den Oeltrust.

Hat angeblich Patentrechte der „Standard Asphalt & Rubber Co." verletzt.

Weil die Standard Oil Company von New Jersey durch ihre Tochtergesellschaft, die Standard Oil Company von Indiana, sie durch angebliche Verletzung von Patentrechten um große Summen gebracht haben soll, hat die Standard Asphalt & Rubber Company von Chicago heute jene beiden Gesellschaften im Bundes-Distriktsgericht verklagt. Die klagende Gesellschaft sagt, es handle sich um eine Erfindung, welche Geo. F. und G. C. F. Culmer im Jahre 1898 gemacht hätten, und die eine gewisse Art der Behandlung von Asphalt mit Petroleum beträfen, wodurch die Kosten bedeutend ermäßigt würden. Diese patentirte Erfindung hätte der Oeltrust sich seit sechs Jahren unberechtigter Weise zunutze gemacht.

Vom Blitz getroffen.

Landwirth findet unerwartetes Ende auf dem Weg zur Arbeit.

Vom Blitz getroffen und sofort getödtet wurde heute Vormittag der 40jährige Landwirth Charles Walbaum, der zwei Meilen nördlich von Palatine, Ill., wohnte. Er war auf dem Weg zum Feld und ging mit einem eisernen Werkzeug in der Hand durch ein kleines Gehölz, als der Blitz ihn traf. Man nimmt an, daß das Werkzeug den Blitz angezogen hat.

— Beim Wort genommen. — Mutter (zu einer Freundin): „Ich war schon mit meinen Töchtern im Seebad zur Erholung!" — „Na, und hat sich eine Ihrer Töchter einen „Er" geholt?"

Ein Opferlamm.

See ist es nach der Darstellung des Vertheidigers.

Greift die Behörden an.

Staatsanwaltschaft und Polizei könnten sich zweckmäßiger und nützlicher beschäftigen.—Die einzige wirkliche Belastungszeugin nicht glaubwürdig.

In dem See-Prozeß erhielt heute Anwalt Francis J. Callahan das Wort zur Vertheidigung des Angeklagten. Der Redner erklärte, daß es sich um eine kleinliche und gehässige Verfolgung des Angeklagten handle, dem man nichts ernstliches vorwerfen könne. Die Staatsanwaltschaft und die Polizei hätten sich gesetzwidriger und verwerflicher Mittel bedient, um womöglich Beweismaterial zu erlangen, welches See vernichten würde. Man habe den Kassenschrank in der Wohnung Sees von einem gewerbsmäßigen Einbrecher sprengen lassen und die darin enthaltenen Papiere und Bücher fortgeschleppt. Aus dem Zusammenhang gerissen habe man vor der Jury aus den Schriften See's und seiner Gesinnungsgenossen Stellen verlesen lassen, die man als unzüchtig zu deuten für gut befinde. In Wirklichkeit seien sie das nicht. Würde die Lehre See's nicht von einem verhältnißmäßig unbekannten und mittellosen Manne verkündet, sondern etwa von der Fakultät einer großen Universität, so würde man achtungsvoll den Hut davor ziehen. Sie bezwecke eine sittliche Hebung der Menschheit. Das werde aber natürlich von der Unwissenheit nicht verstanden, von der Bosheit aber geflissentlich übersehen und entstellt.

Zu Tausenden gebe es verführte und unglückliche Mädchen in den verrufenen Häusern der Stadt, darum aber bekümmere sich die Staatsanwaltschaft und die Polizei sehr wenig oder gar nicht. Auch die erbärmlichen Sicherheitszustände, die im Gemeinwesen herrschen, machten der Polizei keine Kopfschmerzen, aber im vorliegenden Falle setze man alle Hebel in Bewegung, um einen geistig hochstehenden Mann zu verketzern und zu verlästern, ihn als einen moralisch Aussätzigen hinzustellen und womöglich ins Zuchthaus zu bringen.

„Nicht sittlich verwahrlost."

Aus der Beweisaufnahme sei klärlich nicht hervorgegangen, daß Mildred Bridges entführt oder verlockt worden sei, auch habe man es in ihr entschieden nicht mit einem sittlich verderbten Geschöpf zu thun. Der Hilfs-Staatsanwalt aber eifere dessenungeachtet: „Schickt mir diesen See ins Zuchthaus!" Man habe eine Zeugin, Clara Jennings, vorgeführt, welche ausgesagt hat, sie habe von ihrer Wohnung aus unsittliche Dinge in See's „Tempel" beobachtet. Es sei aber einestheils nachgewiesen worden, daß von ihrem Beobachtungsplatze aus die Zeugin die von ihr geschilderten Vorgänge, falls sie sich abgespielt haben würden, nicht hätte sehen können, andererseits habe die Vertheidigung dargethan, daß die Jennings als eine verlogene Person bekannt sei, der auch unter Eid nicht glaubt, wer sie kennt. Und dabei sei das Zeugniß dieser Jennings so ziemlich alles, worauf die Staatsanwaltschaft fußen könne.

Redner findet nichts Arges darin, daß See seine Jüngerinnen gelegentlich geküßt hat. Frau Bridges habe er in der Gegenwart ihres Mannes geküßt, und dieser habe dagegen nichts einzuwenden gehabt.

Mildred Bridges, die sonst täglich im Gericht anwesend war, fehlte heute in der Verhandlung. Auf Befragen hieß es, daß Frau Bessie Clingen, unter deren Aufsicht sie vom Jugendgericht gestellt worden, erkrankt ist, und daß Mildred sie pflege. Der Besucherandrang war zu der Verhandlung heute fast stärker als je.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Juli.
Weizen—					
Juli	.89½—⅜	.89½	.88⅞	.89⅛	.88¾
Sept	.91—90⅝	.91	.90¼	.90⅜	.90⅛
Dez	.93⅝—½	.93⅝	.93⅛	.93⅜	.93
Mai	.97¼—½	.97⅝	.97¼	.97½	.97¾
Mais—					
Juli	.63⅛	.63¼	.63⅛	.63¼	.62½
Sept	.65—½	.65½	.65	.65¼	.64½
Dez	.63⅞—64⅜	.64⅜	.63⅞	.64¼	.63⅝—½
Mai	.66—⅜	.66⅜	.66	.66⅜	.65½
Hafer—					
Juli	.45½	.45½	.45⅜	.45½	.45¼
Sept	.46½—¾	.46¾	.46¼	.46½	.46⅛—¼
Dez	.48⅜—⅝	.48⅝	.48	.48⅛	.47⅞—48
Mai	.50⅞—51⅛	.51⅛	.50½—⅝	.50¾	.50½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.75	15.75	15.70	15.70	15.72½
Sept	15.75	15.80	15.70	15.70	15.72½
Jan	15.60	15.60	15.60	15.60	15.60
Schmalz—					
Juli	8.32½	8.35	8.32½	8.35	8.35
Sept	8.45	8.45	8.42½	8.42½	8.45
Jan	8.40	8.40	8.37½	8.37½	8.35
Rippchen—					
Juli	8.37½	8.37½	8.37½	8.37½	8.37½
Sept	8.50	8.50	8.47½	8.47½	8.50
Jan	8.17½	8.17½	8.10	8.12½	8.12—15

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 282,400, von Mais auf 286,250, von Hafer auf 163,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 114,500 Bushels Weizen, 213,150 Bushels Mais und 282,400 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,792,000 Bushels, von Mais 829,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,872,000 Bushels, Mais 618,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,792,000 Bushels und Mais 114,000 Bushels.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
Bremen: Barbarossa von New Yoork.

Abgegangen.

Fiume: Carpathia nach New York.
St. Michaels: Venezia, von New York nach Neapel und Marseille.
Neapel: Citta di Messina nach New York.
Marseille: Massilia nach New York.
New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam; Moltke nach Genua; Ancon. nach Zentralamerika und Panama.

Wenn Ihr erschöpft seid

Die Zeit kommt, wenn Euer Griff an Sachen nachläßt. Eure Nerven sind erschüttert, die Lebenskraft ermattet, der Magen ist schwach und das Blut schlecht. Ihr fühlt, wie das Alter heranschleicht. Nehmt Euch in Acht und seid vorsichtig. Nehmt sofort

BEECHAM'S PILLS

es ist nöthig, die Lebenskraft zu erneuern. Schwache Nerven, ermüdetes Gehirn, kranker Magen, schlechtes Blut, träge Leber, verstopfte Eingeweide — spüren alle den belebenden Einfluß von Beecham's Pillen. Ihre Anwendung macht den größten Unterschied. Die tonische Wirkung dieser Pillen auf die vitalen Organe ist augenblicklich, gründlich und nachhaltig. Sind der Natur eigenes Heilmittel.

Für erschöpften, erschlafften Zustand.

Ueberall verkauft in Schachteln, 10c und 25c.

Nahegerückte Vergangenheiten.

Die Vergangenheit ist uns viel näher, als man gewöhnlich glaubt und daß in Ausnahmefällen scheinbar weit entlegene Vorkommnisse uns nahegerückt werden können, sei hier an ein paar Beispielen dargethan.

Im Jahre 1867 sagte z. B. in den Tuilerien eine Dame zur Kaiserin Eugenie: „Ludwig XIV. sagte eines Tages zu meinem Manne . . .", was durchaus richtig war. Ihr Mann war thatsächlich unter Ludwig XIV. Page gewesen. Es ist kein anderer als Richelieu, und die Dame, die so von ihrem Manne reden konnte, hatte im Jahre 1788 als Sechzehnjährige den Marschall Richelieu geheirathet, der damals das stattliche Alter von 92 Jahren hatte! Im vergangenen Jahre, so erzählen die „Lectures pour Tous", ist in Paris die Marquise v. Guerry gestorben, die den Aufschwung der Flugmaschine miterlebt hat, während ihr Gemahl ein Zeitgenosse des ersten Luftballons war, ja sogar geboren wurde, ehe die Brüder Montgolfier den ersten Luftballon aufsteigen ließen. Diese Marquise war die Witwe jenes Guerry de Monbreuil (geboren 1783), der die Revolution und die napoleonischen Kriege mitmachte und im Jahre 1866, 83jährig, eine Dreißigjährige heirathete.

In Portugal lebt noch ein Greis, der im gleichen Jahre wie Schopenhauer, nämlich 1788, geboren ist, als auf das patriarchalische Alter von 120 Jahren zurückblicken kann, und in seiner Jugend in Spanien gegen die Heere Napoleons mitgekämpft hat. Dieser Francisco José ist also ein Zeitgenosse Wellingtons und entsinnt sich wahrscheinlich noch des Sieges dieses Feldherrn bei Almeida, der „erst 100 Jahre her ist".

Im vergangenen Jahre ereignete sich in Paris bei einem Gerichtsverhör etwas höchst Merkwürdiges. Bei der Personalaufnahme eines Zeugen, eines 76jährigen Mannes, stellte der Präsident die übliche Frage nach Geschwistern, worauf der Zeuge antwortete: „Ich habe nur einen Bruder gehabt, der war Koch in Versailles unter Ludwig XIV., aber während der Revolution ist er guillotinirt worden. Das Gericht war so mit einem Schlage um 119 Jahre zurückversetzt, aber die Sache hatte ihre Richtigkeit: der Vater des Zeugen war im Jahre 1756 geboren, und hatte sich 18jährig verheirathet. Im Jahre 1789 wurde sein Sohn, damals 15jährig, Küchenjunge in Versailles, und 1794 wurde er hingerichtet. Der Vater, der damals erst 38jährig war, verheirathete sich 1834 zum zweiten Male und bekam trotz seiner 78 Jahre noch einen zweiten Sohn, eben den vor Gericht vernommenen 76jährigen Zeugen, der an derselben Stelle seine Aussage machte, wo 116 Jahre früher sein Bruder von einem Revolutionsgerichtshofe zum Tode verurtheilt worden war

Sechs Jahre früher ist in Paris vor einem Gerichtshof übrigens etwas noch Seltsameres vorgekommen: ein 94jähriger Zeuge gab nämlich an, sein einziger Bruder sei bereits vor 150 Jahren gestorben. Der Greis litt nun durchaus nicht an Geistesschwäche, sondern seine Erinnerung war ungetrübt: sein Vater hatte mit neunzehn Jahren in erster Ehe, im Jahre 1755, also zur Zeit Ludwigs XV., einen Sohn gehabt, der bald nach seiner Geburt starb, und hatte mit 75 Jahren eine zweite Ehe geschlossen, der der 94jährige Zeuge entsprossen war. Diese beiden Brüder gehören zweifellos zur gleichen Generation, jedenfalls aber dürfte es kaum einen anderen Fall geben, in dem eine einzige Generation sich über 150 Jahre ausdehnt. Vor drei Jahren ist, ebenfalls in Paris, der hundertjährige Herr v. Jullé gestorben, der in seiner Wohnung zwei prächtige Bilder hängen hatte. Er zeigte sie seinen Gästen gewöhnlich mit der Bemerkung: dies ist mein Vater und dies ist meine Schwiegermutter, und die Gäste sahen dann zu ihrem Erstaunen auf den Bildern einen Offizier in der Gendarmenuniform aus der Zeit Ludwigs XV. und eine elegant gekleidete Dame im Reifrock aus dem Jahre 1755. Herr Jullé, der 1805 geboren wurde, war nämlich der Sohn eines 76jährigen Vaters, dessen Geburtsjahr 1729 ist, und demnach von der Zeit Ludwigs XIV. nur um etwas mehr als eine Generation getrennt war! Bis zum Jahre 1889 zählte die französische Akademie der Wissenschaften den Chemiker Chevreuil zu ihren Mitgliedern, der 1826 zum Mitgliede der Akademie gewählt wurde, also noch Cassini gekannt hat, der, wenn man die Wissenschaft im Auge hat, einer durchaus anderen Gelehrtengeneration angehörte. Chevreuil war 1786 geboren, Cassini 1747. Cassini hat in seiner Jugend Fontenelle gekannt, den Neffen Corneilles, der 1758, auch mehr als hundertjährig starb. Chevreuil, der der jüngsten Vergangenheit angehörte, war also auf dem Wege über Cassini und Fontenelle nur durch eine Generation von Corneille und der Zeit Ludwigs XIII. getrennt.

Seltene Münzen.

In diesen Tagen hat der russische Numismatiker Librowitsch eine Schrift über eine der seltensten Münzen des russischen Reiches veröffentlicht, die trotz ihres verhältnißmäßig jungen Alters (sie stammt erst aus dem Jahre 1825) in nur sechs Exemplaren erhalten ist. Die Münze, ein Rubelstück, trägt auf ihrer Vorderseite das Bild des Kaisers Konstantin I., „der weder gekrönt wurde, noch regiert hat", und auf der Rückseite den von einem Lorbeerkranze mit Bändern umgebenen Reichsadler. Die Geschichte dieses Rubels hängt mit dem Tode Kaiser Alexanders I. und der Thronbesteigung Nikolaus I. eng zusammen.

Da man in Rußland den Tod des kränkelnden Alexander I. lange voraussah, so hatte der damalige Finanzminister, Graf Kankrin, den Prägestempel mit dem Bilde des Großfürsten Konstantin, des muthmaßlichen Thronfolgers, bereits schneiden lassen, um das Volk nach dem Tode des Zaren möglichst schnell an den neuen Herrscher zu gewöhnen. Zwar hatte Konstantin im Jahre 1822 auf Thron und Krone verzichtet, doch glaubte man in russischen Regierungskreisen, daß er im entscheidenden Moment den Verzicht zurückgeben werde. Nach dem Tode Alexanders I. ließ nun Kankrin schleunigst sechs Münzen prägen und sandte sie durch einen besonderen Kurier nach Warschau, wo sich der Großfürst Konstantin damals aufhielt. Konstantin aber wies die neuen Münzen entrüstet und mit dem Bemerken zurück, daß er nicht Kaiser, sondern nur Großfürst sei. Als der Bote mit dieser Nachricht von Warschau nach Petersburg zurückkehrte und Nikolaus I. die Regierung antrat, verschloß Kankrin die Stempel, die Bleiabdrücke und sogar die Zeichnung des historischen Rubels in das Geheimarchiv des Finanzministeriums, wo sie heute noch aufbewahrt werden.

Von den sechs geprägten Rubeln, die damals in Warschau geblieben sein sollen, sind fünf bekannt; sie befinden sich im Besitz des Großfürsten Georg Michailowitsch, in der kaiserlichen Münzsammlung und in der kaiserlichen Eremitage; einen besaß der Großfürst Sergius und einen der Prinz Alexander von Hessen, der Bruder der Gemahlin Alexanders II. Wo sich der sechste Rubel befindet, ist unbekannt. Man weiß nur so viel, daß er während der polnischen Revolution ins Ausland gelangte. Jedenfalls gehört dieser „konstantinische Rubel" zu den größten numismatischen Seltenheiten Rußlands und gleicht darin dem Rubel des falschen Demetrius (1604—05), von dem sogar nur vier Exemplare sich erhalten haben.

Die Strahlen der Sonnenkorona.

Die berühmte Lichsternwarte besitzt jetzt eine große Sammlung von Photographien der Sonnenkorona, jenes feinen Strahlenkranzes, der den Sonnenkörper umgibt und für das bloße Auge nur bei vollständigen Sonnenfinsternissen sichtbar wird. Professor Miller hat diese werthvollen Abbildungen jetzt genau durchforscht, um festzustellen, wie die eigentlichen Strahlen, die zuweilen in großer Länge aus diesem Lichtkranz herausschießen, in ihrer Entstehung zu erklären sein dürften. Bisher hat man angenommen, daß diese Strahlen aus feinen Theilchen bestehen, die unter dem Einflusse der Umdrehung der Sonne um ihre Achse auf ungeheure Entfernung in den Raum hinausgeschleudert werden. Professor Miller findet aber, daß nur ein Theil der beobachtenden Koronastrahlen die Form besitzt, die sie danach haben müßten. Er bezeichnet es aber als möglich, daß Umwandlungen der Form dadurch entstehen, daß die Theilchen am äußersten Ende der Strahlen feiner sind und durch den von der Sonne ausgehenden Lichtdruck stärker beeinflußt werden.

— Wie aus El Paso, Tex., gemeldet, zerstörte Hochwasser die Rio Grandebrücken bei Conutillo und Chamberino.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Fortschritt.

„Hat's brav gemacht, — drum wird er auch nicht ausgelacht!“ Damit sei über die gestrige Handlung des Stadtraths bezüglich des Wacker'schen Planes, durch Auffüllen einen langgestreckten Uferpark zu gewinnen, quittirt. Es mag vielleicht etwas respektwidrig erscheinen, den Kehrreim eines alten Kneipgesangs in einer so ernsten Sache und im Hinblick auf die Handlungsweise einer so verantwortlichen Körperschaft, wie der Stadtrath einer 2½-Millionen-Stadt, laut werden zu lassen, aber er drängt sich Einem geradezu unwiderstehlich auf. Brav gemacht hat er's; richtig gehandelt hat der Stadtrath, indem er gestern Abend so gut wie einstimmig das Nächste beschloß, den Wacker'schen Plan zu verwirklichen, und ausgelacht wäre er worden, wenn er's nicht gethan hätte. Wenigstens hätte er's verdient, tüchtig und gründlich ausgelacht zu werden. Und lachen hätte die einigermaßen einsichtige und fortschrittliche Bürgerschaft müssen, wenn der Stadtrath die großen Vortheile des Planes nicht erkannt, bezw. nichts gethan hätte, seine Verwirklichung in die Wege zu leiten, denn sonst hätte sie sich niederträchtig ärgern müssen über die unglaubliche Kurzsichtigkeit, oder — wenn man an die Möglichkeit einer so pyramidalen Sinnesschwäche bei sonst nicht nur normalen, sondern wohl etwas über den Durchschnitt stehenden Männern nicht glauben kann — das Nichtbeachten der guten Gelegenheiten der Stadt aus — wer weiß welchen unlauteren Gründen!

Der Stadtrath hat seine Sache brav gemacht, so weit. Die von der, von ihm angenommenen (Foell'schen) Resolution verlangten Berichte städtischer Beamten usw. werden zweifellos dem Plane günstig sein und seine Rathsamkeit und Durchführbarkeit klarstellen. So daß Chicago jetzt begründete Aussicht hat auf einen sehr werthvollen Besitzzuwachs und eine bedeutende Verschönerung, ohne viel dafür bezahlen zu brauchen, ja, wie schon früher gesagt wurde, für „so gut wie nichts.“ Ja, vielleicht für weniger als nichts. Denn es will sehr gut möglich scheinen, als könnten die Baukosten der nöthigen Wasserwehren oder Wellenbrecher aus den Gebühren gedeckt werden, die die Baukontraktoren usw. bereit sein sollten, für das Recht, den Schutt und ausgehobenen Grund dort am Seeufer abzuladen, statt ihn acht Meilen weit hinauszuschaffen auf den See und dort in's Wasser zu schütten oder rund acht Meilen weit über Land zu befördern und „da draußen“ abzuladen. In dem Falle würde die Stadt nicht nur eine Reihe von Jahren hindurch jährlich bis zu 100 Acres werthvollsten Uferlandes als freies Geschenk, sozusagen, erhalten, sondern noch etwas dazu bekommen: die Beseitigung der Verunreinigungsgefahr, der sein Trinkwasser jetzt durch das Abladen von Schutt, Abfall usw. weit draußen im See ausgesetzt ist.

Es wird gut sein, in der Beleuchtung der Vorzüge des Wacker'schen Planes Halt zu machen. Denn sonst könnte es dahin kommen, daß man das Eingehen des Stadtraths auf den Plan als so selbstverständlich erachtet, daß eigentlich kein Wort darüber zu verlieren ist; daß man dem Stadtrath nicht einmal die Anerkennung gönnt, die in jenem „Hat's brav gemacht“ usw. liegt. Das aber ist zu vermeiden. Denn ein bischen Lob und Anerkennung kostet nichts und thut immer gut. Sie munden und machen Appetit nach mehr. So mögen sie gute Früchte tragen. Und einigermaßen verdient sind sie doch auch dann, wenn die Handlung, der sie gezollt werden, eigentlich nur selbstverständlich ist. Denn wer das Selbstverständliche thun soll, muß es immerhin erst erkannt haben; sich der Mühe unterzogen haben, die Sache und Lage zu prüfen, um die Vorzüge, die Vortrefflichkeit irgend eines Gedankens oder Planes und die Selbstverständlichkeit seiner Annahme kennen zu lernen. Oft bedingt das ein Sichlosreißen von alten hergebrachten und infolge dessen als unerschütterlich geltenden Anschauungen und Annahmen, das schon eine gewisse starke geistige Kraftanstrengung und Unabhängigkeits-Aeußerung verlangt. Hier in unserm jungen, fortschrittlichen Lande nicht weniger, sondern mehr als drüben. Denn wir haben hier noch so sehr viel zu thun, uns aus dem Gröbsten herauszuarbeiten; es drängt sich hier fortwährend so viel neue Arbeit auf, und wir sind auf dem gewöhnlichen Wege wirthschaftlich so schnell vorwärts gekommen, daß wir wenig Zeit und Lust haben, darüber nachzugrübeln, ob wir auf anderen Wegen nicht noch schneller und besser vorwärts gekommen wären, bezw. vorwärts kommen und Besseres erreichen könnten.

Wir sind mehr als die alten Kulturvölker, die schon lange nur mehr Altes umzuarbeiten und zu verbessern und nicht, wie wir, Neues zu erschließen hatten, geneigt, zu sagen „let good enough alone“ und in der hergebrachten Weise fortzuwursteln, anzunehmen, daß sie die beste Weise ist, weil wir ihr folgend ja groß geworden sind. Diesem Wesenszug ist es zu danken, daß der geradezu verblüffend einfache und vortheilhafte Wacker'sche Plan nicht schon längst ausgedacht und durchgeführt, die von Herrn Wacker vorgeschlagene, eigentlich selbstverständliche Nutzbarmachung des Schutts usw. nicht schon längst stattgehabt hat. Es bedurfte auch seitens der Altermen immerhin ein Sichlosreißen von hergebrachten Anschauungen, sie auf den Wacker'schen Plan eingehen zu lassen und das muß anerkannt werden, ihnen Appetit auf mehr zu machen, denn es warten in Chicago noch manche andere glückliche Lösungen großer Entwicklungsfragen nur auf das Sichlosreißen von altyergebrachten und eingewurzelten Anschauungen und Annahmen, sie als selbstverständlich erscheinen zu lassen und damit in die Wege zu leiten. Die wichtigste dieser Fragen ist die Hafen-, Fluß- und Brückenfrage.

Wenn man sich da einmal von der alten Anschauung, daß der Fluß dadurch am besten und nur dadurch der Stadt nützlich erhalten bleiben kann, daß er von den großen und größten Seeschiffen befahren werden mag, befreit, dann wird man schnell einsehen lernen, daß er der Stadt viel größeren Vortheil bringen, sein Uferland viel werthvoller werden wird, wenn die Großschiffahrt daraus verbannt ist, feste Brücken ihn überspannen und Leichter- und kleine Frachtboote, die Waarenvertheilung auf ihm besorgen; größere und kleinere Passagierboote einen Personenverkehr unterhalten, — eine Fahrt auf dem Fluß zu einer Erholung und einem interessanten Vergnügen geworden sein wird. Kommen muß das einmal. Wie lange noch bis dahin?

Schlechte Aussicht.

In seiner gestrigen Sitzung hat der Stadtrath die Gasfrage, den Streit um den Gaspreis, sozusagen in Permanenz erklärt. Der letzte Versuch, die erwünschte Preisherabsetzung ohne Verzug, ohne Prozeß, auf dem Wege schiedsgerichtlicher Verständigung zu erlangen, ist abgeschlagen worden. Ganze 6 Stimmen fielen für den bezüglichen Antrag, während 61 dagegen abgegeben wurden. Es unterliegt demnach kaum einem Zweifel, daß die „Bauler-Ordinanz“ mit der willkürlich festgesetzten — während der verflossenen Stadtwahlkampagne für politische Zwecke festgesetzten — durchschnittlichen 70 Centsrate am nächsten Montag mit ähnlicher Mehrheit angenommen werden wird. Und das bedeutet den Streit in den Gerichten, dessen Ende nicht abzusehen ist. Alle Wahrscheinlichkeit spricht jedoch dafür, daß der Gerichtsstreit nicht bloß Jahr und Tag in Anspruch nehmen, sondern daß, bis er von dem Bundesobergericht zur endgiltigen Erledigung kommt, eine ganze Anzahl Jahre vergehen wird, so daß, wenn Herr Carter H. Harrison im Frühjahr 1915 seine sechste Mayorskandidatur betreibt, er die Gasfrage aufs Neue wird zur „Issue“ machen können, als der tapfere Ritter St. Georg, der dem Drachen des Gasmonopols den Garaus zu machen — verspricht.

Nur schade, daß diese ganzen Jahre hindurch die Chicagoer Gasverbraucher den alten überhohen 85 Centspreis werden zahlen müssen, zu ihrem Verdruß und zur Freude des Monopols, während andernfalls, wenn die Angelegenheit nicht benutzt würde, um „Politik zu spielen“ sondern geschäftsmäßig behandelt worden wäre, eine wesentliche Herabsetzung sofort hätte in Kraft gesetzt werden können, die den Verbrauchern Millionen Dollars gespart hätte in derselben Zeit, während deren nun die Stadt statt billigerer Gasrechnungen schwere Advokatenrechnungen zu bezahlen haben wird.

„Vernunft wird Unsinn.“

Den Automobilrasern ist Heil widerfahren. Wenn sie durch vernunft- und gesetzwidrig schnelles Fahren einen Menschen verkrüppeln oder sonst verletzen und dann davonsausend den Verletzten seinem Schicksal überlassen, daß er vielleicht elend umkommen muß, während er bei rechtzeitiger Fürsorge hätte gerettet werden können, so ist das zwar unleugbar gemein und schuftig und niederträchtig, aber es ist nicht ein Verbrechen, dessentwegen der herz- und gewissenlose Frevler in Strafe genommen werden könnte. So hat, in Uebereinstimmung mit dem Urtheil eines Untergerichtes, jetzt der höchste Gerichtshof des Staates New York entschieden.

Angeklagter in dem damit erledigten Falle war ein millionenreicher New Yorker Fabrikant Namens Rosenheimer. Mit seinem Kraftwagen war er im August vorigen Jahres auf einem Parkwege an ein Buggy angefahren, dessen Insassin Grace Hough dadurch aus ihrem Gefährt herausgeschleudert und so schwer verletzt wurde, daß sie an den Verletzungen starb. Rosenheimer fuhr auf und davon, ohne anzuhalten. Da man ihn trotzdem ausfindig machte, erging Anklage gegen ihn auf Grund eines kurz vorher von der Legislatur erlassenen Gesetzes, dessen wesentliche Bestimmung folgenden Wortlaut hat:

„Jede Person, die einen Kraftwagen lenkt und, wissend, daß ein Mensch oder daß Eigenthum beschädigt wurde, entweder durch strafbares Verschulden besagten Lenkers oder durch Zufall, den Platz solcher Schädigung oder solchen Unfalls verläßt, ohne anzuhalten und ohne der beschädigten Person oder einem Polizeibeamten, oder falls kein Polizeibeamter in der Nähe ist, auf der nächsten Polizeistation, oder dem nächsten Gerichtsbeamten seinen (des Lenkers) Namen und Wohnort anzugeben, einschließlich Straße und Hausnummer und der Lizensnummer seines Kraftwagens, soll eines mit Zuchthaus strafbaren Verbrechens schuldig sein.“

Dieses Gesetz wurde vom Richter des unteren Gerichtshofes entsprechend den Anträgen der Vertheidiger für verfassungswidrig erklärt als eine Verletzung des bekannten, sowohl in der Bundes- wie in allen unseren Staatsverfassungen stehenden Gebotes, daß Niemand gezwungen werden soll, in einem strafgerichtlichen Verfahren gegen sich selber Zeugniß abzulegen. Nicht bloß, so erklärte der Richter, würde der betreffende Automobilfahrer, wenn er dem Gesetze nachkäme, durch Nennung seines Namens seine Persönlichkeit verrathen und dadurch ein Glied liefern zur Vervollständigung der Beweiskette, die im strafgerichtlichen Verfahren gegen ihn vorgebracht werden könnte, sondern er würde damit auch den Beweis eines Schuldzugeständnisses geben.

Diese Entscheidung hat viel Schütteln der Köpfe erregt, und es ist in der That schwer, sich einen vernünftigen Vers darauf zu machen. Einleuchtend ist ja, daß es die Verfolgung erleichtert, wenn der Schuldige sich selber nennen muß, sagen muß, wer er ist und wo er gefunden werden kann. Fährt er auf und davon, so ist er, falls der Vorfall weiter keine Zeugen hatte, entschieden viel schwerer oder vielleicht gar nicht zu ermitteln. Aber mit welchem Recht wird behauptet, daß mit solcher Namensnennung der Betreffende einen Schuldbeweis gegen sich liefere? Hat der Lenker eines Kraftwagens einen Menschen überfahren, verletzt oder getödtet, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß er einer strafbaren Handlung schuldig ist. Er mag nicht schneller gefahren sein als das Gesetz es gestattet; er mag alle nöthige, alle vernünftige Vorsicht geübt haben — der Verunglückte mag den Unfall verschuldet haben durch eigene Unvorsicht.

Und das Gesetz, wie der obige Wortlaut zeigt, läßt die Schuldfrage ausdrücklich offen. Es spricht von Schädigungen, entweder durch strafbares Verschulden oder durch Zufall. Ob das Eine oder das Andere vorliegt, ist eine Frage für das Gericht, wenn eine Anklage erhoben wird. Es mag sein, daß eine Anklage überhaupt nicht erhoben wird. Und wenn eine erhoben wird, so ist der Angeklagte immer noch als unschuldig zu betrachten, bis seine Schuld zur Ueberzeugung von Richter und Geschworenen über jeden vernünftigen Zweifel erwiesen worden ist. Daß er angehalten hat an der Stätte des Unfalls und wahrheitsgetreu seinen Namen und Wohnort genannt, ist doch vernünftiger Weise nicht als Schuldbekenntniß oder Geständniß zu erachten. Man könnte mit gleicher oder besserer Berechtigung einen Beweis darin erblicken, daß er sich unschuldig fühlt.

Trotz alledem hat der höchste Staatsgerichtshof das Erkenntniß des Untergerichtes aufrecht erhalten. Und wenn sich, wie nicht zu zweifeln, für diese Entscheidung Präzedenzfälle finden lassen in alten Entscheidungen, in denen dem Verfassungszusatze: (Niemand soll gezwungen werden, in einem strafgerichtlichen Verfahren gegen sich selber zu zeugen“) ebenso weitgehende Auslegung und Anwendung gegeben wurde, so sind das eben Präzedenzien, auf die das Hamlet'sche Wort sich anwenden läßt: daß ihr Bruch mehr ehrt als ihre Befolgung — oder der Goethe'sche Spruch von der Vernunft, die sich in Unsinn und der Wohlthat, die sich in Plage verwandelt.

Giftgase von Sprengstoffe.

Die Sprengstoffe, die ganz regelmäßig, namentlich im Bergbau, benutzt werden müssen, haben fast alle den Nachtheil, giftige Gase auszuscheiden, die für die in der Nähe beschäftigten Bergleute eine gewisse Gefahr bedeuten. Bisher war man noch nicht einig darüber, welchem Gas diese Wirkung hauptsächlich zur Last zu legen wäre. Am meisten verdächtigt wurden die Stickstoffoxydulverbindungen, die bei der Entladung der mannigfachen stickstoffhaltigen Sprengstoffe ausgeschieden werden. Zu diesen Sprengstoffen gehören namentlich das Nitroglyzerin, der Roburit, Tonit, Bellit und Gelignit. Der englische Naturforscher Thomas Oliver ist jetzt aber durch eine sehr große Reihe von Versuchen, die nicht nur auf chemischen Analysen des entwickelten Rauchs und auf unmittelbarer Beobachtung seiner Wirkung auf den Menschen, sondern auch auf Thierexperimenten beruhten, zu dem Schluß gekommen, daß die salpetrigen Bestandtheile der Gase überhaupt nicht für die Giftwirkung in erster Linie verantwortlich zu machen sind, sondern das schon in unzähligen anderen Beziehungen gefürchtete Kohlenoxyd. Thiere, die solchen Dämpfen ausgesetzt worden waren, zeigten nach ihrem Verenden eigenthümliche Veränderungen der Gehirnzellen und Blutungen in der Lunge, und diese Erscheinungen waren ganz ähnlich denen, wie sie im Gefolge von Kohlenoxydvergiftungen eintreten. Insbesondere werden die gleichen Folgen durch das sogenannte Nickelkarbonyl hervorgerufen. Daraufhin erhebt ein Mitarbeiter des „Lancet“ den Einwand, daß nach anderen Forschungen die Giftwirkung des Nickelkarbonyl nicht von dem enthaltenen Kohlenoxyd, sondern von dem Nickel selbst abhängig ist. Die Klärung der Frage ist von größter Wichtigkeit, da die erwähnten Sprengstoffe im Bergbau und bei Tunnelarbeiten unentbehrlich sind.

— Unlösbare Aufgabe. — Fräulein A.: „Sie hatten ja wohl einen Diskussionsklub gebildet, was ist denn aus dem geworden?“ — Fräulein B.: „Den mußten wir aufgeben; wir konnten nämlich kein Mitglied finden, das die Stelle der Präsidentin übernehmen wollte und sich ruhig verhielt, während die übrigen sprachen.“

Lokalbericht.

Edle Aufgabe.

Die Ziele des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Auswanderer.

Sendbote in Chicago.

Pastor Manfred Grisebach von Witzenhausen auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten und Kanada. — Präsident Taft zeigt großes Interesse.

Heute Abend wird im Klubzimmer des Schwabenvereins in der Nordseite-Turnhalle, nach der Sitzung des Vorstands, Pastor Manfred Grisebach von Witzenhausen an der Werra einen Vortrag halten über das Thema: „Deutsche Auswanderer-Fürsorge“, das er gestern Nachmittag schon in den Geschäftsräumen der Eden Publishing Co. vor einer Anzahl Pastoren der evangelischen Synode von Nordamerika behandelt hat. Pastor Grisebach, der hier gastliche Aufnahme bei Pastor Karl Müller, Nr. 2134 Cleveland Ave., gefunden hat, ist Geschäftsführer des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer und befindet sich in dessen Auftrag auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten und Kanada. Er wird bis Ende der Woche hier verweilen und dann zunächst nach Milwaukee, von dort nach St. Louis reisen.

Der Evangelische Hauptverein hat schon eine Reihe von Jahren segensreichen Wirkens hinter sich; seit neun Jahren gibt er eine Zeitschrift heraus, die seine Ziele in wirksamer Weise unterstützt. Nach seinen Satzungen bestehen diese Ziele darin: Jede planlose und unbesonnene Auswanderung zu verhüten; allen deutschen Auswanderern mit Rath und That beizustehen und den Zusammenhang deutscher Ansiedler und Auswanderer mit dem Vaterland und der evangelischen Kirche aufrecht zu erhalten.

Diese Ziele sucht er durch folgende Mittel zu erreichen:

Mit Hilfe zahlreicher Vertrauensmänner im In- und Ausland, durch Vordringen an die Quellen der Auswanderung, Entlarvung schwindelhafter Agenten usw.; durch sachgemäße Auskunft über die Auswanderungsziele, über die wirthschaftlichen, kirchlichen und Schulverhältnisse, über Sprache, Sitten, Gewohnheiten und Gesetze der verschiedenen Länder, über Fahrtgelegenheiten, Zollvorschriften, Geldangelegenheiten, sowie über alle die Auswanderung und Siedlung betreffenden Fragen. Ferner durch Geleitskarten und persönliche Empfehlungen, Leitung des nicht aufzuhaltenden Stromes deutscher Auswanderer, Stärkung schwacher deutscher Auslands-Gemeinden durch Zuleitung von Auswanderern; durch Pflege deutschen National-Bewußtseins unter den Auswanderern, durch Berathung deutscher Ansiedler im Auslande und Uebermittlung ihrer berechtigten Wünsche und Klagen; durch Vorträge über Auswanderer- und Ansiedlungsfragen, durch persönliche Fühlung mit überseeischen Deutschen.

Der Verein thut seine Dienste unentgeltlich und arbeitet in engster Fühlung mit den evangelischen Auswanderer-Missionen und den für das evangelische Deutschthum im Auslande eintretenden Vereinen und Verbänden. Er gibt keinerlei Anregung zur Auswanderung und ist kein Stellenvermittlungsbüro für's Ausland.

Austausch von Geistlichen.

Die Reise von Pastor Grisebach hat in erster Linie den Zweck, die nördliche Hälfte des amerikanischen Festlandes aus eigener Anschauung soviel wie möglich kennen zu lernen, außerdem bezweckt sie aber vor Allem auch, die Verbindung mit dem evangelischen Deutschthum der Ver. Staaten aufzufrischen, neue Verbindungen anzuknüpfen und nach neuen Wegen zu suchen, wie der Verein wirkungsvoller das evangelische Deutschthum im Auslande unterstützen könne.

Pastor Grisebach weist darauf hin, daß zwischen Deutschland und Amerika der bekannte Professorenaustausch besteht, der in den wenigen Jahren seines Bestehens so populär geworden ist, und hält es für nützlich, einen Austausch von Pastoren herbeizuführen. Ein solcher Austausch ist so gedacht, daß eine kleine Anzahl — vorläufig zwei oder drei — Pastoren aus dem Reiche als Reiseprediger nach Amerika und Kanada geschickt werden. Sie sollen hier durch Predigt und Vortrag in deutschem Sinne wirken, die Deutschen dieses Landes in Zusammenhang mit dem alten Vaterlande halten. Im Austausch dagegen soll eine gleiche Anzahl Geistlicher von hier auf eine gewisse Zeit nach Deutschland geschickt werden, um dort auf's Neue ihr Deutschthum aufzufrischen und so den deutschen Verhältnissen nicht mit der Zeit entfrembet zu werden. Was die Kostenfrage anbetrifft, so würden die nöthigen Gelder in erster Linie von den deutschen Vereinen in den Ver. Staaten und Kanada aufzubringen sein.

Die Austausch-Pastoren, die von hier nach drüben zu schicken wären, müßten von den Synoden ausgewählt werden. Das ließe sich vielleicht dadurch bewirken, daß die Synoden je einen Vertreter in eine zu bildende Behörde schickten, die dann als Komite mit dem Evangelischen Haupt-Verein in Witzenhausen zu verhandeln hätte. Kosten sollen den Synoden einstweilen nicht erwachsen.

Hospiz in Berlin.

Pastor Grisebach glaubt, daß sich später auch an einen ähnlich organisirten Lehreraustausch denken ließe. Auch Kindern könnte mit Hilfe des Evangelischen Hauptvereins die Möglichkeit verschafft werden, ein paar Jahre in Deutschland zur Schule zu gehen. Ein fernerer Plan von Pastor Grisebach ist, in Berlin ein deutsches Hospiz ins Leben zu rufen, in dem alle besuchsweise in der Heimath weilenden Ausland-Deutsche vorsprechen könnten. Auf diese Weise könnte eine Menge für Auswanderer werthvolles Material gesammelt werden.

Während seines Aufenthalts im Osten trug Pastor Grisebach seine Pläne auch Präsident Hexamer vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund vor, der sich mit ihnen vollständig einverstanden erklärte und versprach, vor dem Konvent des Bundes, der im Oktober in Washington stattfindet, dafür einzutreten. Auch von Präsident Taft wurde Pastor Grisebach empfangen, und das Oberhaupt der Ver. Staaten legte großes Interesse für die Sache an den Tag; namentlich eingehend ließ er sich über die Mittel Bericht erstatten, durch welche der Evangelische Hauptverein die große Masse der deutschen Einwanderer, die jetzt in den Städten kleben bleibt, in intelligenter Weise auf das Land ablenken will. Auch der hiesige deutsche Konsul Dr. Geißler hat Pastor Grisebach seine thätige Mithilfe zugesagt.

Verschmelzung.

Bildung eines Syndikats der örtlichen Verkehrsanstalten steht bevor.

Aus dem Osten wird berichtet, daß die Vertreter der Finanzgruppen, welche an den Chicagoer Straßenbahnen interessirt sind, ihre Zustimmung gegeben haben zur Verschmelzung dieser Bahnen mit dem in der Bildung begriffenen Syndikat der Hochbahnen. Auch die „Commonwealth-Edison Co.“ ist angeblich mit von der Partie. Das Syndikat soll in Massachusets inkorporirt werden, und zu seinem Präsidenten ist dem Vernehmen nach Herr Samuel Insull, der Präsident der „Commonwealth-Edison Co.“, ausersehen, während Herr Henry A. Blair an die Spitze des Direktoriums der Gesellschaft treten würde. Das neue General-Syndikat würde aus vier Hauptgruppen bestehen: der „Commonwealth-Edison Co.“, der „Elevated Railways Co.“, mit 176 Meilen Geleise, der „Chicago Railways Co.“, mit 445, und der „Chicago City & Connecting Railways Co.“, mit 407 Meilen Geleise.

An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Herrn Clarence A. Knight ist jetzt Herr Mason B. Starring zum Präsidenten der Oak Park-Hochbahn gewählt worden. Herr Starring ist seit dem Jahre 1907 Präsident der Northwestern- und der Hochbahnschleife-Gesellschaft und wird diese Stellungen auch weiterhin bekleiden. Die Oak Park-Hochbahn steht bekanntlich, ebenso wie die Hochbahnschleife, unter der Kontrole der Northwestern-Hochbahn. Wie es heißt, wird Herr Starring es sich angelegen sein lassen, den Reibungen ein Ende zu machen, welche zwischen der Oak Park-Hochbahn einer- und der Verwaltung von Chicago und der von Oak Park andererseits bestehen.

Personal-Nachrichten.

— Nach längerer Krankheit ist in ihrer Wohnung, 4917 Champlain Ave., Frau Helene Weil, die Wittwe von Julius Weil, im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie stammte aus dem ehemaligen Kurfürstenthum Hessen und hat 40 Jahre in Chicago gelebt. Ihr Gatte war Möbelhändler. Frau Weil hinterläßt zehn Kinder; morgen wird sie beerdigt.

Verdächtiger Todesfall.

Frau E. Reed scheint den Folgen einer verbotenen Operation erlegen zu sein.

Der Koroner wird die Ursache des Todes der 33 Jahre alten Frau E. Reed, Nr. 3119 W. Monroe Str., welche heute im Presbyterianer-Hospital gestorben ist, untersuchen, da ihrem Tode angeblich eine verbotene Operation zugrunde liegt. Die Frau wurde gestern Vormittag sterbend dem Hospital übergeben. Ihre Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße gebracht.

Todt auf dem Fußboden des Schuppens hinter dem Hause Nr. 2511 S. Dearborn Straße gefunden wurde heute Morgen der 26 Jahre alte Thomas Parsons, Nr. 3356 Cottage Grove Ave. Da Spuren von Gewaltthat an der Leiche nicht sichtbar waren, nimmt die Polizei Herzschlag oder Sonnenstich als Todesursache an. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft Nr. 2249 Cottage Grove Ave.

Wichtiger Gelegenheitskauf!
Brockhaus' Konversationslexikon, Jubiläums-Ausgabe, 17 Bände, in Halbleder gebunden, wie neu! Statt $68.00 nur $25.00. Ebenso billig: Spamers Weltgeschichte, Brehms Thierleben und andere Werke.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.) dimi

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte
J. Heinrich Keßler
am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 4 Uhr, im Alter von 70 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Gault Court, nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:
Louise Keßler.
Bitte keine Blumen. modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Dorothea Einmen
(Wittwe des verstorbenen Henry F. Einmen) am 9. Juli 1911 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 214 W. 24 Place, Mittwoch, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:
George Einmen und Frau Emma Kane, geb. Koepke, Kinder. mmdi

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren-Tag
Kings Maschinenfaden, 2 für 5c
Plymouth Skirtbraid, alle Farben, zu 10c
Sicherheits Nadeln, — alle Größ., per Dtz. 3c
Holländ. block. Leinen Tape, alle Breiten, zu 5c
Madame Louise Haar-Crimpers, zu 5c
Maschinen-Oel, Flasche 3c
Warners weiße und schwarze Kragen-Stahs, zu 5c
Bary gummi-überzogene Skirtwaistgürtel 5c

Seht — Seht
Echt schwarze Damen-Strümpfe, gerippter Top, alle Größen, 15c Wth., 2 Paar an einen Kunden), per Paar... 8½c
Fancy feine gerippte Damenleibchen — niedriger Hals — kurze Aermel oder ärmellos — Größe 6 bis 9, 9c Wth. 12½c
Stickerei-Einfassungen und Einsätze, per Yard........ 7½c
Weiße gefält. Männerhemden, bester Shirt'g, 1.50 Wt...... 79c
Ungebleicht. Muslin, per Yard 4½c
10c Gingham — per Yard 7½c
10c gebl. Handtücher — per Yard 6½c
27-zll. weiß. Waisting — Yd 9¾c
4½ F. lange Rasenbank — roth oder grün 79c

Groceries
Geflügelfutter — 100 Pfd.-Sack........ 1.55
Cracked oder ganzer Mais, 100-Pfd. Sack... 1.35
Gold Dollar bestes Patentmehl, 24½ Pf. Sack... 65c
Frisch geröstete Peanuts — Pfd. 10c
Gedörrte Pfirsiche, per Pfd. 6½c
Ginger Snaps — per Pfd. 5c

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Frances Tamm
im Alter von 63 Jahren am Montag, den 10. Juli 1911, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1414 S. Fairfield Ave., am Donnerstag, den 13. Juli, um 9:30 Vorm., nach der Kirche St. Maria zur immerwährenden Hilfe, und von dort mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henrietta Tamm geb. Elsenwanger, Gattin. Frau John B. Light, Frau David Burrows, Frau Willis Esch, Frau Ralph F. Stephen, Arthur, Walter, Ellen und Lillian Tamm, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Karl Wink
im Alter von 58 Jahren am 10. Juli 1911 ruhig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1245 S. 40. Court, nach dem Oakwood-Friedhof, am Mittwoch, den 12. Juli, 1 Uhr Nachmittags. Die trauernden Hinterbliebenen:
Charlotte Wink, Gattin. Annie, Margaret, Gertrude, Theresa und Charlotte, Tochter. Rosalie Wink, Schwägerin, nebst Schwiegersohn und Neffen.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Johann Bins
am Sonntag, den 9. Juli 1911, nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, um 9:30 Morgens vom Trauerhause, 3228 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.
Helena Bins, Gattin. John G., Michael, Nikolas, Matthias und Agnes Bins, Söhne und Tochter. modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Andreas Kümle
am Montag, den 10. Juli 1911, im Alter von 93 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1527 S. Clifton Park Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christina Bühler, Magdalena Heinen, Katharina Runsey, Katharina Kümle, Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Henry Schall
im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2169 N. Talman Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Mathilda Schall geb. Nemitz, Gattin. Hermann C., Emil S., Frau Jennie Rood, Frau Paulina Campbell, Minnie, William und Eleanor Schall, Kinder.
Brooklyn, New York und Kankakee, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater
Ingwer Lorenzen
am Montag, den 10. Juli, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 734 Willow Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Lorenzen geb. Huck, Gattin. Henry Lorenzen, Frau Agnes Kremer, Gottfried, Ida und William Lorenzen, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Frau Margaretha Meyer
am 10. Juli im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 13. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 834 Wolfram Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:
Annette L., Aaron John, Lucy M., Raymond R., Frau Elizabeth E. Dolglase und Frau Margaret A. Crowther. dimi

Todes-Anzeige.
Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern der Chicago Turngemeinde die Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied
Henry Keßler
verschieden ist. Alle Mitglieder sind ersucht, sich am Mittwoch, den 12. Juli, 1:30 Uhr, in der Turnhalle einzufinden, um mit Kutschen vom Trauerhause, 1158 Gault Place, nach dem Graceland-Friedhofe an dem Begräbniß theilzunehmen.
Ernst G. Kußtwurm, 2. Sprecher.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Edna
im Alter von 11 Jahren und 10 Monaten am 9. Juli sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5056 Avondale Ave., am Mittwoch, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Union Ridge-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Hugo Meister und Josephine gebor. Schutnecht, Eltern. Elmer und Lester, Brüder.

Beste und billigste Sommerlektüre:
Ullsteins Bücher
Preis pro Band 35c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
170 W. Adams Straße

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater
Georg Schaaf
am Sonntag, den 9. Juli, Morgens 9:40, im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 11. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 5003 Princeton Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Keller geb. Schaaf, Tochter. Konrad Schaaf, Sohn. Philipp Keller, Schwiegersohn. Alice Schaaf, Schwiegertochter. Georg und Margaret Keller und Georg Schaaf, Enkelkinder, nebst Verwandten.
Bitte keine Blumen. — St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
William Rohn
im Alter von 79 Jahren am Montag, den 10. Juli 1911, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1680 Trumbull Ave., nach der Ev. Luth. Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von dort um 1 Uhr Nachm. nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Rohn geb. Staack, Gattin. Henry Rohn, Sohn. dmdo

Todes-Anzeige.
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Michael König
von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juli, Nachm. 1 Uhr, von 928 Milwaukee Ave., nach Concordia.
Joseph Sieben, Sekr.

Gestorben: Emma Meyer, am 10. Juli, in Bartonville, Ill.; Tochter der verstorbenen Eliza Meyer und Schwester von Konrad und Charles Meyer. Begräbnißanzeige später.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Frau Rose Grebe geb. Wilhelm
gestorben am 7. Juli 1909.
Gewidmet von der trauernden
Mutter, Schwester und Baby Grebe.

Danksagung.
Wir wünschen hiermit unseren Freunden unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die Betheiligung sowie für die schönen Blumenspenden bei der Bestattung unserer unvergeßlichen lieben Mutter
Emilie Weiß
Insbesondere aber Herrn Julius Fritz für die vernünftigen Trostesworte am Sarge der Entschlafenen, auch der Harmony League Nr. 5 U. L. o. A., für die Betheiligung, und Herrn Krauspe und Söhne für die schöne Arrangirung unseren innigsten Dank.
Hermann u. Agnes Weiß, Elsie Hoeppner u. Martha Rauschdorf, Kinder.

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten, sowie den Kindern von Zimsners 1. Graduirungsklasse, Newberry-Schule, und der Konfirmandenklasse der St. Johanneskirche, sowie dem Pastor Meyer für die trostreichen Worte, und auch den Lustigen Brüdern für die Theilnahme beim Begräbniß meines geliebten Gatten und meines lieben Sohnes
Adolph Meyer Sr.
und
Adolph Meyer Jr.
sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Margaret Meyer, Gattin und Mutter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Kryl's Kapelle Nachm. 3, Abends 8
15,000 freie Sitze.
Sensation des Jahrhunderst!
Motorcycle Wettfahren
in dem STADIUM MOTORDROME
Nächsten Samstag und Sonntag Abend.
Nächsten Sonntag und Montag Plattdeutsche Grotgilde
PIKNIK
Nächsten Samstag Scandia Athletic Club Piknik

White City
Frei — „Open Air“ GRAND OPERA
LUCIA diese Woche
mo—fa

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Uhr Nachm.
AMERICAN BAND
of Providence, R. I.
WARREN R. FALES
berühmter Dirigent.
Kühles Cafe im Freien
1. Klasse Bedienung und Speisen.

FOREST PARK
Hier draußen windet es stark genug, um John D's Perücke nach Golfland zu blasen.
Oh, welche Luft!

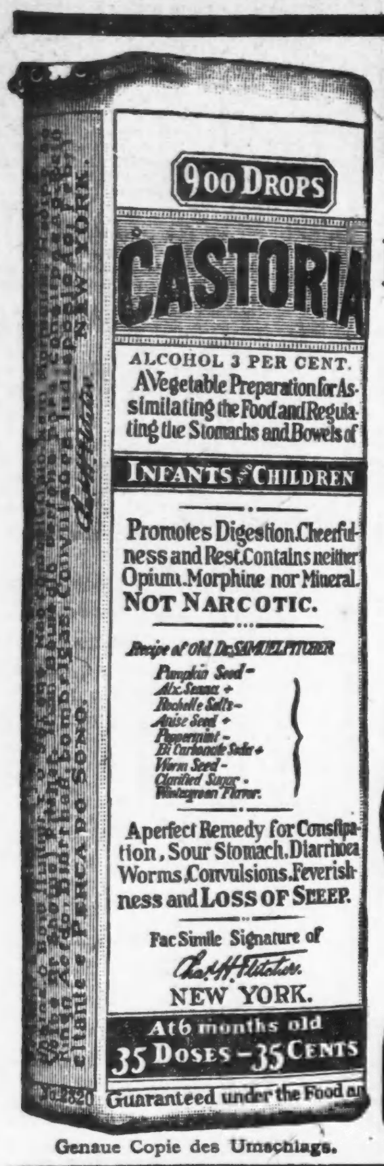
Schindler's Sommer-Theater
Milwaukee Ave. und Huron Str.
Heute und morgen:
Die Krönung König Georgs von England.
modi

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa

Große Exkursion und Basket-Piknik
am Sonntag, 16. Juli, veranstaltet von der Lily of the West Loge, J. O. O. F. und Palm Social Club, nach Calumet Grove, Blue Island. Spezialzüge von Harrison u. 5. Ave. Dept. 10 Vorm. u. 1:30 Nm. Rück. 7 u. 10:30 Abds. Alle Züge halten an Western Ave. u. 47. Str. Tickets f. Hin- u. Rückfahrt, m. Eintr. zum Grove 50c. Kinder v. 6—12 Jahr. 25c @ Perf. Tickets am Depot zu haben. Oder nehmt Halsted Str. Car bis 79. Str., dann Blue Island Car bis zum Grove. Bei Benutzung der Car Eintritt zum Grove 25c @ Person. Das Komite.
bifr

Große öffentliche Versammlung
veranstaltet von der
Kœrner-Loge Nr. 54
Order Mutual Protection
morgen, Mittwoch, Abend, in unserer Logenhalle. Mitglieder und deren Freunde sind freundlichst eingeladen.

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces.
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
jl11.mon.2w



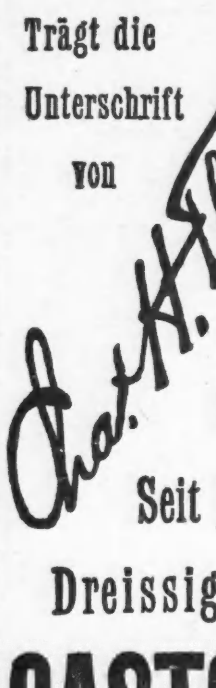
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

C. J. W., State Str. — Wenden Sie sich um Auskunft an das zuständige Nachlaßgericht in Württemberg. Wir können unmöglich über eine Vereinbarung urtheilen, deren Inhalt wir nicht kennen.

N. Wi, Dearborn Ave. — In Sachen der weiblichen Moral ist die Einwanderungsbehörde sehr heikel, und wenn ein Mädchen mit einem unehelichen Kinde ankommt, so ist es zum mindesten sehr wahrscheinlich, daß sie zurückgewiesen wird, falls nicht der Vater des Kindes an Ort und Stelle ist, um sofort die Ehe mit ihr einzugehen. Selbst in solchem Falle kann die Zurückweisung erfolgen. — Hier in Chicago eine Heirathslizens zu erlangen, wird Ihnen dabei nichts helfen, denn auf Grund solcher Lizens können Sie in New York nicht getraut werden, und die Lizens ist auch kein Beweis, daß Sie wirklich die Absicht haben zu heirathen. Papiere brauchen Sie zur Erlangung der Lizens nicht.

M. Pr. — 1) Die betreffende Geschäftsstelle befindet sich Nr. 30 N. LaSalle Str. —2) Wird die Hühnerzucht des Nachbars zum Gemeinschaden, so ist Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte („City Health Department") zu erheben. Die andere Sache geht das städtische Wasseramt an (Bureau of Water"). Beide Aemter befinden sich im neuen Stadtgebäude. Wenn Sie jedoch, wie Sie es im vorliegenden Falle gethan haben, ohne Namensunterschrift schreiben, so werden die Briefe in den Papierkorb dwandern.

Max E. — Einen solchen Kasten können Sie zu jeder Zeit miethen, er kostet $16 das Jahr.

Herm. A.— Der 9. Oktober 1881 war ein Sonntag.

O., 152. — Wenden Sie sich bezüglich der Abfahrtszeit und des Fahrpreises an den Passagieragenten der Pennsylvania-Bahn, 248 S. Clark Str., oder an den Schalterbeamten im Union-Bahnhof.

A. B. — Es gibt hier 11 Holzarbeiter-Gewerkschaften, der „District Council", d. h. der Zentralkörper, hat seinen Sitz in der Woodworker's Halle, 153 Ost Washington Str. — Die Gewerkschaft der Lithographen versammelt sich im Gebäude 275 LaSalle Str. (alte Nummern).

Jakob M. — Selbstverständlich zahlt eine Versicherungsgesellschaft die Versicherungssumme auch den Polizeninhabern aus, die auf dem Lande wohnen. — Die ehemalige deutsche Meile entspricht etwa 5⅓ hiesigen Meilen. — Nach der kürzesten Postroute beträgt die Entfernung von New York nach Bremen 4235 Meilen. — 80 Grad Fahrenheit entspricht 21.3 Grad Reaumur. — Ihre übrigen Fragen sind entweder im Allgemeinen überhaupt nicht zu beantworten, oder so müßiger Art, daß wir sie grundsätzlich nicht beantworten.

E. C. R. — Zur Feier der Eröffnung des Panama-Kanals wird im Jahre 1915 in San Franzisko eine internationale Kunst- und Industrieausstellung stattfinden.

W. H. — Sie können dorthin nur von Hamburg aus fahren. Bezüglich des Fahrpreises u. s. w. können wir Ihnen nichts Näheres sagen.

H. W. — Zur Umrechnung der Reaumur'schen in die Fahrenheit-Skala dient folgende Formel: x R. = 9/4 x + 32 F. — Bei der der ersteren Skala liegt der Siedepunkt des Wassers bei 80, bei der Fahrenheit'schen bei 212 Grad.

F. B. — An jenem Wettschwimmen kann sich betheiligen, wer dazu Lust hat.

A. B. — Der Zuständigkeits-Streit zwischen jenen Gewerkschaften ist noch immer nicht erledigt.

Stetiger Leser. — Die Brauer- und Mälzer-Union von Chicago versammelt sich je am 2. und 4. Sonntag im Monat, um 9¼ Uhr Vormittags, im Gebäude 628 W. Lake Str., wo sich auch die Office der Union befindet.

Fred R. — Soweit der von Ihnen dargestellte Thatbestand in Betracht kommt, hat der Sohn keinen Rechtsanspruch gegen Sie außer auf den Betrag des vereinbarten Gehaltes für so lange als er in Ihrem Geschäfte angestellt war. Auf alle Fälle ist jedoch zu rathen, daß Sie sich behufs gehöriger Bestreitung der eingeklagten Forderung an einen Rechtsanwalt wenden.

F. H. B. — Gegen Ameisen im Garten wird Naphthalin empfohlen. Man streut es in die Löcher, aus denen die Thiere in größerer Masse kommen, und gießt dann Wasser nach.

Hoffmann. — Wenn Sie nach New York gehen, Ihre dort als Einwanderin ankommende Braut zu heirathen, so kann die Verheirathung ohne Aufenthalt erfolgen, durch einen Richter oder durch einen Gerichtsbeamten, schon auf der Einwanderungsinsel.

S. S. — Wenn Sie sich in eine Versicherungsgesellschaft haben aufnehmen lassen, so ist die Gesellschaft, resp. Agent, berechtigt, von Ihnen die zu zahlenden Prämien einzufordern und nöthigenfalls einzuklagen gemäß den Bestimmungen des abgeschlossenen Vertrages. Da Sie ledig sind, kann zur Befriedigung eines gerichtlichen Zahlungsurtheils Ihr ganzer Arbeitslohn mit Beschlag belegt werden.

Stetiger Leser. — Wenn der Arbeitgeber den schuldigen Lohn nicht freiwillig zahlt, so bleibt eben nur übrig, ihn im Gericht auf Zahlung zu verklagen. Die Klage ist im Stadtgericht einzubringen und es sollte darin betont werden, daß es sich um Lohn für geleistete Arbeit handelt. Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 87 Lake Str., um Beistand, wenn Sie nicht selbst einen Advokaten nehmen wollen.

A. K. 77. — Wurde kein besonderer Vertrag abgeschlossen, so daß der Miether nur von Monat zu Monat gemiethet, so genügt die 30tägige schriftliche Kündigung. Zieht der Miether nach Ablauf der 30 Tage nicht aus, so kann auf Heraussetzung geklagt werden.

Z. B. T. — Ihr hübsches Gedicht zum Ruhm und Preis Ihres pflichtgetreuen und gewissenhaften Zeitungsträgers macht der Verfasserin alle Ehre und dem Besungenen große Freude. von einer Veröffentlichung in der „Abendpost" müssen wir indessen aus mancherlei Gründen Abstand nehmen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau M. P., Cook Co. — Wir wissen von keinem Gesetz, wodurch Jemand gezwungen werden könnte, einen Zaun, der den hinteren Theil seines Grundstückes von dem des Nachbarn scheidet, zu erneuern oder ausbessern zu lassen, falls solcher Zaun wackelig oder sonst schadhaft geworden ist.

G. J., 17. Pl. — Hat Jemand Räumlichkeiten gemiethet und er selbst oder ein Mitglied seiner Familie wird dadurch geschädigt, daß der Verputz von der Decke ihm auf den Kopf fällt, so ist daraufhin vom Hauswirth keine Entschädigung zu erlangen aus dem Grunde, daß alle Miethsverträge gewöhnlich bestimmen, daß für solche Schädigung der Eigenthümer nicht haftbar ist; und wenn kein Miethsvertrag besteht, so kann Entschädigung nicht eingetrieben werden, falls nicht dem Eigenthümer vorher von dem schadhaften Zustande der Decke Notiz gegeben wurde.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Wittwenverein hat folgende Beamte gewählt: Präsidentin, Emma Stamm; Vizepräsident, Minna Lehmann; Sekretärin, Bertha Schönfeldt; Schatzmeisterin, Susanna Goeth; Führerin, Auguste Mahr; Vergnügungs-Komite: Luise Lustig und Therese Rupp. Die Versammlungen des Vereins finden am ersten und dritten Freitag im Monat um 2 Uhr in der Schiller Halle, Nr. 1560 Wells Str., nahe North Ave., statt.

In der vom Nord-Chicago Männerchor abgehaltenen Generalversammlung wurden für das kommende halbe Jahr folgende Beamte gewählt: Präsident, Franz Braun; Vizepräsident, Carl Bernau; protok. Sekretär, Hermann Hennig; Finanzsekretär, Walter Zeken; Archivar, Henry Dühring; Bummelmajor, Aug. Ulrich; Fuchs, Hermann Fehlberg; Fahnenträger, Chas. Brauer; Dirigent, Ernst F. Tamm; Vize-Dirigent, August Ulrich; Stimmführer: 1. Tenor, John Klein; 2. Tenor, Carl Brenau; 1. Baß, Hermann Hennig; 2. Baß, Hermann Boseck.

In Yondorf's Halle wurden gestern Abend folgende Beamte der Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern öffentlich installirt: Ex-Präsidentin, Rachel Berkenfield; Präsidentin, Anna Seidel; Vizepräsidentin, Ida Hahn; protok. Sekretärin, Henriette Kiederlen; Finanzsekretärin, Eva Fleig; Schatzmeisterin, Minnie Lehmann; Verwaltungsrath: Karoline Weber, Therese Beck und Minnie Fleig; Führerin, Minna Sellin; Finanz-Komite: Anna Jolly, Anna Davidson und Emilie Schneider; Innere Wache, Lena Weisgerber; Aeußere Wache, Ida Burger. Die Feier war mit einem „Guard Drill" unter der Leitung von Kapt. Johanna Pold verbunden, und am Schluß wurden der Präsidentin Anna Seidel eine Bowle aus geschliffenem Glas und ein Blumenstrauß überreicht. Großführerin Martha Gehrke, Kapt. Pold und die bisherige Finanzsekretärin, Frau Strich, wurden gleichfalls mit Blumengaben und Geschenken erfreut. An die Feier schloß sich ein fröhliches Zusammensein mit Erfrischungen und Tanz.

Die Koerner-Loge Nr. 54, Order Mutual Protection, hält morgen Abend in der Logenhalle, North Ave. und Larrabee Str., eine öffentliche Versammlung ab. Alle Mitglieder und deren Freunde sind freundlichst eingeladen. Für Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Lily of the West Loge und der Palm Social Club, J. O. O. F., eine große Exkursion, verbunden mit Basket-Piknik, nach dem Calumet Grove in Blue Island. Das Komite, bestehend aus den Ex-Meistern H. Bolde, H. Henning, Chr. Zimmer von der Lily of the West und den Ex-Meistern Chr. Gonnerman, Chr. Meckenhauser, B. W. Onken und A. Hecht von dem Palm Social Club, hat die größten Vorbereitungen getroffen, um dieses Sommerfest zum großartigsten Erfolge zu machen. Preiskegeln für Damen und Herren und Vergnügungen für Jung und Alt werden gewiß nicht verfehlen, eine große Anziehungskraft auszuüben. Um 3 Uhr Nachmittags wird Ex-Meister Hecht eine Ansprache halten. Sonderzüge fahren vom Bahnhof an Harrison Straße. und Fifth Avenue um 10 Uhr Vormittags und 1:30 Nachmittags ab und halten an Western Avenue und 47. Straße. Tickets für die Hin- und Rückfahrt einschl. Eintritt in den Grove 50c, für Kinder von 6—12 Jahren 25c die Person. Tickets sind am Bahnhof zu haben. Wer mit der Halsted Straße-Linie bis 79. Str. und dann mit der Blue Island-Linie bis zum Grove fährt, zahlt 25 Cents Eintritt.

Die Gaspreisfrage.

Preisskala von 75 bis 68 Cents zur Annahme empfohlen.

Entscheidung nächsten Montag.

Ald. Fishers Versuch, eine gütliche Lösung zu erzielen, vom Stadtrath sehr kühl aufgenommen. — Ald. Föll ebnet Herrn Charles H. Wackers Plan die Wege.

Die Gasfrage nahm einen breiten Raum in der gestrigen Stadtrathssitzung ein, doch ist eine Entscheidung erst in der nächsten Sitzung am Montag zu erwarten. Von drei Seiten wurde die Frage gestern angeschnitten. Ald. Twigg, Vorsitzender des städtischen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, reichte die am Nachmittag vom Ausschuß empfohlene Ordinanz ein, welche eine Preisskala von 75 bis 68 Cents für die nächsten fünf Jahre festsetzt. Sie wurde zum Druck überwiesen und wird in der nächsten Sitzung zur Berathung kommen. An ihrer Annahme besteht in Kreisen, welche die Sachlage genau kennen, wenig Zweifel. Ald. Fisher machte einen Versuch, langwierige gerichtliche Streitigkeiten mit der Gasgesellschaft, welche die Annahme der Ordinanz sicher mit sich bringen würde, durch ein schiedsgerichtliches Verfahren für Festsetzung des Gaspreises zu vermeiden. Er schlug die Ernennung einer Fünfer-Kommission vor, die sich auf einen annehmbaren Gaspreis einigen sollte. Je zwei Mitglieder der Kommission sollten von der Gasgesellschaft und der Stadt ernannt werden. Sie sollten sich auf ein fünftes Mitglied einigen. Er beantragte Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme seines Antrags. konnte aber nur sechs Stimmen dafür aufbringen. Dafür stimmten die Aldermen Murray, Thomson, Capitain, Fisher, Rea und Hazen. Der Antrag wurde darauf dem Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht überwiesen.

Der Antrag Ald. Hey's, der angenommen wurde, weist den städtischen Statistiker an, Angaben über Gaspreise in anderen Städten zu sammeln und dem Stadtrathe zu unterbreiten.

Zur Annahme empfohlen.

Die Berathung der Ordinanz, welche eine Preisskala von 75 bis 68 Cents vorsieht, machte dem Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht nur geringe Schwierigkeiten. Sie kam mit neun gegen zwei Stimmen in der Ausschußsitzung zur Annahme. Dagegen stimmten nur Ald. Pringle und Ald. Hey. Dafür stimmten von den Mitgliedern des Ausschusses die Aldermen Cermak, Bowler, Beilfuß, Sitts, Bauler, Derpa, Stewart, Reinberg und Block. Die Maßregel, die vom Hilfskorporationsanwalt Hoyne entworfen ist, sieht, wie bereits berichtet, für das erste Jahr einen Preis von 75 Cents für je 1000 Kubikfuß Gas vor, von 70 Cents für die beiden folgenden Jahre und von 68 Cents für die letzten beiden Jahre der fünfjährigen Periode. Außerdem verbietet sie der Gasgesellschaft, Strafzuschläge für die verspätete Bezahlung von Rechnungen zu erheben. Gleichzeitig mit der Maßregel empfahl der Ausschuß noch die Annahme einer weiteren, ebenfalls von Hilfskorporationsanwalt Hoyne entworfenen Ordinanz, welche einige Bestimmungen der Ordinanz vom 14. Februar 1906 widerruft, die für die Gasgesellschaft von großer Wichtigkeit sind. Eine der in Frage kommenden Bestimmung genehmigt die Verschmelzung der Ogden Gas Co. mit der People's Gas, Light and Coke Co., die von der Legislatur ermöglicht und von der Stadt ausdrücklich genehmigt wurde. Die andere Bestimmung, deren Widerruf empfohlen wird, bezieht sich auf die Zahlung einer Vergütung von 3½ Prozent der Roheinnahmen der Ogden Gas Co. und der Universal Gas Co. an die Stadt. Durch die Ordinanz vom Jahre 1906 waren die beiden Gesellschaften von der Zahlung der Vergütung entbunden worden. Der Widerruf der Bestimmung wird ihnen ungefähr $30,000 das Jahr kosten.

Der erste Schritt.

Mit 63 gegen 4 Stimmen kam ein Antrag Ald. Foells zur Annahme, der als der erste Schritt zur Durchführung des Vorschlags des Herrn Charles H. Wacker für Schaffung von Parkanlagen am Seeufer durch Verwendung des Schutts und Abfalls der Stadt zur Auffüllung des Seeufers angesehen werden kann. Der Antrag des Stadtvaters von der 21. Ward weist verschiedene städtische Abtheilungsvorstände an, Bericht darüber abzustatten, ob der Plan sich durchführen läßt. Vom Korporationsanwalt wird ein Gutachten verlangt, ob die Stadt das Recht hat, in einer gewissen Entfernung vom Ufer Uferdämme zu errichten und den dazwischen liegenden Streifen auffüllen zu lassen. Der Oberbaukommissär soll Bericht darüber erstatten, wie viel Schutt und Abfall für den Zweck zur Verfügung stehe, und wie groß die Fläche sei, die auf diese Weise geschaffen werden könne. Vom Gesundheitskommissär wird ein Gutachten darüber verlangt, ob die Verwendung von Abfällen für den Zweck die Wasserzufuhr der Stadt gefährden würde. Die Verschönerungskommission, deren Haupt Herr Chas. H. Wacker ist, wird um Auskunft ersucht, ob sie sich den Vorschlag des Herrn Wacker bei der Durchführung ihres Projekts, eine Fahrstraße am Seeufer zwischen der 22. und Ohio Straße zu erbauen, zu Nutze machen wird. Gegen den Antrag Ald. Foells stimmten nur die Stadtväter Coughlin, Martin, Brennan und Mahoney.

Ein Antrag Ald. Tearney's von der 3. Ward, ein Strandbad an der 38. Straße und am Seeufer zu errichten, wurde dem Sonderausschuß für Strandbäder überwiesen.

An den Bauausschuß ging ein Antrag Ald. Geigers, den Baukommissär anzuweisen, eine Untersuchung über die Feuersicherheit in größeren Stallungen anzustellen. Auf Antrag Ald. Baulers wurde der Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten darüber zu unterbreiten, ob die Polizei verpflichtet sei, Personen auf die einfache Beschwerde von Straßenbahnbediensteten hin ohne einen Haftbefehl festzunehmen.

Regulirung von Kraftwagen.

An den Rechnungsausschuß ging ein von Mayor Harrison unterbreiteter Entwurf, der Bestimmungen für die Benutzung von Kraftwagen enthält. Die Maßregel stützt sich auf die Bestimmungen der neuen Staatsgesetze, welche den städtischen Behörden größere Machtbefugnisse gewähren. Sie verbietet unter Anderem das Ausströmen von anstößigen Gasen und Rauch, die Benutzung von im Laut Dampferpfeifen ähnlichen Huppen und überhaupt allen unnöthigen Lärm, sowie die Benutzung allzu starker Scheinwerfer. Schließlich verbietet die Maßregel Personen unter 18 Jahren, Kraftwagen zu lenken, und erleichtert die Verhaftung von Uebertretern städtischer Ordinanzen.

Janovsky siegt über Müller.

Mit 44 gegen 22 Stimmen nahm der Stadtrath den Bericht des Wahlausschusses über den Kontest in der 29. Ward an, der eine Entscheidung zugunsten des Demokraten Felix B. Janovsky und gegen den Republikaner Matthias A. Müller enthält. Ald. Lawley unterbreitete in Abwesenheit Ald. Snow's den Minderheitsbericht der republikanischen Mitglieder des Wahlausschusses, die sich für Müller und gegen Janovsky erklärt hatten. Bis auf die Aldermen Harding, Shufelt, Pringle und Parker stimmten sämmtliche Republikaner gegen den Mehrheitsbericht, für den natürlich alle demokratischen Mitglieder des Stadtraths stimmten. Müller ist inzwischen zum Registrator der staatlichen Getreideinspektion ernannt worden.

Bau von Untergrundbahnen.

Korporationsanwalt Sexton unterbreitete dem Stadtrath ein umfangreiches Gutachten über das Recht der Stadt, Untergrund-Bahnen zu erbauen, das dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen wurde. Danach hat die Stadt das Recht, ein Untergrundsystem für die Beförderung von Personen, nicht aber von Waaren zu erbauen und in Besitz zu behalten, nicht aber zu betreiben, solange die Bevölkerung dies nicht in einer Urabstimmung verfügt. Wird das von der Legislatur in ihrer jüngsten Sitzung angenommene Gesetz von den Gerichten für verfassungsmäßig erklärt, so kann die Stadt die Arbeiten im Tagelohn ausführen lassen. Für den Bau des Systems kann die Stadt Pfandbriefe ausgeben, deren Ertrag aber nicht dazu verwandt werden darf, die Röhrenleitungen der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, wie die Telephon- und Gasgesellschaft, in den Tunnels unterzubringen. Die Kosten müssen die Gesellschaften selbst tragen. Dagegen kann die Stadt den Ertrag der Pfandbriefe dazu verwenden, ihre eigenen Röhrenleitungen wie die Wasserleitungsröhren in den Tunnels unterzubringen. Der sogenannte Straßenbahn-Fonds kann für die Bezahlung der Zinsen der Pfandbriefe angegriffen werden.

Rauchinspektor ernannt.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrath die Ernennung von Osborn Monnett zum städtischen Rauch-Inspektor, die einstimmig genehmigt wurde. Bei der riesigen Hitze, die trotz des ausgezeichneten Lüftungssystems im Sitzungssaal herrschte, wurde die Sitzung in Hemdsärmeln abgehalten. Ald. McInerney stellte den Antrag, auf das Dekorum zu verzichten und etwas mehr Rücksicht auf die Bequemlichkeit zu nehmen. Sein Antrag ging einstimmig durch, und Mayor Harrison ging den Stadtvätern mit gutem Beispiel voran, indem er sich als Erster seines Rockes entledigte.

Goodwin's heilten meine Füße

Polizist Minster, an der Kreuzung von Dearborn Str. und Jackson Blvd. stationirt, dessen Gesicht tausenden von Chicagoern wohlbekannt ist, hat folgendes zu sagen über

GOODWIN'S Fuß-Heilmittel.

„Seit 16 Jahren hatte ich von Schwielen an den Fußsohlen zu leiden; manchmal war der Schmerz so stark, daß ich kaum stehen konnte. Vor mehreren Monaten empfahl mir ein Kollege Goodwin's Chiropody Salbe, und nachdem ich sie gebraucht habe, freut es mich sagen zu können daß ich mich jetzt zum ersten Mal seit 16 Jahren behaglich fühle. Ich sende Ihnen dieses Zeugniß in der Hoffnung, daß es irgend einen armen Leidenden dazu veranlassen möge, das meiner Ansicht nach beste Fußheilmittel in der Welt zu probiren. Achtungsvoll

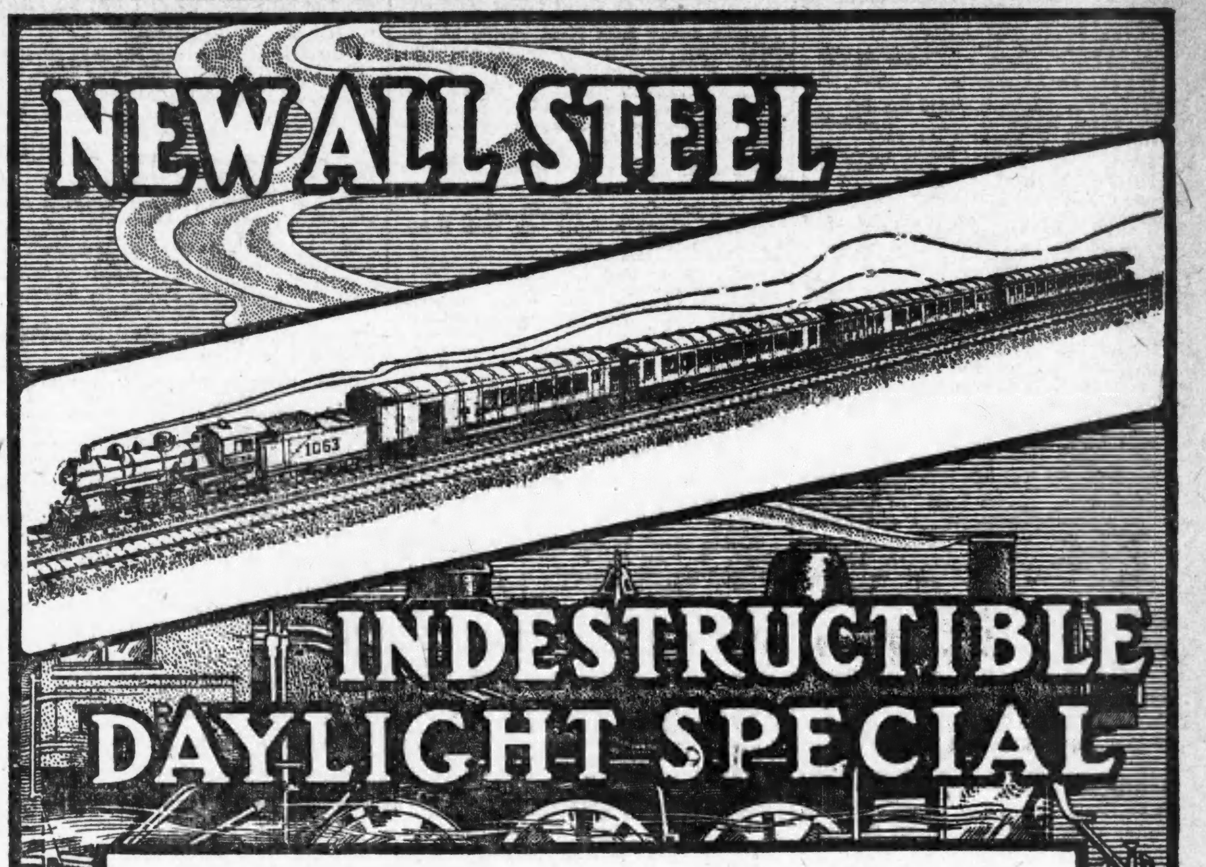
William Minster".

Was Goodwin's für den Polizisten Minster und tausende anderer gethan hat, wird es auch für Euch thun, sonst bestehen wir darauf, daß Ihr das Geld zurückverlangt. Goodwin's Chiropody Salbe zur Beseitigung von Hühneraugen. Schwielen und Leichdornen wirkt wie Zauber. Von professionellen Fußärzten in ihrer täglichen Praxis gebraucht. Verkauft unter Garantie, das Geld zurückzugeben. In zusammendrückbaren Tuben für 25c verkauft, Probegröße, 10c. Hat Euer Apotheker sie nicht vorräthig, so schicken wir sie Euch nach Empfang des Preises.

GOODWIN,

44 Consumers' Drug Building, Chicago.

100,000 Chicagoer sind treue Freunde Goodwins



CHICAGO nach ST. LOUIS

und Springfield mit der

ILLINOIS CENTRAL

Ab Chicago um 10.02 Vormittags, an in St. Louis um 6.02 Abends über die Merchants' Brücke.

Neuer Mitternachts-Zug
Diamond Special, ab Chicago um 11.45 Abds.
Ankunft in St. Louis um 7.49 Morgens, über die Merchants' Brücke. Neu ausgestattet und fährt um Mitternacht ab.

Neuer Abend-Zug
St. Louis Expreß, ab Chicago um 9.10 Abds.
Ankunft in St. Louis um 7.24 Morgens. In jeder Hinsicht ein moderner Zug, und zwar mit früher Abfahrt.

Alle diese Züge sind vollständig elektrisch beleuchtet.

CITY TICKET-OFFICE, 76 W. ADAMS ST. R. J. CARMCHAEL, D. P. A., Phone Central 6270

Alle Züge halten an den Durch-Stationen auf der Südseite an.

Lärmfreiheit.

Soll von 9:00 Vormittags bis 4:00 Nachm. gewährt werden.

Hat Zustimmung gefunden.

Der Wacker'sche Vorschlag für die Herstellung einer Boulevard-Verbindung zwischen Nord- und Südseite. — Der Ortsrichter von Niles.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen hat gestern, mit 6 gegen 4 Stimmen, zu empfehlen beschlossen, daß die Verordnung „zur Verhütung unnöthiger Geräusche" nicht durchgeführt werden solle in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Man will hierdurch den fliegenden Gemüse- und Obsthändlern entgegenkommen. Anfänglich war beabsichtigt worden, diesen die Sondererlaubniß zuzugestehen, von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags ihre Waaren auf Straßen und Gassen auszurufen. Der Korporationsanwalt begutachtete aber, daß solche Sondererlaubniß nicht angängig sein würde. Deshalb will man nun verschiedene Schritte weiter gehen, und für sieben Geschäftsstunden des Tages das ganze Geräuschverbot aufheben. Daß sich in dem Ausschuß für diese Empfehlung eine Mehrheit gefunden hat, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß Ald. Ellis Geiger, der vorher gegen die Lärmmacher gewesen ist, jetzt zur anderen Seite übergegangen ist. Hätte er gestern gestimmt, wie zuvor, so würde der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Donahoe, den Ausschlag gegeben haben, und der ist gegen den Lärm. Außer Herrn Geiger stimmten für die Marktschreier die Ald. Mahoney, Fick, Utpatel, Danisch und Waltowiak, während Murray, Thomson, Fisher und Forsberg die Minderheit bildeten. Die Ald. Powers und Pringle fehlten in der Sitzung. Powers würde für den Antrag gestimmt haben, Pringle dagegen. Ald. Pringle will vorläufig auch noch nicht glauben, daß der Stadtrath als solcher sich dazu verstehen werde, die Empfehlung anzunehmen.

Einhellig gutgeheißen.

Die Chicago Plan-Kommission hat, wie es in der „Abendpost" gestern als wahrscheinlich angekündigt worden ist, in Bezug auf die Herstellung einer Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite die Empfehlung ihres Vorsitzers, Herrn Chas. E. Wacker, gutgeheißen, und zwar einhellig. Herr Wacker befürwortet die Ausführung des „Plan Nr. 3". Dieser stimmt im Wesentlichen mit dem ursprünglichen Plan („Nr.1") überein, begnügt sich aber für den Verbindungs-Boulevard mit einer geringeren Breite als dieser. Es soll der Michigan Ave., welche jetzt südlich von der Randolph Straße auf eine Breite von 131 Fuß gebracht ist, diese Breite auch nördlich von der Randolph Str. gegeben werden, und zwar sollen zu diesem Behufe von den Grundstücken auf der Ostseite der Straße Streifen von je 64 Fuß Breite abgetrennt werden. In der Nähe des Flusses wäre die Straße zu einem Platz von 222 Fuß Breite auszuweiten. Eine Klappbrücke würde die beiden Flußufer mit einander verbinden, und eine 222 Fuß breite „Piazza" wäre auch auf dem nördlichen Flußufer anzulegen. In diese „Piazza" würde von Norden her die Pine Straße einmünden, und diese würde auf der Strecke von Chicago Ave. südlich auf eine Breite von 141 Fuß zu bringen sein durch Abtrennung 71 Fuß breiter Streifen von den Grundstücken auf der Westseite der Straße. Von der Randolph Straße aus nördlich und von der Ohio Straße aus südlich soll die Verbindungsanlage bis zum Fluß hin sanft ansteigen, so daß die in der Nähe des Flusses von Osten nach Westen führenden Straßen, welche dort ausschließlich dem Lastwagenverkehr dienen, darunterwegführen würden. Für die Beleuchtung des Raumes unter dem Boulevard würde entweder durch entsprechende Konstruktion der Fußwege zu sorgen sein, oder durch Anbringung umfriedigter Oeffnungen in den Fahrwegen.

Präsident George A. Schilling von der Behörde für örtliche Verbesserungen erklärte sich mit diesem Plane ebenfalls einverstanden, und zwischen ihm und Herrn Wacker wurde vereinbart, daß der Plan nunmehr ohne Verzug genannter Behörde vorgelegt werden soll. Daß diese ihn billigen wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Sie wird ihn dann dem Stadtrath empfehlen, und hat dieser ihn genehmigt, so wird man zur Ausführung schreiten können. Einwände seitens der Grundbesitzer scheinen nicht mehr befürchtet zu werden brauchen.

Die Kosten der Ausführung, den Bau einer ornamentalen Brücke eingeschlossen, würden sich nach den gemachten Voranschlägen auf 3½ bis 5 Millionen Dollars stellen.

Der Kadi von Niles.

Polizeirichter Beißwanger von Niles hat sich die Mißgunst zahlreicher Kraftwagenbesitzer zugezogen, indem er am vorigen Sonntag mit Hilfe seines Gerichtspersonals und der Polizeimacht von Niles allerlei Strafbestimmungen der neuen staatlichen Fahrordnung für Automobile durchzuführen begann, mit denen viele Betheiligte noch nicht vertraut sind. Am heftigsten grollt dem Kadi Herr Hermann Bartels, ein Abtheilungsvorsteher der Ersten Nationalbank. Dieser behauptet, man habe ihn angehalten und arretirt, obgleich er thatsächlich nur Schritt gefahren sei. Man habe ihm eine Geldbuße von $200 aufbrummen wollen. Als man gemerkt, daß er sich nicht gutwillig würde brandschatzen lassen, sondern sehr energisch appelliren würde, habe man die „Akten" zerstört. Aber er würde die Sache nicht auf sich beruhen lassen, sondern habe seine Anwälte bereits beauftragt, dem Kadi Beißwanger den Staatsanwalt auf den Hals zu hetzen.

Ein werthvolles Geschenk.

Herr Harlow N. Higinbotham, welcher seinerzeit Präsident der Kolumbischen Ausstellungsgesellschaft war, hat der öffentlichen Bibliothek ein werthvolles Geschenk gemacht. Er hat im Laufe der Jahre gegen 7,000 vollständige und großentheils prächtig ausgestattete Berichte über Welt- und andere Ausstellungen gesammelt. Diese Berichte, vorzüglich gebunden, hat der alte Herr nun der öffentlichen Bibliothek zum Geschenk gemacht, und in dieser werden sie nun für kommende Fälle örtlichen Ausstellungsausschüssen als werthvolles Nachschlagematerial zur Verfügung stehen.

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen. Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,

14 Bobertz Building, Detroit, Mich. 1no,bido*

Corn Schneidemaschine mit Bindevorrichtung, schneidet den Mais und wirft ihn entweder in Bündeln auf die Schneidemaschine oder legt die Bündel in Reihen auf den Boden. Leistet soviel wie ein Mann und ein Pferd. Wird in jedem Staate verkauft. Preis $20 mit Bindevorrichtung. S. C. Montgomery, von Texaline, Tex., schreibt: „Die Erntemaschine hat alle von Ihnen gemachten Behauptungen erfüllt. Mit Hilfe eines Mannes habe ich über 100 Acker Mais und Kafferkorn geschnitten und gebunden." Zeugnisse und Katalog mit Abbildung der Erntemaschine frei. New Proceß Mfg. Co., Salina, Kansas. jl11,25,ag8,22

Beanstandet die Pensionsakte.

Im Kreisgericht ist gestern eine Klage angestrengt worden, durch welche die Verfassungsmäßigkeit der neuen, im Interesse der städtischen Angestellten erlassenen Pensionsakte auf die Probe gestellt werden soll. Der Kläger ist ein Herr Edward J. Hughes, Stenograph bei der Behörde zur Prüfung von Maschinisten. Er beanstandet die in der Pensionsakte enthaltene Bestimmung, daß den städtischen Angestellten monatlich $2 für den Pensionsfonds vom Gehalt abgezogen werden sollen.

Wenig Unterschied.

Die Abwasserbehörde hat Angebote einverlangt für die Lieferung von 10,000 elektrischen Straßenlampen, welche sie für die Stadt Chicago anschaffen und aufstellen lassen muß. Es haben sich nur zwei Firmen mit Angeboten gemeldet: die General Electric und die Steve Arc Light Co. Die Angebote sind fast gleich, so daß der zuständige Ausschuß der Behörde, welcher sie gestern geprüft hat, zu keiner Entscheidung hat gelangen können. Er will diese nun der vollzähligen Behörde überlassen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Mann zwischen 50 und 60 Jahren, der eine Kuh melken und sich im Haus und Garten allgemein nützlich machen kann. Einer der schon in der alten Heimath mit dieser Arbeit vertraut war. Ein stetiges Heim das ganze Jahr für den richtigen Mann. Nehmt Archer Ave. Car bis zur Stadtgrenze, dann die Chicago and Joliet Elektrische Bahn bis Willow Springs und fragt dort nach Geo. Webers Hotel. dimi

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: „Backer", Stepper und guter Finisher an Westen. 1900 N. Humboldt Str., Ecke Cortland. Michaels. dimi

Verlangt: Ein unerfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 3122 N. California Ave., nahe Elston Avenue.

Verlangt: Junger Barbier, guter Platz. 3005 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Mann für Küche und sonstige Arbeit, $6.00 die Woche, Essen und Zimmer. 1210 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. Anzufragen: W. H. Schmidt, 1656 N. Whipple Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Anzufragen A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls, Tagarbeit, $9.00 und Board. Philip Henrici, Restaurant, 67 W. Randolph Str.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 506 W. 59. Str.

Verlangt: Bartender, guter nüchterner Mann, der auch am Tisch aufwarten kann. Lohn $15 die Woche mit Essen. Adr.: H. 309 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, 1. Hand an Cakes und Rolls. 1535 W. 69. Str., nahe Justine.

Verlangt: Porter mit guter Erfahrung. Joe Simon, 2358 Grand Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Stall, Feld und Garten zu besorgen. Sofort zu melden: 1412 Clybourn Ave., Badeanstalt.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 233 W. 43. Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 1016 Grace Str.

Verlangt: Porter. Muß auch serviren helfen.— 861 S. Desplaines Ave., Forest Park, gegenüber Waldheim-Friedhof. A. W. Wendt. dimi

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 7900 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der auch Porterarbeit besorgt, in Saloon. 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Höhnemann und Baumhardt, Niles Center, Jll. dimi

Gesucht: Verläßlicher Finisher sucht passende Arbeit; spricht englisch. J. Gaber, 1435 W. 20. Str. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Williger, steiger Knabe, über 16 Jahre alt, der gerne im Laden arbeitet und Orders abliefert; $8 Lohn die Woche nebst Lunch; jede 3 Monate Zulage. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Praktisch und technisch gebildeter Mann, Maschinist oder Metallarbeiter, für Office- und Zeichen-Arbeit. Adr.: H. 303 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter, ehrlicher Porter, der Bartenden kann. Muß englisch sprechen. Nur ein guter braucht vorzusprechen. 4300 West North Ave.

Verlangt: Painter, der Calcimining und auch Paperhanging versteht. 412 N. State Str. dimi

Verlangt: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits. 224 West 48. Str.

Verlangt: Junge an Brot. Tagarbeit. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Bar-Porter, muß englisch sprechen. — 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 1756 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. 4609 W. 12. Str. difr

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 1256 Addison Ave.

Verlangt: 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. 1517 W. Polk Str. dimido

Verlangt: Porter, der Bartenden kann; bringt Referenzen. 340 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht. Lediger Mann. 243 W. M. Str.

Verlangt: Ein Sattler; frisch eingewanderter vorgezogen. 5029 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener älterer Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Porters, Lunchmen, Bäcker. Employment Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Guter Koch für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman in Cleaning und Dyeing Store. 1245 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Holzarbeiter an Wagen. 650 Wells Str.

Verlangt: Mann für stetige Arbeit in Warehouse. $10.50 per Woche. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Starke Jungen, über 16 Jahre alt. Carqueville Lithographing Co., 1650 Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied und -Helfer. L. Schuler, 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. 6358 Evanston Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3958 Grenshaw Str., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Mann, erfahren in der Handhabung von Pine Ihrig Automatic Woven Wire Matreß Weaving Maschine. Stetiger Platz. Adr.: H. 300 Abendpost. jl11—16

Verlangt: Jungen für Wrapping, müssen über 16 Jahre alt sein und Alterszertifikate bringen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. 1840 Sedgwick Straße.

Verlangt: Porter für Wirthschaft; beständige Arbeit. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Vormittag. F. Christman, 2358 Seminary Ave., Ecke Fullerton Avenue.

Verlangt: Blacksmithhelfer, muß auch Pferde beschlagen können. Nachzufragen im Basement Saloon Freehauf, Fifth Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Haus zu Haus Agenten und Canvassiers für Artikel in jedem Haus gebraucht und verlangt. Sie können $3—$5 in einigen Stunden verdienen. 54 West Randolph Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein Wurstmacher für Smokehouse-Arbeit. 2334 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Ein guter Engineer, muß etwas schmieden können, für Milch- und Buttergeschäft, 80 Meilen von Chicago. Reise frei. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Estimator an Structural und Architectural Eisenarbeit; Stadt-Empfehlungen. Muß englisch sprechen. 4001 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier; bezahle guten Lohn; muß ledig sein; keine Sonntagarbeit. Schreibt an John Arendt, 304 W. State Str., Hammond, Ind.

Verlangt: 150 Männer für Eisenbahn-Arbeit nach Alabama. S. Rotter, Schiffsagent, 1569 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelmann, stetige Arbeit für guten Mann. 1808 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Nur ein älterer Mann braucht vorzusprechen. 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei, Tagarbeit. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß Erfahrung besitzen. Referenzen verlangt. 766 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Biscuits. Guter Lohn. 2154 Armitage Ave.

Verlangt: Fabrikarbeiter, $12; Saloon-Porters, $12; Waiters, $15; Barbiere, $16, für Abends $10; Köche $125. Krampe, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Deutscher Clerk, der von draußen oder hier etwas Erfahrung in General Store hat. — Adr.: H. C. Witte, Granton, Wis. modi

Verlangt: Mann für Haus-Moving. 2552 Armitage Avenue. Wendt. modi

Verlangt: Naßwäscher in Färberei. F. Hummel, 1815 Warren Ave. modimi

Verlangt: Ein intelligenter Mann, der sich selbstständig machen will. Nachzufragen von 6—8 Abends. J. Paulini, 1246 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, für Grocery und Market. 3634 North Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch an der Bar mithelfen kann. Kopp's Garden, 4774 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. sonmodimi

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen
Hume Land Company, Marshfield, Wis.
jun14X*

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter für Wagen-Reparaturen. 525 W. 39. Str. modi

Verlangt: Guter Barbier, muß englisch sprechen. 2351 S. Oakley Ave. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute für Farmen, Taglöhner, Dairymen, Farmarbeiter, Porters, Hausmänner, Stallleute. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Zwei Frauen oder ein Ehepaar zum Geschirrwaschen in Sommerhotel; 1½ Stunden Bahnfahrt von Chicago. Hotel Lake Villa, Lake Villa, Ill. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann möchte etliche Stunden des Tages Beschäftigung irgend welcher Art haben. Jos. Specr, 4045 Armour Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle in kleinem Platz; thut auch Porterarbeit. C. Lutz, 746 N. Clark Str., Saloon.

Gesucht: 2 junge Männer wünschen Arbeit; können mit Pferden umgehen, auch im Saloon als Porter arbeiten. 1013 W. 31. Str.

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: H. 301 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleischschneider, wünscht stetige Arbeit als Shoptender. E. Gerson, 200 Locust Str.

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, welcher Porterarbeit besorgt, sucht Stelle. Hat gute Empfehlungen. 3951 Washington Blvd., Front Flat. Phone Kedzie 5722.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger starker Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung; kann serviren und hinter der Bar mithelfen. Offerten an Gerhard Huygen, 520 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stallarbeit oder irgendwelche stetige Beschäftigung. Frank Müller, 1928 N. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann (langjährige Erfahrung) sucht Stelle. 4329 S. Mozart Straße. dimido

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. 5021 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 5223 Carpenter Str.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Painter, sucht Arbeit. 5223 Carpenter Str.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, der willens ist, Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. Hat beste Empfehlungen. Adr.: H. 308 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Land, sucht Stelle als Porter; kann auch Lunch tenden. A. Merk, 3638 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, sucht stetige Stellung in kleinem Geschäft. Montags anzufangen. Adr.: L. T. 463 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle als Porter. A. Merk, 3537 S. Winchester Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maurer sucht Arbeit. Aug. Pergram, 665 W. North Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 24 Jahre alt, wünscht Bügeln zu erlernen. 1523 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: O. K. 880 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Klempner sucht Posten im Plumber-Geschäft, Erfahrung. 1547 Cleveland Ave., Barbierstube.

Gesucht: Tüchtiger Feuermann und Maschinist, gelernter Schlosser, sucht Beschäftigung. Adr.: E. 217 Abendpost.

Gesucht: Suche Arbeit etliche Stunden den Tag; kann alle Hausreparaturarbeit besorgen; spreche fünf Sprachen. Adr.: E. 214 Abendpost.

Gesucht: Ein Taschner und Lederkoffermacher sucht Stellung. 626 W. 27. Str. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2324 West 24. Straße. dimi

Gesucht: Mann wünscht stetigen Platz als Porter oder Janitor. kann Pferde besorgen, ist stadtkundig, kann auch Werkzeuge handhaben; spricht auch englisch. T., 4857 Norwood Park Ave., Jefferson Park.

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Joe Trikl, 1645 N. Halsted Straße.

Gesucht: J. R. Oesterreich-Ungar. Maler und Anstreicher (Unionmann). 7220 Madison Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit in einer kleinen Bäckerei. Adr.: E. 220 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als gute zweite Hand. Adr.: O. 647 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Brot und Rolls. Hat Erfahrung an Cakes. Kuehl, 1912 Burling Str.

Gesucht: Mann wünscht Porter- oder Janitor-Arbeit für einige Stunden, von Morgens 6 bis 11 Uhr. Adr.: 2321 W. 23. Str.

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchmann sucht stetigen Platz. Schmidt, 2319 Southport Avenue. modi

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger sucht Privatarbeit oder geht auswärts. 1523 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Ein junger Deutscher, Student der Medizin, wünscht Beschäftigung in Apotheke als Lehrling. Ist zu allen Arbeiten bereit. Adresse: O. 650 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Nachtwächter; gute Empfehlungen. — Adr.: E. 222 Abendpost. 10jl1wX

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit, spricht deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Avenue. sa—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, um Strickarbeit beim Dutzend nach Hause zu nehmen, Strümpfe stricken; müssen eigene Maschine haben. Adr.: M. 278 Abendpost. 3jl1wX

Verlangt: Mädchen, das polnisch spricht, in Dry Goods Store. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 2230 W. 22. Str.

Verlangt: Nähmädchen an Draperies. Almini Co., 22 N. Wabash Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Waist Draper, ebenfalls Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. 1315 Nord Western Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2520 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 7746. dimidoo

Verlangt: Oesterreich-ungarische erste und zweite Köchin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 176 W. Adams Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; guter Lohn. 3222 Douglas Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin als zweite in der Küche, von 5 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts. 3357 Roscoe Str., Ecke Western.

Verlangt: Ein reinliches, gutes Mädchen für kleinen Haushalt von zwei Leuten, für allgemeine Hausarbeit. 4734 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das willens ist zu lernen, für gewöhnliche Arbeit im Restaurant; guter Lohn. — 2354 Roscoe Blvd., gegenüber Riverview.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, Zimmer aufzuräumen. Rhode, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Küchenarbeit; gutes Heim. Mrs. Maedel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Kraus, 486 W. 31. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 15—16 Jahre. Zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. Muß Wäsche nach Hause nehmen. Rohde, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch kochen. 566 Stratford Place. Evanston Ave. Car.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, um Haushalt zu führen für einen Herrn mit eigenem Heim, Nordseite. Nur solche, die gemüthliches Heim hohem Lohn vorziehen, brauchen zu antworten. Adr.: H. 305 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 30 S. St. Louis Avenue, nahe Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 4 in Familie. $5 die Woche. Keine Wäsche. 5033 Washington Blvd., 2. Flat. Tel.: Austin 710.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4449 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin. Vorzusprechen von 5 bis 9 Uhr Abends. 5015 S. Ada Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $6—$7. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 6728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen, frisch eingewandertes vorgezogen. 2416 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen: 1625 Sunnyside Ave., oder Phone Ravenswood 974.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4255 Magnolia Ave., nahe Evanston Ave. Phone Edgewater 4855.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1345 Ost 53. Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Heis, 1900 N. Kedzie Ave., Ecke Cortland.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3242 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2510 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, um die Buchbinderei zu erlernen. Burgmeier Book Bindery Co., 187 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 5356 Carpenter Straße.

Verlangt: Frau zum scheuern und reinigen, zwei Tage die Woche. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin; stetiger Platz; guter Lohn. 3952 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches etwas vom Kochen versteht. 519 North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit bei gutem Lohn. 2259 Fulton Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5504 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen 29 N. Chapel Straße, Elgin, Ill., oder schreibt unter Adresse: O. 629 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Arbeiten, muß auch kochen können. 920 Nord Halsted Str., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 30 Meilen von Chicago; kann frisch eingewandert sein; Lohn $6.00. R. B. Jensen, R. F. D. Nr. 1, Hobart, Ind. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Waldman, 811 Süd Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau, bei jungem Ehepaar; zuhause schlafen, wenn gewünscht. Emanuel, 2680 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie Store, 4054 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um den Haushalt zu besorgen, drei in der Familie. 1352 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. — 943 S. Western Avenue. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; Nachts nach Hause gehen. 5358 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mittwoch. Referenzen verlangt. 1322 Hood Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, auf Kinder zu achten. Muß zu Hause schlafen. 5714 Prairie Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 424 Oakdale Ave., Graceland 2341. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn. 5621 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen, das auf das Land, in der Nähe von hier, gehen will. Guter Lohn. Sofort nachzufragen 1045 Wellington Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave., Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1519 Morse Ave. Phone: Rogers Park 112. dmdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 348 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; kleine Familie; guter Lohn für das rechte Mädchen. 2303 Park Place, Evanston. Telephon: Lake View 1108.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2430 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2620 Cortland Str., 2. Fl.

Verlangt: Waitreß. Lohn $7. Restaurant, 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; stetiger Platz, gutes Heim. 211 S. Whipple Str., nahe Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; muß kochen können; kann zu Hause schlafen. 1473 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. Deutsche vorgezogen. Nachzufragen 7062 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 5630 S. Park Avenue, 1. Flat, oder telephonirt an Mrs. Bear: Stewart 1329.

Verlangt: Köchinnen und Aufwärterinnen für Restaurants, Lunchrooms und Sommer-Heime; Laundreß, Zimmermädchen, allerlei Hilfe. Krampe, 127 Süd La Salle Str., Zimmer 12.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave.
Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 6648 Ridge Ave. 8jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Milch-Depot. 215 W. 59. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3501 Wentworth Ave. Tel.: Yards 2595. modi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin. 214 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Guter Platz für ein tüchtiges Mädchen. 6827 Lakewood Avenue.

Verlangt: Ein Kindermädchen, um bei zwei Kindern zu helfen, muß willens sein, bei leichter Hausarbeit zu helfen; lutherisch. 4878 Sheridan Road, 1. Apartment. modi

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Glocke. modimido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants; auch frisch eingewanderte. Oesterreichungarisches Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10jul,modidolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 4824 Indiana Avenue, 3. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für zweite Arbeit. $6.00 die Woche. Privathaus. 4754 Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 609 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5244 S. Park Ave. Telephon: Drexel 5729. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Anzufragen: M. Eisler, 2222 Orchard Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Nachts nach Hause gehen. 5641 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gute Wäscherin für Dienstags und Mittwochs jede Woche. Dauernde Stellung. 434 Arlington Place (Nordseite), Haus östlich von Clark Str. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht von 8 bis 2 Uhr Beschäftigung. B. W., 325 Menomonee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. — 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Kilzow, 2447 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Radish, 1742 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 656 Willow Straße, hinten, unten.

Gesucht: Selbstständiges, gutes Mädchen sucht Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. Vorzusprechen: Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Laundry oder Hotel. 146 43. Place. Kassal.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1561 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, und Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen. 4362 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. 1261 Sedgwick Str., 3. Fl., links.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Businesslunch-Köchin. Volkl, 1039 N. Hamlin Ave. dimi

Gesucht: Starke Frau wünscht Wasch- und Scheuerplätze beim Tag. Mrs. G. Filipic, 1824 S. Halsted Str., nahe 18. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine zuverlässige deutsche Frau wünscht Beschäftigung in einer Badeanstalt oder einem Park, um Toiletzimmer in Ordnung zu halten. Adr.: W. H., 2041 Kimball Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Gaber, 1435 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1932 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für 3 Tage die Woche. Mrs. Kamper, 4968 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsche, frisch eingewanderte Frau sucht Platz für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Vorzusprechen 4449 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Am liebsten bei englischer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 4840 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 4819 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5011 Justine Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht sich nützlich zu machen im Haushalt einer schwächlichen Dame. 4909 Ost Ravenswood Park.

Gesucht: Junge Wittwe, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit zu helfen, kein Kochen; kleiner Lohn; gutes Heim. Vorzusprechen: 3029 W. 20. Str., nahe Albany.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 851 W. North Ave. nahe Clybourn, hinten, eben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; muß zuhause oder anderswo schlafen. 731 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen, 745 North Ave., nahe Halsted.

Gesucht: Gute Wäscherin und Büglerin sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1716 Wells Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Fannie Hukmer, 1871 Orchard Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze zum waschen und reinmachen. 1827 Larrabee Str. Mrs. Ruber.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Bitte selber vorzusprechen: 1831 Burling Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Arbeit für Geschirr zu waschen im Restaurant. 2160 Nord 57. Ave., nahe Grand Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei Wittwer. Mrs. Mueller, 2564 Lime Str., oben. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen in und außer dem Hause. 1810 Howe Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, alleinstehend, in mittleren Jahren, wünscht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Gutes Heim. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1233 Vine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für halben Tag. 1432 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1366 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine junge Frau mit 10 Monate altem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Berger, 1320 Van Buren Str. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junges Mädchen guten Charakters, von angenehmem Aeußern, wünscht auf diesem Wege zwecks Heirath mit passendem katholischem Herrn bekannt zu werden. Briefe bis Samstag.— Adr.: H. 307 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Mein Lager von Varnish, Paint, Wallpaper ist überfüllt und wird alles zu halben Preisen verkauft. Feiner Varnish, per Gallone $1.00 und aufwärts Wallpaper, neueste Muster, die Rolle 5c u. aufw. Feiner Floor Varnish, Gallone zu $1.75 u. aufw. Painting, Papering billigst ausgeführt, beste Arbeit garantirt. 8jl1wX
Biß, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939.

Wer würde so freundlich sein und mir die Adresse von Miß Paulina Schmidt mittheilen, welche sich vor drei Jahren in Glencoe, Lake Forest aufhielt, und dort angestellt war (Wienerin gebürtig). Adr.: R. 316 Abendpost.

Plaster-, Zement-, Reparatur-Arbeiten werden ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 11jl1w

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Painter, Paperhanger macht gute und billige Innen- und Außen-Arbeit. Brumm, 1943 Burling Straße. modi

75c vollkommenes Schwitzbad für Damen u. Herren, Kabinet, elektrisches Licht. Entferne vollkommen Frostbeulen, Warzen, Hühneraugen, Nägel schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6jl1wX

Verlorenes Haar gespart, Zöpfe fertigen wir kunstvolle. 5937 S. Halsted Str. Mrs. Uhl. 6jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
jn9,frsondi,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 3mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geld zu verleihen auf Gehalt und Pianos, an Männer und Frauen, 316 Süd State Str., 2. Floor. Mr. Reik. 11jl1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel, 9 Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlor-Set, Schaukelstuhl, Rugs 9 bei 12, elegantes Piano, Leder-Couch, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., zu spottbilligem Preis, eine Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1 Floor. 5jl1wX

Zu verkaufen: Sideboard, Couch, Rugs, Bettstellen, Stühle. 724 Bedder Str.

Zu verkaufen: Möbel und Gasofen und Schuhmachermaschine, wegen Reise nach Europa. 1627 Clybourn Avenue. dimido

Zu verkaufen: Gute Möbel, fast neu, billig. 2929 Lincoln Ave.

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Billig zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 4 Zimmern. 949 W. Erie Str., 2. Flat. modimi

Partie Haushalt-Möbel muß sofort verkauft werden, Bargain. Anzufragen Morgens oder Abends, privat, 3156 Indiana Ave. somodi

Zu verkaufen: Fast neuer Reisekorb. Wetzel, 325 Menomonee Straße.

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl of wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasaodido*

Die allerneuesten Player Pianos, mit 88 Tasten, werden zu weniger als dem halben Preise an schnelle Käufer verkauft. Leichte Zahlungen. 738 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—sa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jl1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Privatfamilie muß verkaufen: Prachtvolles neues Mahagony Upright Piano zu einem Spottpreis. Verlasse Stadt. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jl1wX

Prachtvolles Upright Mahagoni Concert Grand Piano, verschleudere spottbillig, sowie unseren Inner Piano Player. Ebenfalls sämmtliche Möbel dieser 26 Zimmer Mansion, Eckhaus, 3201 Michigan Ave. 3jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 280 W. 47. Straße, Store.

Zu verkaufen: Pferd, billig. Julius Bender, 901 W. Madison Str. Tel.: Monroe 1712. dmmi

Zu verkaufen: Pferd und Wagen wegen Todesfall. Mrs. Schenk, 2850 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, geschäftshalber. 4244 Süd Francisco Ave.

Zu verkaufen: Kutschir-Stute, Geschirr und Runabout. 2439 Grand Ave.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf verbessertes Südseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. Adr.: E. 218 Abendpost. didosa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Eure Note ist gut genug. Kleine Anleihen an Grundeigenthumsbesitzer, keine Hypothek, Abstrakt, Versicherung oder Verzögerung. Miller & Vaughan, Bankers, Zimmer 540 — Monadnock Block. 8jl1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jasasonmi*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 881 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 8windiosa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frauen-Krankheiten, gleichviel welcher Art, ohne Operation unter Garantie geheilt. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute, über dem Wicker Park Grocery Store. 3jsadidolm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Candy-Store, $125. 1409 Webster Avenue.

Gutzahlende Bäckerei ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. 1402 Harrison Str. 11jul1wX

$300 kaufen leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Store, Icebox (3 Löcher), Computing-Waagen, gutes Waarenlager, 4 Zimmer, $25 Miethe, ein Jahr etablirt, in Geschäftsblock gelegen, gegenüber Newberry Schule. 703 Willow Str.

Zu verkaufen: Lease und Möbel, 13 oder 23 Zimmer Haus. Anzufragen Nachmittags, 1535 LaSalle Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Restaurant, beste Lage; für die Hälfte des Werthes, wenn sofort genommen. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe feinen Tailor-Shop zum halben Preis, in guter Lage. 2337 W. 21. Str., nahe Western Avenue.

Verkaufe meine gute Store-Bäckerei, wegen Krankheit, für $800; Miethe nur $35. Adr.: E. 216 Abendpost. difr

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft. Näheres unter Adresse: E. 219 Abendpost. didosa

Verkaufe 28 Zimmer Roominghaus, beste Dearborn Ave.-Ecke, Geschäftsdistanz, Einkommen $300 monatlich. Ausgaben $100, billig. Theilzahlung, könnt's prüfen. Goldmine. Lange, 704 Dearborn Ave. dim.

Zu verkaufen: Saloon, muß wegen Familien-Angelegenheiten verkauft werden; guter Platz. 2624 Diversey Ave., Ecke Talman.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Grocery- und Delikatessen-, 2 Zigarren-Stores, 2 Bäckereien, 2 Buttergeschäfte, $350 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordwestseite, wegen Krankheit; eigene Lease und Lizens; muß schnell verkauft werden. Willis J. Rayburn, 439 First National Bank Bldg. dido

Zu vermiethen: Buffet im Hochbahnschleifen-Distrikt, nahe dem neuen Sherman House. W. J. Rayburn Co., 439 First National Bank Building. dido

Günstige Gelegenheit für Butcher! In bester Gegend gelegener schöner Laden mit Einrichtung zu vermiethen. Einrichtung kann gekauft werden. — Schlüssel im Eckladen, Lawrence Ave. und Hermitage Avenue.

Verkaufe besseres, altes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, keine Konkurrenz, beste Lage, Einnahme $35 täglich, billig wegen Abreise. Reeller Handel; könnt's prüfen. 543 Dearborn Avenue. dimidofr

Zu verkaufen: Barbier-Laden mit 3 Stühlen, mit Wohnung, billige Miethe; alter Platz. 2157 Ogden Avenue. modi

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 8jl1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain, muß in einer Woche verkauft werden. 3417 Lawrence Avenue. 7jl1wX

Blacksmith und Wagen-Shop in Schaumburg Center, Cook County, Ill., zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Todesfall des Eigenthümers, auch ein Acker Land mit gutem Haus, Stall und allen Sorten Frucht, gutes Geschäft und feines Heim für deutsche Familie, leichte Bedingungen. Nachzufragen bei H. E. Quindel Real Estate Agent, B. O. Route 1, Palatine Ill., Tel. Roselle 1068. 5jl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner, Jemand, der sich bei gutem Verdienst in etablirtem Maschineriegeschäft betheiligen will; die beste Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen; $500 erforderlich. Adr.: M. 284 Abendpost.

Partner. Zuverlässiger Mann in großer Werkstätte, welcher sich an dem Geschäft betheiligen will. 3300 Armitage Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei neue Läden, passend für Barbier; kann den hinteren Theil an Nachbar vermiethen. Gut Lage.. Günstige Bedingungen. — Schlüssel im Eckladen, Lawrence Ave. und Hermitage Avenue.

Zu vermiethen: Store, feinste Ecke für Schlachter und Grocer, Garfield und Sheffield Ave. Telephon Lincoln 2397.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. $10. 3139 Southport Ave.

Zu vermiethen: Store für Zigarren-Geschäft. Gute Lage; billige Miethe. 516 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store. 1816 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer, passend für 2 Leute. 1500 Wells Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 158 Süd Western Ave., zwei Treppen; Eintritt an Adams Straße.

Zu vermiethen: Sauberes helles Zimmer. 423 Center Str.

Wittwe nimmt Boarders; auch Mann mit Kind. Adr.: H. 304 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Board. Gute Car-Verbindung. Donnat, 910 Willow Court.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame. Prokop, 1315 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für älteres Ehepaar oder alten Herrn. 1511 Sedgwick Str., nahe North Ave. dimi

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. Gute Car-Verbindung. 956 Garfield Ave.

Zu vermiethen: 1 oder 2 schöne Zimmer; alle Bequemlichkeiten, auf Wunsch Board, nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schöne, helle Zimmer, $5 die Woche mit Board; deutsche Küche. 5504 Wentworth Avenue.

Aelterer Mann oder Frau kann sauberes Zimmer, wenn gewünscht auch Board haben in guter deutscher Familie. 764 West 26. Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, $1.50 die Woche. 1202 Wells Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Roomers oder Boarders. Brickhaus, hinten. 1521 Mohawk Str.

Frau sucht reinlichen, nüchternen Handwerker als alleinigen Roomer; auf Wunsch auch Wäsche. 2028 N. Halsted Str., 2. Thür rechts.

Zu vermiethen: Front-Parlor, passend für Schneiderin, möblirt oder unmöblirt, feinste Nachbarschaft, 1 Block von Clark Str. und Lincoln Park. 522 Fullerton Blvd.

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Freunde, mit oder ohne Board. 1378 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes modernes und reines Frontzimmer an zwei Freunde, $1.50, und separates Schlafzimmer, $1.50. Bad, Gas und Telephon im Haus. Separater Eingang. 2242 Burling Straße, nahe Belden Ave., Lincoln und Halsted Straße. dimifr

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, mit oder ohne Board. Privat. 2033 Orchard Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Ein vorderes Zimmer und ein doppeltes Schlafzimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 8jl1wX

Zu vermiethen: Ein oder zwei schöne Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave. 5jl,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht kleines sauberes Zimmer, wo keine anderen Roomers sind; nahe Indiana und Clark Str. Adressen mit Preisangabe unter: H. 306 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche einen guten Platz für deutsche Apotheke (durch eine verantwortliche Person); Laden-Miethe muß nicht zu theuer sein. Drugstore, 936 West Randolph Str. dison

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Zimmer und Board, bei guter deutscher Familie. Westseite. Adr.: E. 215 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted St. modi

Sprachunterricht ertheilt in Latein, Englisch und Deutsch, sowie auch Unterricht in anderen Hochschulfächern zu ermäßigten Preisen ein deutscher Lehrer. Adr.: O. 652 Abendpost. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4ot*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alle Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 25 Fuß Lot. Miethe $40 [illegible] Verbindung, 1 Block von Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn, [illegible] Lincoln Ave. und Hermitage Ave. Station; Preis $6350; nur $1500 Anzahlung. Rest auf [illegible] Eigenthümer, 2454 [illegible] Str., [illegible] 11jun

Spottbillig, Lot mit allen Verbesserungen 26x125, Ostfront, an N. Robey und Wellington Str., nahe Hamlin Park und 3 Straßenbahnlinien; muß diese Woche verkauft werden; $350 nimmt es, bestes Gebot. Adr.: H. 302 Abendpost.

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flats, sehr preiswerth. 1926 Cleveland Ave. 11jl1wX

Zu verkaufen: Bargain! 7-Zimmer Cottage mit Bad-Einrichtung, Basement, Dachboden, an Seminary Ave., ½ Block von Lincoln und Wrightwood Ave. Eigenthümer 2750 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, 4225 N. Lincoln Str., neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, Oak durchweg, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot. Kann sofort bezogen werden; [illegible] genommen werden. Nehme gutes Grundeigenthum in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. [illegible]

Tausche 3stöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Grocery-Geschäft in Lake View, werth $16,000, Gebäude und Geschäft; nehme Cottage oder Gebäude in Tausch.
August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850.
Jelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Car, zwei Blocks von St. Alphonsus Kirche und -Schule, $1800, $500 Baar; Miethe $15 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn. $5350; $500 Baar, $30 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Spezielle Bargains

Zu verkaufen: Zwei-Flat-Gebäude, neu, modern; Einrichtung, ein Block von Car; Preis $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Wegen schnellen Verkaufen von 2 und 3 Flatgebäuden, [illegible] bei uns [illegible] Belmont Ave. [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodi

Byron Str., nahe Southport Ave., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. 8jl1wX

Wittwe verkauft in Lake View [illegible] schönstes 2-Zimmer Flatgebäude in Lake View, ist 1247 Wrightwood Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 8jl1wX

Bargain! Modernes 2-Flat Brick- und Frame-Gebäude, hinten eine 5 Zimmer Brick-Cottage; Preis $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 8jl1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue.
ap27X

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Eisboden, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; [illegible] Dachboden, 30 Fuß Südfront Lot, nur..........$3200
Bedingungen [illegible]
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. 8jl1wX

Bargain! Rockwell Str., südlich von North Ave., zwei 5-Zimmer Brick-Flats, Cottage hinten; $3750 für schnellen Verkauf. Haas, 1548 Chicago Avenue.

Großer Bargain! 1826 N. Washtenaw Ave., drei 6 Zimmer Flats, Gas, Bad. Macht Offerte. N. Navratil, 2241 North Ave., Store.

Zu verkaufen bei dem Eigenthümer: Schöne neue Cottage, Lot 75 bei 125, Preis $2400. Nehmt Irving Park Car bis 58. Ave., geht südlich bis Warwick. Nr. 5808 Warwick Str.

Irving Park, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Lot 35x125, $2500. $500 baar, Rest wie Miethe. Macht eine Offerte. F. Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, [illegible] elektrisches Licht etc. 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn, Kommt zu jeglicher Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Stall, ein Block von St. Martin's-Kirche; leichte Abzahlung. 253 W. 60. Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen, 3034—3036 S. 40. Court. 8jl,1wX

Farmländereien.

Exkursion am 4. Juli.

[illegible]

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.

Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt um Näheres; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße.
4ap,dibosfon*

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 25 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, ungefähr 100 Hühner und Ernte, alle Geräthschaften, werth $3000, billig [illegible] brodt, Covert, Mich.

Zwei Stunden von Chicago, in wunderschöner Gegend, [illegible] Farm von außergewöhnlicher Ertragsfähigkeit [illegible] Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405.

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gestohlen oder verloren: Gebetbuch, Samstag Nachmittag. Wiederbringer erhält $1 Belohnung. 1953 Fremont Str. Mrs. Warnke.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 12. Juli 1911.

Die größten Juli = Räumung = Verkauf = Bargains in allen Departements.

Dept. für fertige Sachen — 2. Floor.

Damen = Bade = Anzüge — marineblau, mit Weiß besetzt, wth. $2.00, zu $1.25

Extra große Küchenschürzen für Damen, zu 25c

Damen = Korset = Bezüge mit 4zöll. Spitzen=Besatz und mit Band Beading, zu 15c

Schwarze Sateen Damen = Waists, reg. 98c .. 49c

Carpet = Dept. — 3. Floor.

Spez. Verkauf von Rugs in Zimmer=Größen —

8.3×10.6 zu $10.98

9×12, zu $11.98

Brussel Carpet = Rester — eine wunderhübsche Partie — per Yard 50c

Spezialitäten auf dem Haupt=Floor.

36 Zoll breites weißes Lawn, hübsche Styles, reg. 19c; Yd. 9½c

Gebleichtes weich appretirtes feines Muslin, regulär zu 10c; die Yard zu 7¾c

Fertige Bettlaken, sehr große Sorte, für dies. Verkauf nur .. 43c

Roth bordirtes baumwoll. Handtuchzeug, regul. Preis 6c; — die Yard zu 4c

Farben=Dept. — 3. Floor.

Firniß, für alle Zwecke, die Gallone $1.69

Herren=Ausstattungs=Dept. — 2. Floor.

Schwarze Sateen Hemden, — Gr. 14 bis 17, wth. 50c, zu .. 35c

Grocery=Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß für 71c; ¼ Faß für $1.40; ½ Faß für $2.80

5 Pfd. granulirter Zucker 25c

Feiner Santos Kaffee 22c

3 Pfund für 60c

3 Büchsen Erbsen oder Corn 25c

3 Packete Cooked Oats 25c

Fancy Japan Reis, Pfd 5½c

½ Pfd. Büchse Lowney oder Wilburs Cocoa 18c

1 Pfd. Sniders Bohnen 7½c

Likör = Departement. — 4. Floor.

Old Guckenheimer Rye, — 10 Jahre alt; volle Qt.=Flasche ... 59c

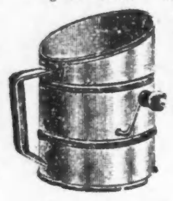
Berliner Kümmel, — volles Quart 44c

Monogram Rye Whiskey, eine volle Quart=Flasche 51c

California Brandy, 3 Star, für 45c

Feines Tafel=Bier — 2 Dutz. Kiste 65c

Hardware = Dept. — 4. Floor.



Mehl = Sieb — regul. 10c, zu 7c

Geflügel = Netz — 2 zöllige Maschen — die Quadrat=Yd ... ½c

Wasch=Zuber, große galvanisirte, wth. 75c, zu 55c

Steingut = Dept. — 3. Floor.

Drop=Lampen — vollständig, das Stück zu 29c

Gas=Mantles — regul. 10c — zu 6½c

Fleischmarkt — 4. Floor.

Magere kleine Pork Loins 12¾c

Mag. frische Pork Butts 10½c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew 11½c

Prima Chuck Roast 8¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c

Mag. Rippen Corned Beef 7½c

Mag. Rippen Suppenfleisch 7½c

Mag. kleine Sugar Cured Schinken 17½c

Mag. Sugar Cured Breakfast Bacon 19¾c

Lokalbericht.

Pläne der Fortschrittlichen.

Wollen Stadtrathskandidaten in jeder Ward der Stadt aufstellen.

Daß die fortschrittliche republikanische Liga, die Anhänger Charles E. Merriams, in der kommenden Frühjahrswahl Kandidaten für den Stadtrath in allen Wards der Stadt aufstellen werden, wurde gestern vom Leiter ihres Hauptquartiers im Grand Pazifik = Hotel, Paul B. Perry, angekündigt. Das bedeutet, daß die Liga mit ihrem Kampf gegen die bisherigen republikanischen Machthaber nicht bis zur Vorwahl im April warten wird, sondern ihn bereits in der Stadtrathsvorwahl im Februar eröffnen wird. Politiker waren überrascht über die Ankündigung, da sie erwartet hatten, daß die Liga alle ihre Kräfte auf die Vorwahl im April konzentriren werde, in der nicht nur Kandidaten für Staats= und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, sondern in der auch die neue Parteileitung erwählt werden wird. Von dem Ausgang der letzteren Wahl hängt ab, wer die Parteimaschinerie im Staat und County kontrolirt. Die republikanischen Machthaber zerbrechen sich die Köpfe über die Pläne der Liga nicht besonders. Sie wollen mit der Auswahl von Kandidaten für die Vorwahlen warten, bis kühleres Wetter eintritt. Aber in den Kreisen, welche der „Municipal Voters' League" nahestehen, hat die Ankündigung der Leiter der Liga unangenehmes Aufsehen erregt. Die Liga unterstützt gewöhnlich eine große Zahl republikanischer Stadtväter, die ihr zusagen. Sie gehören natürlich der bisherigen republikanischen Organisation an. Ein Angriff der fortschrittlichen republikanischen Liga auf ihre Schützlinge würde naturgemäß der Municipal Voters' League sehr unerwünscht sein.

Senatoren hat Cook County im kommenden Jahr nur drei zu erwählen, und zwar im 2., 4. und 6. Bezirk. Soweit tragen sich die fortschrittlichen Republikaner nur mit der Absicht, einen Kandidaten im 2. Senatsbezirk aufzustellen, den Lewis E. Ball vertritt, ein Anhänger Senator Lorimers. Carl L. Barnes wird in dieser Beziehung genannt. Der 4. Bezirk ist so stark demokratisch, daß die Aussichten der Republikaner gleich null sind. Im 6. Bezirk, den Senator William M. Brown vertritt, ist von einem fortschrittlichen Kandidaten nicht die Rede.

Senatsausschuß beginnt Untersuchung.

Der gemeinsame Haus= und Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der Gesellschaften betraut ist, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, wird morgen Vormittag im Hotel La Salle zusammentreten, um sich zu organisiren. Senator John Dailey von Peoria ist Vorsitzender des Ausschusses, der nicht nur die Chicagoer, sondern auch die Gesellschaften im Staat unter die Lupe nehmen wird. Mit der Untersuchung soll sofort begonnen werden.

Verzichten auf Wahl eines Vorsitzenden.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, beschlossen in einer gestern in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Versammlung, von der Wahl eines Vorsitzenden für das kommende Jahr abzusehen. Man einigte sich dahin, einen Vorsitzenden in jeder Versammlung zu erwählen. Zum Sekretär wurde Herr Wilhelm Fischer vom Verein Saxonia wiedererwählt. Die Sitzungen im August und September werden ausfallen, doch soll, wenn wichtige Geschäfte vorliegen, eine Sondersitzung einberufen werden. Die Versammlung war gut besucht.

Miethshaus=Brand.

Feuer zerstört zwei Stockwerke des Norwood=Apartment=Gebäudes.

Bei einem Brand, welcher heute früh um 2 Uhr in dem fünfstöckigen Norwood=Apartmentgebäude, 3000—3004 Indiana Avenue, ausbrach und die beiden obersten Stockwerke zerstörte, kamen drei Menschen zu Schaden, und zwanzig Familien mußten ihr Heil in der Flucht auf die Straße suchen. Viele spärlich bekleidete Frauen wurden von Feuerwehrleuten die Rettungsleitern hinuntergetragen. Die drei übrigens nicht gefährlich verletzten Personen sind die im 4. Stock wohnende Frau Lucille Smitt, deren Haar abgesengt wurde, ihre Schwester Karoline Harlan, welche Brandwunden an Gesicht und Armen erlitt, und der Löschmann Henry Beckstrum, welcher Brandwunden an den Schultern davontrug. Alle drei wurden in eine nahe Apothete gebracht. Etwa ein Dutzend nur mit Nachtkleidern angethane Frauen wurden über die Rettungsleitern getragen, und viele kamen nur mit knapper Noth mit dem Leben davon, z. B. Frl Grace LeMar. Sie erwachte erst, als die Flammen schon an ihrer Thür waren. Als sie floh, fing ihr Nachtkleid Feuer. Ihre Gefahr wurde von Harold Beeman, einem anderen Bewohner des Gebäudes, der die Schläfer im Hause weckte, bemerkt; er erstickte die Flammen mit dem Bademantel, mit dem er bekleidet war.

Das Feuer brach in einem Luftschacht im dritten Stockwerk aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit nach oben. Bewohner, die infolge des Rauchs und des Prasselns der Flammen erwachten, weckten Andere mit ihren Hilferufen, und im Nu befand sich das ganze Gebäude in aufgeregter Verwirrung, bis die Feuerwehr eintraf. Der Schaden wird auf $50,000 geschätzt.

Am Dasein verzweifelt.

Martha Jones trank in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure.

Die 17jährige Martha Jones, Nr. 3248 Winnemac Ave., nahm heute früh in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Sie war bewußtlos, als ihre Schwester Augusta sie fand. Im Ravenswood = Hospital, wo sie Aufnahme fand, kam sie zwar wieder zu sich, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Man muthmaßt, daß unglückliche Liebe sie zur Verzweiflung getrieben habe. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark ...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen ...	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	40.35
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Gestrige Baseballspile: „American League" — Chicago 2, New York 5 (11 Gängen); St Louis 5, Boston 8; Detroit 4, Washington 3. „National League" — New York 2, Chicago 3 (10 Gängen); Brooklyn 0, Pittsburg 2; Philadelphia 4, St. Louis 2; Boston 6, Cincinnati 2.

Bevorstehende Vergnügungen

Der Northwest Frauenverein feiert am morgigen Mittwoch im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., sein zehntes Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt. Es wird den vielen Freunden und Bekannten des Vereins bekannt sein, daß er seine Gäste immer auf's Beste unterhält, und da dieses das 10. Sommerfest ist, so ist schon lange ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dafür zu sorgen, daß sich Alt und Jung so amüsiren können, daß sie noch lange mit Freuden daran zurückdenken werden. Mitglieder mit ihren Vereinsabzeichen haben freien Eintritt. Fremde bezahlen 15 Cts., Kinder unter 12 Jahren 5 Cts., wofür Allen Kaffee und Kuchen frei servirt wird. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am morgigen Mittwoch wird der Groß Park Damenverein im Exzelsior Park an Irving Park Blvd. sein 7. jährliches Piknik veranstalten, mit dem auch ein Preiskegeln verbunden sein wird. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person, doch ist es für Kinder unter 10 Jahren frei. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus der Vereinspräsidentin Frau Cath. Eckebrecht und der Vizepräsidentin Louise Sichter und den Mitgliedern Auguste Triphahn, Emma Furcht, Bertha Noere, Lizzie Hafferkamp, Minnie Christoph, A. Hafferkamp, Wilhelmine Westphal, Julie Nutzen, Henriette Eisenbeis, Anna Gruening, A. Peter und Dreyer. Er wird Alles aufbieten, um Jung und Alt in bester Weise zu unterhalten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine gibt am kommenden Samstag im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ein Piknik mit Preiskegeln für Herren und Damen. Es wird auch sonst noch allerlei Belustigungen für Jung und Alt geben. Der Eintritt kostet 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c. Es ist ein reges Komite schon lange an der Arbeit, bestehend aus den Damen: Hanus, Meffert, Freese, Traub, Krohn, Bonhold und der Vereins=Präsidentin Hollstein. Der erste Herrenpreis ist 5 Dollars in Gold. Alle Kameraden mit Vereins=Abzeichen haben freien Eintritt. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Da das Piknik und Preiskegeln des Schweizer Frauenvereins am letzten Sonntag der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden konnte, so hat das Komite beschlossen, das Fest auf kommenden Samstag zu verlegen. Es wird in Scharts Grove, am Endpunkt der Lincoln Ave.=Straßenbahnlinie, abgehalten. Die bereits ausgegebenen Tickets berechtigen zum Eintritt.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am kommenden Sonntag im Evergreen Park, 95. Straße und Kedzie Ave., ein Piknik mit Kinderbelustigungen, Preiskegeln, Gesang, Tanz und anderer froher Unterhaltung. Die Vorkehrungen besorgen Ch. Stolz, Präsident des Vereins; T. Dreyfuß, Vorsitzender; A. Schreckenberger, Sekretär; A. Wehrle, Schatzmeister; W. Goetzinger, Pl. Englert, S. Liboner, R. Jungblut. Abgang der Sonderzüge, Grand Trunk Bahn, vom Polk Str.=Bahnhof Vorm. 10 Uhr und Nachm. 1 Uhr, Haltestellen 47. Str. und Steward Ave., 49. Str. und Halsted Str und 49. Str. und Ashland Ave. Karten, giltig für Rundfahrt und Parkeintritt für Erwachsene 50c, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, bei allen Mitgliedern sowie am Zug erhältlich.

Im Paradise Grove hält am kommenden Sonntag der Kranken = Unterstützungs = Verein der Angestellten von Gottfrieds Brauerei sein 22. Jahrespiknik ab. Für die üblichen Piknikfreuden und Belustigungen ist gesorgt worden. Zum Festplatz gelangt man, wenn man bis zur 51. Str. fährt und auf jener Linie bis zur Robey Str. Der Eintritt in den Garten kostet 25 Cts.

Am kommenden Sonntag feiert der Thüringer Verein im Eureka Park sein 31. Piknik und Volksfest. Für einen gemüthlichen und genußreichen Verlauf des Festes ist gesorgt, denn der Ausschuß hat großes Preiskegeln, Wettlaufen und Vergnügungen aller Art vorbereitet, und zum Bier wird es echte Thüringer Bratwurst geben. Sämmtliche Vorkehrungen verbürgen den Besuchern eine jener schönen Vergnügungen, welche der Verein so trefflich anzuordnen versteht. Der Eintritt kostet 25c.

Die vereinigten 10 Sektionen des Bayrisch = Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., veranstalten am kommenden Sonntag in Brand's Park, Elston und Belmont Avenue, ihr 20. großes Volksfest und Preiskegeln. Hohe Geld= und andere werthvolle Kegelpreise sind in Aussicht gestellt. Für Erfrischungen aller Art und Vergnügungen zur Unterhaltung der Besucher hat ein erfahrenes Komite, bestehend aus den Herren Georg Erk, Vorsitzer; Mich. Itzel, Sekretär; Fritz Mayer, Schatzmeister; Frank Mayer, Carl Ritt, Caspar Heeg und John Fleckenstein die besten Vorbereitungen getroffen.

In Meyers Grove, Nr. 5130 Lincoln Avenue, also nahe dem Endpunkte der Bowmanville Straßenbahn=Linie, wird am kommenden Sonntag von den „Vereinigten Oesterreichern und Bayern" ein gemüthliches „Basket Piknik" veranstaltet, das Mittags um 12 Uhr beginnen soll. Bier und Limonade werden an die Theilnehmer frei verabfolgt, und deshalb ist der Eintrittspreis auf $1.90 für die Familie festgesetzt. Für allerlei Gelegenheiten zu geselliger Unterhaltung wird bestens gesorgt sein.

Der Unterstützungsverein der Angestellten der Independent Brauerei macht am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Jestrams Grove in Bellwood, Ill., woselbst ein Piknik abgehalten wird. Die Fahrt nach dem schönen Festplatz wird mit der Aurora & Elgin=Bahn von Robey Str. und North Ave. aus (Hochbahnstation) zurückgelegt, die Züge gehen von dort um 9, 11 u. 2 Uhr ab und halten an Marshfield und an 52. Avenue. Die ganze Fahrt nebst Eintritt in den Park kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Die Plattdeutschen Gilden, welche das Ziel erstreben, echt deutsche Sitten und Gebräuche hier in diesem Lande zu erhalten, werden es sich angelegen sein lassen, bei ihrem großen Volksfest, das am kommenden Sonntag und Montag auf dem Piknikplatz der Riverview Exposition stattfindet, durch deutsche Volksbelustigungen ein getreues Bild einer solcher Festlichkeit in deutschen Landen hervorzuzaubern, und allen Deutschgeborenen angenehme Jugenderinnerungen wachzurufen versuchen. Aber auch den Hiergeborenen werden sie ein schönes, nachahmungswürdiges Bild geben von harmloser deutscher Festesfreude und Gemüthlichkeit. Wer sich auf ein paar Stunden den Sorgen des täglichen Lebens entreißen will, der wandere am 16. und 17. Juli nach dem schönen schattigen Festplatze zum Plattdeutschen Volksfest.

Ein großes Basket=Piknik nebst Preiskegeln veranstaltet die Treue Schwestern = Loge Nr. 6, Orden der Hermanns=Schwestern, am Dienstag, dem 18. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., von 10 Uhr Morgens an bei 10 Cents Eintritt. Die Vorbereitungen zum Fest liegen in den bewährten Händen der Damen Alwine Spalding, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Virginia A. Pullman, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elsie King, Emma Tanyohn, Lina Gerhardt, Sophie Lawenstein, L. Hafferkamp, Maria Hausburg, Sophie Debel, Christine Moeller, Anna Hafferkamp, Anna Rohde, Bertha Lorenz, Wilhelmine Nahrstedt, Maria Lorz, Caroline Streccius und Anna Staufenbiel, die Alles aufbieten werden, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten.

Der Humboldt Park Frauenverein hält am Mittwoch, dem 19. Juli, im Eureka Park sein jährliches Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Das Festkomite hat große Vorkehrungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern einen recht vergnügten Tag zu verschaffen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Tickets kosten 15 Cents die Person.

Am Donnerstag, dem 20. Juli, hält der Roosevelt Frauen = Verein im Eureka=Park sein neuntes Jahres = Piknik und Preiskegeln ab, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Das Fest=Komite stellt einem jeden Besucher einen vergnügten Tag in Aussicht, für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. Tickets 15c die Person.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken=Unterstützungverein, hält am Sonntag, dem 23. Juli, im Harms' Park ein Piknik ab, das schon um 10 Uhr Morgens beginnt. Die Familien werden sich also den ganzen Tag im schattigen Grün belustigen können. Für gute Musik, Pilsener Bier, schöne Preise auf der Kegelbahn und Spiele wie Wett=, Eier, und Sacklaufen, Kraftproben zwischen Damen und Herren u. s. w. hat der Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25c, am Festtag im Park für 50c zu haben. Man fährt mit der Lincoln Ave.=Linie bis Berteau Avenue und geht 2 Blocks westlich, oder mit der Irving Park Boul.=Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Ein rheinisches Volksfest feiert der Rheinische Verein am Sonntag, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Alle Anstalten werden getroffen, um den Mitgliedern und Freunden nebst Familien durch Tanz und Spiel und andere Lustbarkeiten eine Reihe genußreicher Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Im Ashland Grove feiert der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 sein 7. großes Piknik und Sommernachtsfest Sonntag, 23. Juli. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präs.; Auguste Ziesenhenne, Arthur Kupfer, Theodor Timmermann, Hedwig Hausser, Auguste Henke und Henriette Henke, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht haben, die Besucher mit Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen aufs Beste zu unterhalten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Im Eureka Park veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 26. Juli, sein 7. Piknik und Preiskegeln. Das Fest beginnt schon um 11 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 15c die Person. Ein rühriger Festausschuß wird gute Musik und schmackhafte Erfrischungen besorgen und den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatze so angenehm wie möglich machen.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein ist mit den Vorbereitungen für sein am Donnerstag, 27. Juli, im Exzelsior=Park, an Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., stattfindendes Piknik beschäftigt. Es wird damit ein Preiskegeln verbunden sein, und der Vorkehrungsausschuß plant außerdem verschiedene Ueberraschungen für Alt und Jung. Die Festlichkeit beginnt schon um 12 Uhr Mittags. Eintrittspreis, 10 Cents die Person.

Der Schiller = Frauen = Verein veranstaltet am Donnerstag, dem 27. Juli, einen Ausflug nach Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird auch sonst noch allerlei Belustigungen für Jung und Alt bei guter Musik geben. Es ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dafür zu sorgen, daß alle Freunde und Mitglieder sich köstlich amüsiren, wie es ja immer der Fall ist bei Vergnügungen des Schiller=Frauen=Vereins.

Die Deutsche Krieger = Kameradschaft veranstaltet am Sonntag, 30. Juli, in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave., ihr 25. Piknik. Das Komite hat sich der größten Mühe unterzogen, um dieses Sommerfest, weil es das 25jährige Bestehen des Verein bezeichnet, zum großartigsten aller vom Verein veranstalteten Vergnügungen zu machen. Es wird ein großes Preiskegeln um Baarpreise stattfinden, außerdem werden für Jung und Alt allerhand Belustigungen veranstaltet werden. Wann immer in den langen Jahren der Verein Vergnügungen veranstaltete, hat sich ein Jeder auf das Köstlichste amüsirt, und so ist es wohl bestimmt zu erwarten, daß das Fest einen zahlreichen Besuch haben wird. Eintritt 25 Cts. die Person, Anfang Nachm. 1 Uhr.

Ein Piknik und Sommernachtsfest halten die Nord= und Nordwestseite=Logen des Ordens Mutual Protection am Sonntag, dem 30. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning ab. Es wird jedenfalls wieder ein großes Fest werden, wie in früheren Jahren, groß in Bezug auf die Zahl der Besucher und großartig, was das Programm anlangt. Der Festausschuß hat auch diesmal wieder für Unterhaltung von Groß und Klein, sowie für entsprechende Bewirthung Sorge getragen, ohne Frage werden sich daher alle Festbesucher nach Wohlgefallen amüsiren. Die Irving Park Boul.=Linie führt zum Festplatz, der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 30. Juli, hält der Pfälzer Frauenverein im Standard Grove an N. Clark Str. von Nachmittags 2 Uhr an ein Piknik ab. Preiskegeln, Derkmer Wurschtmarkt und viele andere Belustigungen sind in Vorbereitung. Das Fest wird abgehalten, ob das Wetter günstig ist oder nicht, ein fleißiges Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Bromann ist schon lange an der Arbeit, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia hält am Mittwoch, 2. August, sein 12. Piknik, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen, im schönen schattigen Exzelsior=Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, Allen, die das Fest besuchen, gute Unterhaltung zu bieten. Für schöne Kegelpreise sowie Spiele für Alt und Jung ist bestens gesorgt.

Der deutsche Verein Luise veranstaltet am Donnerstag, dem 3. August, einen Ausflug nach Palos Park (Schützenpark), wo Piknik und Preiskegeln abgehalten wird. Die Fahrt hin und zurück kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Um 9:30 Uhr wird vom Polk Str.=Bahnhof abgefahren, Tickets sind bei Frau Emma Stamm, 720 North Ave., zu haben.

Die Bella = Donna = Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und =Damen, feiert am Sonntag, dem 6. August, in Ebert's schönem Garten, 6658 Ridge Boul., ihr Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen für Jung und Alt. Die Besucher werden auf das Beste unterhalten werden. Mitglieder des Ordens, die ihre Abzeichen tragen, haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jos. Traub, Protektor der Loge; H. Keßling, Vorsitzender, C. Giesen, B. Berg, L. Peter, A. Kierig, R. Kashabowsky und R. Sawitzky.

Männer kurirt!

Dr. Arthur.

Dies ist mein Bild. Ich habe keine Assistenten in meiner Office und behandle alle Patienten persönlich, bis sie geheilt sind, und fertige alle Medizinen selbst an.

Dr ARTHUR, Deutscher Spezialist. Ihr seht mich jedesmal, wenn Ihr vorsprecht. — Ich hatte spez. Schulung in den großen Berliner und Wiener Schulen. — Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Infolge meiner guten Ausbildung in deutschen und amerikanischen Schulen heile ich viele Fälle, die als hoffnungslos betrachtet werden und wo andere sog. Spezialisten böse Fehlschläge machten.

Nerven-Krankheiten, Blutvergiftung, Beschwerden, Varicocele, Wasserbruch, unnatürliche Ausflüsse, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Katarrh, Kopfweh, Eczema und alle Blut-, Hals- und chronischen Krankheiten.

Ich garantire, die Fälle zu heilen, die ich übernehme, und sende die Unheilbaren weg, ohne ihnen ihr Geld abzunehmen. Ich liefere alle Medizinen in meiner Office.

Konsultation und eine **Probe-Behandlung** absolut frei für Alle, die während des Monats Juli vorsprechen.

Dr. med. F. D. ARTHUR,

Deutscher Doktor,

Neue Nr. 6 W. Randolph Str., Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

jll5—31ecd

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in

Männer=Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile **Blut- oder Hautkrankheiten**, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, **Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden**, Irritation, **Entzündungen, Hemmungen**, Urinsteine, organische Schwäche, **varikose Venen, nervöse Krankheiten**, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 811, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Morris, 60 J.; 205 E. 50. Str.
Groble, Gertrude, 27 J.; 1905 Sawyer Ave.
Meyer, Marcus, 42 J.; 4028 Calumet Ave.
Pollack, John, 89 J.; 2150 W. Superior Str.
Rübhausen, Joseph, 38 J.; 548 Eugene Str.
Rapp, Gustave, 57 J.; 6209 S. Center Ave.
Scheefman, Goldy, 9 J.; 4432 Prairie Ave.
Schaff, George, 63 J.; 5003 Princeton Ave.
Schrock, William, 50 J., 2476 Blue Island.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John F. Daley, 2821 West Ohio Str.; Verbindlichkeiten $880.46; Bestände $290.25.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Vaclav gegen Mary Harajek, grausame Behandlung; Sarah J. gegen Harry Newland, Verlassen; Lillian gegen Edward Milton, Verlassen; Esther gegen Isadore Goldberg, Verlassen; Nunzio gegen Ignatio Russo, Verlassen; Annie gegen Andrew Dahl, grausame Behandlung; Cornelia P. gegen Delbert Barnhart, Trunksucht; Addison gegen Mary Chapel, Ehebruch; Sophia gegen Ferdinand Novak, grausame Behandlung; Marie gegen Anders L. Andersen, Verlassen; Bessie T. gegen Robert Caldwell, grausame Behandlung; Blanche gegen Charles D. Wesselhoeft, grausame Behandlung; Antonia gegen Anton Hartman, grausame Behandlung; Charles W. gegen Adelia P. Johnston, Verlassen.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths = Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Tony B. Kalmer, Bertha Lammers, 25, 23.
G. Ward Pierce, Margaret H. Toomey, 28, 22.
William Nordberg, Harriet M. Kluge, 25, 23.
Stanislaw Tyla, Gertrude Malek, 28, 24.
Andrew H. Johnson, Anna M. Stapleton, 21, 21.
Ferdinand Thomas, Jessie Tarbell, 65, 48.
William H. Geisler, Hilda Schumacher, 23, 20.
Stanislaw Yagm, Juzefa Nimkiewicz, 28, 26.
David J. Condon, Sarah B. Stack, 32, 31.
Stanislaw Zygowski, Anna Marczek, 27, 26.
John Petrawski, May Leskauskiute, 21, 21.
Jugwer Lorenzen, Barbara Sautter, 63, 46.
Vincent Czarnecki, Stella Freliczowski, 22, 20.
John E. Carrier, Minnie Nelson, 31, 20.
Michael Tyle, Lena Sander, 21, 23.
Albert Janjen, Della Hoolahan, 35, 28.
Ora P. Miller, Margaret Harley, 21, 22.
Stephen Burore, Edna Adcock, 27, 21.
Peter Seibert, Katie Therreß, 26, 25.
Arthur E. Richards, Anna R. Schwarzkopf, 23, 23
Wojciech Kusmider, Kareline Rusnica, 22, 21.
Max Kutak, Linna Klaß, 26, 19.
Frederick E. Johnson, Emma Priebe, 26, 25.
Leslie Meadows, Annie Stent, 23, 35.
Israel Smith, Eva Rosenbaum, 54, 46.
William Gallagher, Katherine Puize, 27, 25.
Bernard Streit, Amelia Gebert, 26, 25.
Charles Keßler, Dorothy Garber, 33, 30.
Michael Sokolovski, Bronislawa Urban, 24, 20.
Lener Walker, Callie Ray, 18, 17.
Walan Paloza, Julia Golombaski, 25, 24.
Albert Helsberg, Jessie Groos, 32, 33.
Stef Creguich, Marie Bukovrat, 23, 29.
James McGinnis, Agnes Hannahan, 41, 31.
Frank A. Taer, Ella M. Tow, 29, 27.
Klemintas Kairis, Ona Vidertine, 24, 25.
Leon De Costa, Florence B. Gillespie, 28, 22.
Pietro A. Margiuttiello, Genevieve M. Diehl, 25, 18.
Orlando Prancolini, Laura McFarlane, 23, 23
Frank Basile, Selma B. Holtz, 22, 18.
Michael F. Shannon, Margaret Burns, 41, 36.
Jack Santosky, Lena Helfenberg, 32, 28.
Gordon Cochrane, Dolly Le Fort, 21, 21.
Henry Hyman, Pearle Rosenberg, 26, 21.
Harry Perlstein, Anna Rosenfield, 19, 17
Franciskus Luskis, Vincentas Ambrozaitis, 23, 22
Agnello Giovanni, Giovannina Magnano, 28, 20.
William Schultz, Hattie Reimer, 28, 31.
William E. Rodriguez, Sophia B. Levitin, 31, 25
Jan Chraca, Franziszka Komperda, 25, 22.
William F. Deuß, Hazel Porter, 29, 24.
Kazer Jakulcowski, Helen Kieloszewski, 24, 21.
Joseph Chamberlain, Louise Becker, 25, 28.
Richard Norberg, Lottie Lundin, 44, 31.
Max Haller, Elizabeth Jeck, 31, 23.
Chester D. Nutt, Jennie Schmidt, 22, 22.
Matthew J. Schreitmueller, Rose E. Mueller, 25, 21.
Leonardo Sodaro, Providenza Palmeri, 24, 18.
Hayman Podolsky, Bertha Cohen, 38, 32.

Bau=Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2350 S. Peoria Str., 2=stöck. Holz Flats, Frank Howell, $2000.
4644 S. Hermitage Ave., 2=stöck. Backstein Flats, Jacob Pacer, $5000.
4740 S. Paulina Str., 2=stöck. Backstein Flats, Josef Kuchnowski, $3000.
1637 N. 51. Ave., 2=stöck. Backstein Flats, John Pfeifer, $3000.
929—931 Belmont Ave., 2=stöck. Backstein Postgebäude, John Schoeffle, $10,000.
138 W. 109. Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus, Frank Johnson, $1,800.
1721 Balmoral Ave., 2=stöck. Backstein Flats Paul Hoffmann, $4000.
4101—03—05—09—11 Prairie Ave., 3=stöck Backstein Apartments, Murray Wolbach, $40,000.
2588 Ridgeway Ave., 2=stöck. Backstein Wohnhaus, Charles Nuckling, $4,500.
1300 Thorndale Ave., 2=stöck. Backstein Apartments, Henry L. Appel, $14,000.
7925 S. Peoria Str., 2=stöck. Backstein Flats, A. T. Larson, $5000.
3935 Gladys Ave., 2=stöck. Backstein Flats, Mr. Krick, $5,700.
7231 Coles Ave., 2=stöck. Backstein Flats, A. W. Eldridge, $6,900.
2404 S. Albers Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, Charles Ryter, $2,500.
3349—51 Colorado Ave., 1=stöck. Backstein Laden, G. H. Schneider, $5000.
4147=49=53=57=59 Prairie Ave., 3=stöck. Backstein Apartments, Murray Wolbach, $40,000.
7629 Langley Ave., 1½stöck. Holz Wohnhaus, James Kenny, $1,400.
4849 Greenwood Ave., 2=stöck. Holz Wohnhaus Edwin Anstman, $3,500.
1635 N. 51. Ave., 1=stöck. Holz Cottage, A. Kinney, $2000.
6445 S. Winchester Ave., 2=stöck. Holz Wohnhaus, Agnes Greese, $2000.
6749—51 Throop Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus, R. Campbell, $3000.
7256 S. May Str., 2=stöck. Holz Wohnhaus, August Dahlberg, $2000.
2518 Southport Ave., 3=stöck. Backstein=Anbau (Front), Albert Schroeder, $3000.
5006 Irving Park Blvd., 2=stöck. Holz Flats C. Iverson, $5000.
3002 S. St. Louis Ave., 1½stöck. Backstein Flats, Charles Havlik, $1,800.
1448 S. Hamlin Ave., 3=stöck. Backstein Flats, B. Benes, $10,000.
1825 W. 47. Str., 1=stöck. Backstein Laden, J. Matons, $2,200.
5017 N. Ashland Ave., 2=stöck. Backstein Flats, Charles Königsberg, $5000.
3126—28—30 Perry Str., 1=stöck. Backstein Lagerhaus, A. Hellwig, $2000.
2534 Hampden Ct., 3=stöck. Backstein Flats, D. v. Schwartz, $10,000.
3635 12. Str., 3=stöck. Backstein Flats, Peter Partikin, $12,000.
3150—58 Ashland Ave., 1=stöck. Backstein Umbauten, Klee Bros., $8,400.
7954 S. Green Str., 2=stöck. Backstein Wohnhaus C. P. Foster, $4,500.
2112 Leland Ave., 1=stöck. Holz Wohnhaus, J. Godenrath, $3000.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87¾—88¾c; Nr. 3, roth, 86—87¼c; Nr. 2, hart, 88¼—89¼c; Nr 3. hart, 86½—87½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94—97c.

Mais, Nr. 2, 62½—62¾c; Nr. 2, weiß, 63¼—63¾c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 3, weiß, 62¾—63c; Nr. 3, gelb, 62½—63c; Nr. 4, 61—61½c

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 47¼—48c; Nr. 3 41½c; Nr. 3, weiß, 46—46¾c; Nr. 4, weiß, 45½—45¾c; Standard, 46¾—47½c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 78—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 65—70c; „Screenings", 30—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy=Samen. Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen=Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.70—$6.87½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund..	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17
Packwaare, das Pfund	0.16
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13¼
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, ⅔ Bushel	0.25 —0.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00 —3.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Blaubeeren, die Crate	1.50 —2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Wassermelonen, die Carladung	140.00—200.00
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Spargel, die Kiste	0.75 —3.50
Kraut, die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.50 —2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25
Rettige, das Hundert	1.25 —2.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.75 —0.90
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.75
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	4.50
Süßkorn, das Faß	4.50 —5.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.62
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.30 —1.40
do., neue, das Faß	5.00 —5.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fifth Ave., 147 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Ethel Clark u. And., durch M. in Ch., an Mary McCormick, $1400.

Fifth Ave., 99 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; Ethel Clark u. And., durch M. in Ch., an William M. Gleason, $1200.

Paulina Str., 150 F. nördl. von 38., Ostfront, 25 bei 125; Paulina M. Kamberg an Herman Sieloff, $1400.

Lincoln Str., 250 F. südl. von 36., Ostfront, 25 bei 120; Richard Morrison an Friedrich Dally, $1800.

Lincoln Str., 150 F. südl. von 35., Westfront, 37½ bei 125; Carl L. Schaar an Otto Wieling, $6750.

Michigan Ave., 207 F. südl. von Ost 13. Str., Ostfront, 60 bei 171, Leasehold Estate und Gebäude; Orville W. Cannon und Orlando F. Weber an Wm. A. Pridmore, $10,000.

Wentworth Ave., 80 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 125; Thies J. Feel an Pat'k H. Dignan, $3800.

Calumet Ave., 127 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 25 bei 125; Benjamin Goldstein an Leo M. Chapman, $10,000.

Kimbark Ave., 50 F. nördl. von Ost 52. Str., Ostfront, 50 bei 177, unverth. ½=Antheil; George R. McMurray an Chester Firebaugh, $3750.

113. Place, 207 F. östl. von State Str., Nordfront, 50 bei 125; William B. Pearson an Alfred S. und Emily Anderson, $2650.

State Str., 121 F. nördl. von 120., Westfront, 24 bei 123; Mary Wagenaar an Rocco Santangelo, $1250.

Vernon Ave., 248 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 123; Hugh McKellip an David Walsh, $2300.

Wabash Ave., 200 F. südl. von 75. Str., Westfront, 50 bei 180; Frank J. Willoughby an Herman Sampson, $1100.

Washington Ave., 198 F. nördl. von 61. Place, Ostfront, 16 10-12 bei 120; Martha G. Trais u. And. durch M. in Ch., an Cora B. McNier, $3284.

Aberdeen Str., 250 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 124; Emma S. Larson an Mary Jane Harkins und John Edward Harkins, $2450.

Justine Str., 230 F. südl. von 62., Ostfront, 25 bei 121; Carl F. Schaerr an John Schranz, $5600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Emerald Ave., 100 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 150 bei 115; Henry C. Bittenbender u. And., durch M. in Ch., an Max A. Finley, $3500.

Garfield Blvd., 70 F. westl. von Union Ave., Südfront, 25 bei 125; George H. Munn an Martin Choinski, $9000.

Lincoln Str., 120 F. nördl. von 60., Westfront, 24 bei 124; James E. McCracken an Minnie F. Smith, $2200.

Lafayette Ave., 482 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 199; Frau Annie B. Howe an John J. Murphy, $2000.

63. Str., 100 F. westl. von Central Ave., Südfront, 25 bei 123; Fred J. Branch an Ruby R. Hudell, $4000.

Lawndale Ave., 191 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 75 bei 124; Frederick Schrumpf an Rebecca Goldstein, $2400.

St. Louis Ave., 48 F. nördl. von 16. Str., Westfront 50 bei 125; Joseph M. Dvorak an David O. Stern, $2200.

16. Str., 100 F. westl. von Harding Ave., Nordfront, 25 bei 125; Thomas F. Drabek an Anna Solkup u. And., $5500.

W. 12. Str., 172 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 167; Marion S. Touchy an Isaac Schiff, $2000.

W. 12. Str., 197 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 167; Ethel S. Dummer an Isaac Schiff, $2000.

15. Str., 91 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124; Cornelia Vanderpool an Jacob Ginsburg, $3400.

2427 Washburne Ave., Nordfront, 25 Fuß zur Alley, August Lindhelm an Auguste Miller, $4900.

Ashland Ave., 24 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 24 bei 125; Minna Ganske an Chas. F. Colman, $2500.

Hastings Str., 50 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 121; Hermann Seifferth an Chas. E. Hagan, $3000.

Hastings Str., 50 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 124; Bernhard Roß an Hermann Ziskin, $5500.

Morgan Str., 96 F. nördl. von Maxwell Str., Westfront, 24 bei 100; Louis Pritzmann an Hyman Perl, $4860.

19. Str., 140 F. westl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 97; Josef Heß an Josef Smrz, $4000.

W. 14. Place, 100 F. östl. von Jefferson Str., Südfront, 100 bei 90; Barber Str., 175 F. östl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 73; Northwestern University, durch Wm. F. McDowell, Präs., an Art Manufacturing Co., $41,000.

Jefferson Str., Nordostecke 14. Place, Westfront, 49 bei 90; Jno. C. Karel an Henry Cohen, $7000.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial=Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen=Bandagist=Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. **Konsultirt** uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Snd,di

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.

5okeod*3

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol.dosabi*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb.didosaX gegenüber der Post-Office.

PABST B MILWAUKEE

Das vollmundigste Bier

Der ausschließlich Pabst'sche 8-Tage Prozeß beim Malzen, ist die Ursache, daß

Pabst Blue Ribbon

Das vorzügliche Bier

das vollmundigste und bekömmlichste ist; derselbe, ausschließlich Pabst'sche Prozeß gibt ihm die feine Blume und den Appetit anregenden Geschmack, der dieses Bier so beliebt macht.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

Pabst Brewing Company
354-356 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.

Schiffs-Karten

$28 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 20. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Unangenehmlichkeiten mit Gepäck
Keinerlei Verspätung im Hafen,
Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und kürzeste Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die kürzeste Oceanfahrt. Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, Zwischendeck $30.00 und $31.25. Näheres bei den Agenten oder schreibt an A. C. Shaw, Gen. Agt., Chicago, oder ... 124 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Exkursionen.

New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ocean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Geldsendungen-Erbschaften nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntag 9—2.

Finanzielles.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten gangbaren Zinsfuß.

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Lest die „Sonntagpost"

Finanzielles.

1st

The First Trust and Savings Bank hat **$5,500,000 Kapital und Ueberschuß.** Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.

Spar-Einlagen,
die am oder vor dem
13. Juli
gemacht werden,
tragen 3% Zinsen
vom 1. Juli an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Abends offen
9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Zinsen vom 1. Juli an auf Einlagen, die vor dem 12. Juli gemacht werden

Graham & Sons
Bankers
659-661 W. Madison Strasse

Sicherheits-Gewölbe
$3.00 per Jahr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph Str., nahe Clark Str.
Geld zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen.

Lest die „Sonntagpost"

Englische Klubsitten.

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts verlieh die Zugehörigkeit zu einem bekannten und geachteten Klub in der englischen Gesellschaft Rang und Ansehen. Wer Mitglied eines der vornehmen Klubs im Londoner Westen war, dem öffneten sich alle Thüren der Hauptstadt des Landes. Freilich fand in diesen Klubs auch niemand Aufnahme, den nicht seine Geburt, sein Name oder einflußreiche Gönnerschaft empfahl. Mancher mußte zehn Jahre warten, bis er Zutritt erhielt. Die Wahl geschah durch weiße und schwarze Kugeln, und schon eine einzige schwarze Kugel bedeutete die Zurückweisung.

Politische Meinungsverschiedenheit kam dabei nicht in Betracht. Denn jede Partei hatte ihre besonderen Klubs. Die Tories bevorzugten White's Club, die Whigs trafen sich am liebsten in Brooks Club. Die ländlichen Gutsbesitzer bildeten den Stamm von Arthur's und Boodle's Club, die Männer der geistigen Arbeit, Advokaten und Schriftsteller, hatten im Athenäum die Mehrheit, und der United Service Club setzte sich nur aus Offizieren, die schon im Felde gestanden hatten, zusammen. Jeder dieser Klubs war eine Welt für sich, von der großen Außenwelt vollständig abgetrennt. Entstanden waren die Londoner Klubs, so erzählt Ralph Nevill in seinem soeben in London erschienenen sehr lehrreichen Buche „London Clubs, their history and treasures", aus den im 18. Jahrhundert über die ganze Stadt verbreiteten Kaffeestuben, und ursprünglich waren sie auf das einfachste eingerichtet. Noch vor sechzig, siebzig Jahren gab es in London höchstens 30 Klubs mit 1200 Mitgliedern, während man die Zahl der jetzt bestehenden Londoner Klubs mit 200 und die ihrer Mitglieder mit 200,000 vielleicht noch zu niedrig ansetzt. Früher verlangte der Londoner von seinem Klub nicht viel mehr als einen bequemen Lehnstuhl und ein wärmendes Kaminfeuer, und Dr. Johnson, der geistreiche Dichter und Gelehrte, nannte eines Tages mit gewichtigem Ernste einen Sessel in einem gutbesuchten und unterhaltenden Klub den „Thron irdischer Glückseligkeit". Jeder dieser Klubs hatte seine eigene Ueberlieferung, jeder seine eigenen Gebräuche und Sitten, die auf das sorgfältigste beobachtet wurden. Vieles davon hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, das Meiste ist der Zeit zum Opfer gefallen.

In mehreren Londoner Klubs steht z. B. noch immer eine riesige, für den allgemeinen Gebrauch bestimmte Schnupftabaksdose auf dem Tisch, und in einigen ist das Rauchen, zwar nicht wie früher gänzlich verpönt, so doch auf bestimmte Räume beschränkt. Man kann es sich heute, wo selbst Damen öffentlich rauchen, schwer vorstellen, daß die Frage des Rauchens um die Mitte der sechziger Jahre zu einer förmlichen Revolution im Londoner Klubleben führte. In White's Club, dem vornehmsten von allen, durften bis 1845 Zigarren überhaupt nicht geraucht werden. Im Jahre 1866 forderten einige jüngere Mitglieder, daß ihnen das Rauchen auch im gemeinschaftlichen Wohnzimmer gestattet werden sollte. Und eins dieser jüngeren Mitglieder war der Prinz von Wales, der nachmals König Eduard VII. wurde. Die älteren Mitglieder entsetzten sich schier über solche Zumuthung, waren um keinen Preis zur Nachgiebigkeit zu bewegen, und die Folge davon war eine Auswanderung der Jüngeren, mit dem Prinzen von Wales an der Spitze, und die Gründung des Marlborough Clubs, dem König Eduard bis zu seinem Tode angehörte. Noch jetzt ist das Rauchen im Bibliothekzimmer des Carlton Clubs erlaubt, in dem des Junior Carlton Clubs dagegen verboten, und im Conservative Club ist der Ausweg getroffen, daß das Rauchen zu bestimmten Stunden freigegeben ist.

Die alten Londoner Klubs duldeten keinen, der nicht Mitglied war, in ihren Räumen. Wer einen Bekannten in seinem Klub aufsuchen wollte, mußte sich begnügen, ihn hinausrufen zu lassen; das Innere des Klubs durfte er nicht betreten. Diese Vorschrift besteht jetzt noch in aller Strenge in den militärischen Guards Clubs. Arthur's Club läßt erst seit kurzem Gäste zu seinen Mahlzeiten zu, im Carlton Club aber dürfen sie nicht die Vorhalle verlassen und im Athenäum ist ein besonderes Sprechzimmer für sie eingerichtet. Eine merkwürdige Gepflogenheit bestand in einer Anzahl der ersten Klubs des vorigen Jahrhunderts: wer Geld zum Wechseln gab, bekam säuberlich gewaschene Münzen zurück. Jedes Geldstück, das in die Klubkasse gelangte, wurde in kochendem Wasser gereinigt, in einen Lederbeutel gethan, der an einem Strick hing, und solange in der Luft geschwungen, bis es völlig getrocknet war. So geschah es noch bis vor wenigen Jahren im Arthur's Klub.

Ist es nothwendig zu sagen, daß in den alten Londoner Klubs tüchtig gezecht wurde? Da waren ehrenwerthe Gentlemen, denen um acht Uhr, nach dem mit Rothwein und Sekt reichlich begossenen Essen, drei Flaschen Portwein, als übliches Tagesmaß, hingestellt wurden. Da war der edle Herzog von Norfolk, der nach Tisch ungezählte Mengen von Wein vertilgte und durch eine sinnreiche Vorrichtung, eine Art von Tragbahre, von seinen Dienern mitsammt seinem Stuhle verladen wurde, wenn er die Herrschaft über seine erlauchten Gliedmassen verloren hatte. Thackeray hat diese Schwelgerei mit scharfen Worten gegeißelt und geschrieben, all dies Kneipen und Saufen verkürze das Leben und vergrößere nur den Umfang des Leibes.

Die heutigen Londoner Klubs sind Paläste und bieten ihren Mitgliedern alle Annehmlichkeiten des Wohllebens. Sie sind namentlich für Junggesellen von unschätzbarem Vortheile. Der Klub ist ihre eigentliche Heimath. Hier speisen sie und hier verbringen sie jede freie Stunde des Tages. Sie brauchen sich keine Zeitung zu halten, kein Schreibpapier zu kaufen, keine Bücher anzuschaffen, — der Klub liefert ihnen alles. Nach dem Klub lassen sie sich auch ihre Briefe schicken, und in den Familien, wo sie verkehren, kennt man als ihre Adresse nur die ihres Klubs. Man fragt nicht danach, ob sie in irgend einer abgelegenen Gegend der Stadt ein bescheidenes Zimmerchen bewohnen. Ja, nicht wenige Londoner Klubs haben sogar Schlafzimmer für ihre Mitglieder.

Ehemals begann das Londoner Klubleben erst am späten Abend und dauerte bis zum Morgengrauen. Namentlich in den Klubs, wo hoch gespielt wurde. Man erzählt von einem Biedermanne aus der Provinz, der früh um 8 Uhr in London eintraf, seinen Klub aufsuchte, und ein Frühstück verlangte, von dem verschlafenen Diener aber die Antwort erhielt: nach sechs Uhr morgens würden keine warmen Speisen mehr verabreicht. Heutigen Tages ist nach Mitternacht, spätestens nach ein Uhr, kaum noch jemand in einem der guten Londoner Klubs zu finden und in den meisten von ihnen bedroht eine Geldstrafe die, welche nicht rechtzeitig den Weg nach ihrem Heim finden können. Am lebhaftesten geht es um die Mittagszeit, beim Luncheon, dem zweiten Frühstück, zu. Und nachher füllen sich die Lese- und Schreibzimmer. Einige Londoner Klubs besitzen Büchereien, wie der reichste Privatmann sie sich nicht leisten könnte. Die neuesten Erzeugnisse der Literatur aller Länder liegen in ihnen aus und das an den Wänden angebrachte Gebot „Silence!" („Schweigen!") sorgt dafür, daß man in dem weiten Saale nichts hört als die leisen Tritte der Bediensteten auf dem dicken Teppich und das Umblättern der Seiten.

Nur wenige Klubs halten das zarte Geschlecht nicht bedingungslos von ihrer Schwelle fern. Ein fanatischer Londoner Klubmann nannte den Klub geradezu „eine rettende Zuflucht vor den Frauen". Sehr hübsch ist in dieser Hinsicht eine Anekdote, die Ralph Nevill erzählt. Shand, der Haushofmeister des aristokratischen Turf Clubs, wurde eines Tages gefragt, wann ein Mitglied dieses Klubs zu kommen pflege. Er antwortete betrübt: „Das ist ungewiß. Seitdem Mr. X. verheirathet ist, hat er keine regelmäßigen Gewohnheiten mehr." Wenn ein Klub seinen Mitgliedern das Leben behaglich machen will, ist es nicht das Unwichtigste, daß die Dienerschaft auf der Höhe ihrer Aufgaben sei, und in den ersten Londoner Klubs werden die Angestellten nicht nur glänzend bezahlt, sondern sie erhalten auch zu Weihnachten eine reichlich bemessene Gabe, die durch freiwillige Beiträge zusammengebracht wird. Diese Klubdiener stehen, wenn sie auf eine lange Thätigkeit zurückblicken, oft auf gutem Fuß mit den verwöhnten Herren, deren Leben sie an sich vorüberziehen sahen. Ein hübsches Beispiel dafür war Samuel Spring, der erste Aufwärter im „Klub zum Kakao-Baum". Der schrieb an den König Georg IV., der damals noch Prinz von Wales war, einen folgendermaßen beginnenden Brief: „Sam, der Aufwärter, begrüßt den Prinzen von Wales." Der „erste Gentleman Europas" war kein Spaßverderber. Als er den braven Alten am nächsten Tage sah, klopfte er ihm freundschaftlich auf die Schulter und sprach: „Sam, zwischen uns beiden macht es ja nichts. Aber mit dem Herzog von Norfolk oder Lord Arundel dürftet Ihr Euch solche Vertraulichkeit nicht erlauben!: . . . .

Die Männertracht.

Dem einsilbigsten Mann strömen die Worte, das gutmüthigste Bählamm wird zum bitteren Satiriker, wenn es gilt, über die Thorheiten der weiblichen Kleidermode herzuziehen. Als wenn die Herren den Geboten der Mode gegenüber ein steiferes Rückgrat hätten! Als wenn sie nicht beispielsweise die festen Manschetten, die, wenn man nur ein paarmal mit der Straßenbahn fahren oder einige Aktenstücke durchblättern muß, höchst unpraktisch sind, als Brandmal gesellschaftlicher Mehrwerthigkeit betrachteten, als wenn die Zumuthung, eine fertig genähte Krawatte umzuschnallen, für einen halbwegs eleganten Herrn nicht ebenso beleidigend wäre, wie in Thranstiefeln Staatsvisiten zu machen! Manche Kleidungsstücke sind so unbequem und unhygienisch, als habe ein bösartiger Kobold sie erfunden, um die zivilisirte Männerwelt zu plagen, so der hohe, steife Kragen, der nicht nur ästhetisch sehr häßlich ist, sondern auch den Hals beengt, ohne ihn wirksam vor Erkältungen zu schützen, die gestärkte Hemdbrust, die die Ausdünstung verhindert, die Bekleidung mit Weste und Jacke, die den Körper theils nicht genügend warm hält, theils überhitzt u. s. w. Natürlich fehlt es nicht an Aposteln, die gegen die moderne Männertracht predigen. Im Kunstwart hat z. B. Walter Borgius verschiedentlich nachgewiesen, wie verbesserungsbedürftig unsere Gewandung sei. Außer gegen Kragen, Hemdbrust, Weste, Jacke, grollt er gegen die lange Hose, gegen die bis zum Handteller reichenden weiten Aermel und empfiehlt als Muster einer Reformtracht einen losen, von einem Gürtel zusammengehaltenen russischen Kittel und eine Kniehose, die mit großen Hornknöpfen an den Kittel geknüpft wird. Der russische Kittel hat den patriotischen Stolz eines sächsischen Oberlehrers verletzt, der in der „Post" mit hochklingenden Worten die Betonung des nationalen Moments verlangt. Der sonderbare Schwärmer möchte die Tracht ausgraben, die im Jahre 1815 Arndt angegeben hat: „Hauptbekleidungsstück ist der alte deutsche Leibrock, der, nirgends ausgeschnitten, schlicht herabfällt, so daß die Hälfte der Schenkel über dem Knie bedeckt wird. Den Hals umhüllt kein Tuch, aber den Hemdkragen läßt man über den kurzen Rockkragen und auf die Schulter fallen. Die Stiefel reichen bis an die Kniekehlen; die Beinkleider sind weder zu eng noch zu weit. Im Winter wird über den Leib und halb über die Arme bis an die Ellbogen ein kurzes, den ganzen Leib umschließendes und bis auf die Hüften hinabgehendes Wams getragen. Bei festlicher Gelegenheit werden statt der Stiefel Schuhe und ferner ein Federhut mit den Nationalfarben getragen, dazu kommt ein Mantel, der bis an die Knöchel reicht, und ein Schwert." Der Vorschlag des Herrn Oberlehrers ist insofern interessant, als er beweist, bis zu welchen lächerlichen Maskeraden eine übertriebene Teutschthümelei führen kann. Man denke sich nur den Rentier Lehmann, wie er auf dem Weg zu einer Soiree in der Rechten den Regenschirm, in der Linken den Knauf seines Schwertes hält, damit es ihm nicht zwischen die Beine gerathe; man denke sich, wie Professor Dingsda, der heute nur durch seinen grünen Hut und sein unappetitliches Jägerhemd auffällt, mit hohen Stiefeln und kurzem Wams zum Gaudium aller Vorübergehenden durch Rom oder Paris spaziert. Nicht ganz so wild geht eine „Gesellschaft zur Reform der Männerkleidung" ins Zeug, die dieser Tage in Berlin gegründet worden ist und der sich schon 70 Herren aus allen Berufskreisen angeschlossen haben. Die Gesellschaft, deren einstweiliger Vorstand einige bekannte Namen aufweist, möchte besonders die langen Beinkleider durch die Kniehose, Rock und Weste durch eine einfache, blusen- oder joppenähnliche Bekleidung ersetzen. Wenn diese Bestrebungen wenigstens für die Alltagstracht Erfolg hätten, würden uns viele Umständlichkeiten und wohl auch viele Kosten erspart werden, aber es ist hundert gegen eins zu wetten, daß sie keinen Erfolg haben, und daß selbst die Vorkämpfer der Reform das vorgeschlagene Idealgewand höchstens im Hause oder bei Ausflügen zu tragen wagen. Der rege internationale Verkehr hat in Dingen der Toilette wie in vielen anderen Beziehungen eine so starke Gemeinsamkeit der Anschauungen und Sitten geschaffen, daß ein wohlgemeinter Doktrinarismus nichts dagegen ausrichten kann. Eine Besserung, die sich nicht auf verhältnißmäßig wenige Sonderlinge beschränkt, ist nur von einer Umkehr der internationalen Mode zu erhoffen. Und auf die hat Deutschland noch wenig Einfluß, schon aus dem Grunde, weil hier das zivile Kleid immer etwas zweiten Ranges ist und das Haupt des Reiches durchweg den Helm, sozusagen nie den Zylinderhut trägt. Epochemachende Neuerungen gehen in der Regel von London, seltener von Paris aus; ein maßgebender Dandy des Londoner Klubviertels hat auf die internationale Mode mehr Einfluß als eine ganze Gesellschaft deutscher Gelehrter, Künstler und Schriftsteller. Man mag das bedauern, aber viel ausrichten läßt sich dagegen nicht.

Blumentage in der Kleinstadt.

Da jetzt in Deutschland die Blumentage üblich geworden sind, so hatte auch eine kleine Stadt in der Provinz einen solchen veranstaltet. Dabei kamen folgende Bemerkungen und Antworten vor, die die jugendlichen Verkäuferinnen hören mußten. „Aber sieh mal, Mutter Schulze, das Fräuleinchen brauchte doch auch keine Blumen zu verkaufen, die hat doch einen so feinen Hut auf!" — Als einem Bauern eine Blume angeboten wird, zeigt er stolz auf eine schon gekaufte und sagt: „Ik hev' all ene!" — Ein anderer: „Die (Blumen) wachsen bei uns auf'm Felde, da betahl' ik ken Geld für!" — Eine alte Frau: „Ich kann doch den Staat nicht unterhalten!" — Es könnten noch mehr Beispiele angeführt werden. Man sieht aber, daß die Landleute gar keine Ahnung von dem Zweck des Tages hatten.

"606"
Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ¼ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 143 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Mittwoch und Donnerstag — **Zwei Markt-Tage** — Große Ersparnisse an Groceries.

Die Ersparnisse, die Ihr machen könnt, indem Ihr Eure Groceries und Provisionen in The Fair kauft, ermöglichen es Euch, viele Artikel einzukaufen, welche Ihr Euch sonst nicht erlauben könntet. Diese Zwei Markt-Tage zeigen Euch die Ersparnisse in wundervollem Maße. — 7. Floor.

25 Pfd. fein. granul. Zucker, mit Bestellung von $2 od. mehr (Butter nicht eingeschl.) 1.19
Fancy Cream Brick Käse, — per Pfund 15c
Fancy New York Herkimer Co. Cream Käse — per Pfund 20c
Fancy importirter Roquefort Käse, Pfd. 39c
Fancy importirte Sommerwurst, Pfd. 55c
F'cy imp. Frankfurts, regul. 75c. 2½ Pfd. Büchse für 55c
Quaker Oats 3 Pack. für 23c
Lipton's Jelly Tablets, reg. 10c, 4 Pack. für 25c
Randall's ungegohr. Grape Juice, reg. 50c — Flasche für 39c
Sulphur Springs Sulpho Saline Natur Wasser, reg. 23c. Flasche 19c
Maraschino Kirschen Quart-Flasche, reg. 80c. für 63c

Rumford's Backpulver, 1 Pfund Büchse, reg. 25c Büchse 18c
Imp. Belfast Himbeer-Essig, Pint für 19c
Fancy imp. Italian Capers, per Flasche, 17c
Log Cabin Sirup, — halbe Gall. Büchse 69c
Grimbles imp. engl. Malz-Essig, Flasche 17c
Imp. franz. weißer destillirter Essig, — Quart, reg. 25c, für........ 15c
Club House Salat Dressing, Decanter Flasche 23c
Sniders Tomato Catsup, ½ Pint für 12c
Imp. reines Virgin Oliven-Oel, — reg. 80c Fl., 65c
Cooper's Cal. Oliven-Oel, reg. $1, zu 69c
Armour's Baked Pork and Beans, in Sauce, Nr. 2 Büchse, 14c
Fancy gelbe Tafel-Peaches, in Glas, Qts., 25c

Bordens Peerleß Evaporated Milch od. Clover Hill Evaporated Milch, — hohe B., 3 für 23c
Nr. 1 Büchse Presto Santa Clara Pflaumen, 10c
Lakeside Pork und Peas, regul. 15c-Büchse für 9c
Sugar Loaf Crushed Pineapple, Nr. 2 Büchse 15c
Import. franz. Sardinen, ¼ Pfd. Büchse, 14c
Imp. Japan. Crab Meat, Büchse zu 29c
F'cy geräuch. Sardinen, ⅛s 14c
Norweg. Fett-Heringe, Büchse zu 14c

Hickmott Cal. Spargel, 2½ Pfd. Büchse, 23c
Zehn Stücke White Crescent Bade-Seife für 39c
Our Own Scouring-Seife — 3 Stücke für 10c
Importirter Stepstone Scouring Brick, regulär 15c per Brick, zu 5c
Lekko Scouring oder Pride of the Kitchen Powder, reg. 10c, per Packet, 6c
Spar Ban Kitchen Cleanser, regulär 5c — zwei Packete für 5c
Elastic od. Celluloid Ironing Stärke; reg. 10c Packet für nur 8c

Munger's feinste Creamery Butter, — per Pfd., 26c
Jas. S. Kirk's Soluble grüne Oel-Seife, per Krug 9c
Armours Lighthouse Washing Powder, — großes Packet, 12c
20 Mule Team Borax, 1 Pfd. Packet 7c
Sticky Fliegenpapier 3 dopp. Bogen für nur 5c
Ketchem Fly Rolls, reg. 10c. per Packet 5c
Drahthalter f. klebend. Fliegenpapier, jeder 10c
Parafin Wachs zum Versiegeln von Frucht, Pfd., 8c
10 Pfd. Sack feines Tischsalz 7c
100 Pfd. Sack Rock-Salz z. Eiscream frieren, 47c
Ganze gemischte Gewürze, — für Einmachen, 19c
Echtes imp. Seesalz für das Bad, 6 Pfd. Box 19c
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter, fein Grit, 1.75

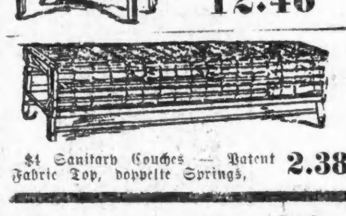
Frei — 10 Stücke Palmolive Seife m. 50 St. Galvanic Seife, 2.19
Weizen Abfall für Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack, morgen zu 1.19
Wir sind Agenten f. „Heinz' 57 Varieties" — Wir führen dessen vollständige Partie.
Nr. 10 Eimer reines ausgelassenes Schmalz, für 1.19
4 Pfd. The Fair's spez. gemischter Kaffee, für 98c
F'cy neuer Japan Thee, ungefärbt, feinste Ernte, — per Pfd., 98c
Fancy Ceylon Thee, für Eis-Thee, per Pfd., 50c
Native Rib Roast Beef, Pfd. 17c
Frisch gerupfte Squab Spring Hühner, d. Stück 35c
F'cy kleine Pork Loins für Roasting, Pfd. 11c
Nat. Round Steak, Pfd. 14c
F'cy geräuch. Weißfisch, Pfd. 14c

THE FAIR

Möbel: Zu diesen Preisen könnt Ihr sparen

16.90 viertelgesägte eich. Dresser, wie Bild, volle Serpentine Base, großer Spiegel, die ... zu 12.48

Juli-Räumung von Porch- und Lawn-Möbeln.
$3.50 Porch-Schaukel- und gewöhnliche Stühle (wie Bild, aus Vermont Maple gemacht, doppelt geweht Sitz und Rücklehne, speziell, 2.28



$4 Sanitary Couches — Patent Fabric Top, doppelte Springs, 2.38

29c Canvas Camp Stühle zu 18c
$1.15 Folding Lawn-Sitze zu 79c
$1.25 Rocker oder Steamer Stühle zu 86c
$2.90 Rohr-Schaukelstühle, bestes Fabrikat und Finish, zu 1.98.
$3.75 Porch-Schaukelstühle und dazu passende Stühle zu 2.98.

$9.50 Metall-Bettstellen (wie Bild, volle 2 ... Rolls, in Porzellan-Weiß, 4.88
$15 Bibliothek/Bücherschränke, ... 9.88
$12.00 Boston Leder-Couches, ... 7.88

THE FAIR

Sommer-Artikel und Haushaltwaaren 6ter Floor

Bade-Spray, aus 5 Fuß gutem Gummischlauch, zu 59c
Glas Eis Cr'm Freezer — kein Drehen nöthig, macht Eis Cream, das Beste f. Gelees ... Mousse, 59c
Glas-Jar für Butter oder andere Nahrung, aus echtem Kristallglas gemacht, hält 2 Pfund, 25c
Eisschränke, 3. Fl. Challenge Iceberg ... 5.95
Lawn-Mäher, drei Stahlmesser, ... Räder, 1.59
Ring Lawn Sprinkler, mit Fountain-Spray, ... 45c
Dunware-Eisschrank, ... hält 65 Pf. Eis 11.65
Triumph-Eisschrank, Apartm. Haus Stil, „kiln dried" weißes Eschenholz mit weißer Email ausgelegt, Familien-Gr., 54 Z. hoch, 24½ br., 15½ tief, hält 75 Pfund Eis, 14.95
$1.10 Trittleiter, m. Shelf für Kübel, sechs Fuß, gut gestützt, speziell f. morgen zu 75c
$2.25 Kraemer Waschkessel aus starkem Blech mit schwerem Kupferboden, Nr. 9 Größe, 1.59
Echter White Mountain Ice Cream Freezer.
1 Qt. Gr. 1.25
2 Qt. Gr. 1.65
3 Qt. Gr. 1.85
4 Qt. Gr. 2.25
50 Fuß gute Qualität Gartenschlauch mit Messing-Kupplung 4.25
2-Brenner Gas-Ofen ... 1.79
... Pflanzenständer ... 30c
$1.50 zusammenlegbarer Gardinenstrecker mit verstellbaren, nickelplattirten Nadeln und Center Bar, 98c
40c ovale Splint Wäschekörbe zu 26c
$1.65 Stuhl-Stufenleiter, hübsch varnished, speziell für morgen zu 1.10

Baltimore & Ohio
Eisenbahn
$27
New York und zurück
Long Branch, Ocean Grove, Asbury Park, Norfolk, Va. und zurück.

$28.50
Atlantic City und zurück
Tickets zum Verkauf täglich bis zum 30. September. 30 Tage giltig.
Aufenthalt an allen wichtigen Punkten
Elektrisch beleuchtete Züge. Elek. Fächer.

Rundfahrten
New York und Boston, Mass.
Ganz Bahnfahrt oder Bahn- u. Wasserfahrt.
Giltig 60 Tage!
Reichlich Aufenthalt gewährt.

Für beschreibendes Büchlein wende man sich an W. W. Picking, District Passenger Agent, 236 S. Clark Str. Telephon Wabash 3242.
Baltimore & Ohio-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

B. N. AUSTIN
General-Passagieragent,
Zimmer 718, 112 West Adams Straße.

Lest die „Sonntagpost"